

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 272.

Verlagspreis für den Verlag No. 2938. Laufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Donnerstag, den 14. Juni.

Verlagspreis für die Redaktion No. 52. Laufzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wegen des Fronleichnamstags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Freitagnachmittag.

Der Kongostaat.

1. Brüssel, 11. Juni.

Das „Bulletin officiel de l'Etat independant du Congo“ veröffentlicht den Bericht der zweiten Untersuchungskommission für den Kongostaat. Der Bericht trägt den Wünschen der ersten Kommission, deren Mitteilungen seinerzeit so großes Aufsehen erregten, nur teilweise Rechnung. Die Eingeborenen sollen ferner ihres Landes, ihrer Jagd- und Fischereirechte nicht mehr beraubt werden. Es soll ihnen frei stehen, die Steuern in Landesprodukten oder durch Arbeit abzutragen. Die Abgaben sind von der Zentralstelle der Verwaltung festzusetzen; die Weigerung, sie zu zahlen, wird mit Gefängnis bestraft einschließlich der Aufrelegung einer Arbeit, die der zu zahlenden Summe entspricht. Die Verwendung von mit Gewehren bewaffneten Schildwachen ist künftig untersagt. Zur Arbeit physisch untaugliche Individuen werden von der Abgabe befreit. Der Bericht widmet dem Trägerwesen ein langes Kapitel, worin dargelegt wird, dass selbe könne nicht plötzlich unterbunden werden, doch werde der Staat alles tun, was in seinen Kräften steht, um es allmählich zu beseitigen durch den Bau von Eisenbahnen, Verwendung von Automobilen usw. Die Länge der Etappen für die Träger wird abgekürzt. Die europäischen Cadres der „öffentlichen Gewalt“ sollen verstärkt werden. Aus dem weiteren Inhalt des Berichtes ist noch hervorzuheben, daß der Staat sich das Recht vorbehält, die Eingeborenen zu zwingen, an den öffentlichen Arbeiten teilzunehmen, daß die Zahl der Gerichtshöfe vermehrt und die Gerichtsbarkeit immer dort ausgeübt werden soll, wo es am zweckmäßigsten erscheint. Zum Schluß werden die gegen die Verwaltung des Kongostaates gerichteten Angriffe mit Entrüstung zurückgewiesen. Diese Entrüstung steht den Verächterstücken — das Schriftstück ist von den Herren Droogmant, de Cubelier und Diebrechts gezeichnet — schlecht an. Man wird sich erinnern, daß König Leopold im Jahre 1904 eine Kommission damit betraute, Untersuchungen über die Mißbräuche anzustellen, die in seinen afrikanischen Besitzungen existieren sollten. Die Ernennung der Kommission war eine Folge der besonders von englischer Seite ausgehenden fortgesetzten hart-

näckigen Angriffe auf die Verwaltung des Kongostaates. Im November vorigen Jahres veröffentlichte die Kommission ihren Bericht. Die Ungeheuerlichkeiten, die darin aufgedeckt wurden, sind inzwischen allgemein bekannt geworden. Für den Augenblick wurde jedoch die Erwägung von Verbesserungsmaßnahmen zurückgestellt, weil mitgeteilt wurde, eine zweite Kommission sei damit betraut worden, für die Abstellung der geringsten Mißstände positive Reformvorschläge zu formulieren. Diese liegen nun in dem oben skizzierten Bericht vor. Man vermischt darin vieles. So ist keinerlei Abhilfe vorgesehen für die Beseitigung der Mißbräuche in den den Konzessionsgesellschaften überlassenen Gebieten. Ladelenswert ist auch das überschwengliche Lob, das der „öffentlichen Gewalt“ gespendet wird, das mit den brutalen Ausschreitungen, die den eingeborenen Soldaten vorzuwerfen sind, schlecht in Einklang zu bringen ist. Es darf gleichwohl zugegeben werden, daß, wenn die vorgeschlagenen Reformen wirklich ausgeführt werden, die Lage der Eingeborenen sich erheblich bessern muß. Man darf aber nicht vergessen, daß die Mißwirtschaft, die zu einer Verelendung und teilweisen Ausrottung der Eingeborenenbevölkerung führte, unter einem Gesetz vor sich ging, das die zu zahlenden Abgaben auf eine solche Menge von Produkten nominell beschränkte, die bei einer Arbeitsleistung von monatlich vierzig Stunden zu erzielen war. Es ist daher zu fürchten, daß die neuen Reformabsichten nur auf dem Papier stehen bleiben, wenn nicht ein neuer Geist in die ganze Verwaltung des Kongostaates einzieht.

Politische Übersicht.

Alte und neue Ideale.

Als Kaiser Wilhelm II. auf seiner jüngsten österreichischen Fahrt das neu restaurierte Schloß Kreuzenstein des Grafen Wilegel besuchte, feierte er den kunstfreundlichen Burgherren und schloß seine Rede mit den Worten: „Erneuere wir die Ideale, welche frühere Geschlechter erfüllt haben! Bauen wir Altes wieder auf! Setzen wir Altes fort!“ Dieser Hymnus auf die Romantik des Mittelalters, die sich bekanntlich mit einem ganz ungeheuren Maß von Robert und Glend paarte, veranlaßt das „Leipz. Tagbl.“ zu folgenden Betrachtungen: „Wenn das der Zweck des Burgbauens sein soll, dann werden wir zu Opponenten. Wir wollen die Ideale des Mittelalters nicht in uns erneuern. Wir wollen sogar den Enkelrest dieser Ideale ausrotten, wo wir auf ihn stoßen. Wir wollen unsere eigenen Ideale haben, wie das Mittelalter seine eigenen und nicht

die des Altertums hatte. Das Mittelalter war die Zeit der hehren Burgen, der Rittertaten und der Minnesänger. Es war aber auch die Zeit des Aberglaubens und der Kirchenherrschaft, der Bauernknechtschaft und der Bauernrevolten. Auf einen Ritter in blinkender Rüstung kamen tausend Fronende. Und diese Knechte mit allen Zeichen und Folgen der Knechtschaft, mit ihren niederen Neigungen und Instinkten, waren die Väter von neun Zehnteln der heutigen Generation. Daher unsere Abneigung gegen das gepriesene Mittelalter. Denn um die Ideale des Mittelalters wieder erheben zu lassen zu neuem Leben, müßten wieder neun Zehntel von unseren Volksgenossen in die Schmach der Knechtschaft gedrückt werden. Und das wollen wir nicht. Unser Ideal sieht anders aus. Wir wollen den Mann frei haben, frei von Vorurteilen und Unwissenheit, frei von Furcht und Knechtsinn, frei von Kleinlichkeiten und niederen Neigungen. Wir möchten unser Volk aus lauter starken Individualitäten bestehen sehen, die doch alle in der großen Liebe zu ihrem Volke geeint sind. Und das verträgt sich nicht mit den Idealen des Mittelalters. Wir wollen nichts wissen vom Bettelwesen und Mönchsweisen. Dafür wollen wir soziale Arbeit sehen. Und für die Weisen des Troubadours ist uns das Verständnis abhanden gekommen. Ideale sind aus den Verhältnissen ihrer Zeit geboren und wirken auf die Verhältnisse zurück. Sie sind nicht nur passiv, sondern auch aktiver Natur. Sie wirken, wie sie müssen, nicht wie wir möchten. Und was die des Mittelalters, das sie gezeugt, aus ihrer Zeit gemacht haben, das wissen wir, und deshalb lehnen wir sie ab. Daß der Kaiser sie als seine eigenen proklamiert, müssen wir hinnehmen. Aber eine Verpflichtung, sie zu akzeptieren, besteht nicht, wird sogar vom Kaiser ausdrücklich negiert: „Möge man kritisieren oder möge man rügen, jeder, der durch Kreuzenstreifen schreitet, ist gezwungen zur Kritik, zur Diskussion. Wenn es nur einmal zur Diskussion kommt, ist schon ein großer Schritt getan. Die Diskussion führt zum Nachdenken, und Nachdenken ist geistige Arbeit — geistige Arbeit aber ist alles!“ Das ist ein so prachtvolles Bekenntnis zur Moderne, daß man von diesen Worten tiefster Erkenntnis, Klarheit und Toleranz nur schwer den Übergang findet zu der doch völlig einseitigen Propagierung mittelalterlicher Ideen. In der Presse ist bereits das unangenehme Wort vom kaiserlichen Romantiker gefallen. Obwohl es sich aufdrängt, möchten wir es wegen der vorstehenden lichtvollen Worte nicht gelten lassen. Romantische Politiker sind meist bedenkliche und gefährliche Erscheinungen gewesen, geistreiche, aber unklare Köpfe, die bei den Versuchen der Verwirklichung von antiquierten Ideen sich und andere unglücklich gemacht haben. Die

Fenilleton.

(Rechtlich verboten.)

Indische Reisebriefe.

Von Hermione von Preuschen.

VIII.

Gwalior — ein Native-Musterstaat.

Jai Vilas (Palast).

Da bin ich nun hier seit einigen Wochen Gast des Maharadjah — und kann mich immer noch nicht losreißen. Nur einen Grund gäbe es, meine Abreise zu beschleunigen — wenn die Blattern-Epidemie noch mehr um sich griffe! Sie stört mein Behagen! Es sind schon so viele Europäer davon ergriffen, sogar daran gestorben.

Oberst Filose aus dem Generalstab versichert mir zwar täglich — sie sei im Erlöschen. Aber — ich weiß das Gegenteil!

Den Empfang des „Prince of Wales“ haben wir hier mit ungeheurem Pomp abgehalten und durch sechs Tage ihn gefeiert!

Am herrlichsten wirkte die Elefantenprozession, 40 goldbeladene Riesentiere. Während der Illumination, als der Prinz die Markthalle eröffnete und auf den kleinen silbernen Elefanten drückte, ergoß sich ein Strom von Licht — die elektrische Beleuchtung war überaus schön! In Wahrheit aber war der kleine Elefant ein harmloses Spielzeug und der elektrische Knopf befand sich in der Hand eines hinter dem Prinzen stehenden Elektrotechnikers. Er hat mir's selbst erzählt.

Der Durber, eine Art indischer Naout im weiß und goldenen, leider ganz europäischen Tanzsaal, brachte trotzdem eine bunte Pracht von Uniformen und Kostümen und einen, wenn auch sehr steifen „Rautsch“ (Bajadarentanz).

Auf den Tigerjagden, dreißig Meilen von hier im Dschungel, waren keine Damen zugegen. Ich hatte mich so darauf gefreut.

Drei Tiger wurden erlegt. Die beiden ersten junge, fromme Tiere, der dritte aber, eine sehr große Tigerin,

ward nur angeschossen und wollte einem dicken englischen General an die Gurgel. Der stürzte hinter einen Baum, aber die Tigerin ihm nach. Da — im letzten Augenblick (dramatischer Effekt!) tötet sie eine Kugel des Maharadjah.

Der junge (28 Jahr) dicke Maharadjah, der nichts weniger als vornehm aussieht, ist trotzdem ein sehr interessanter Herrscher.

Die jungen englischen Elektrotechniker und Mineralogen, die er hierher berufen, schwärmen für ihn und behaupten, er sei ein großer Mann und genialer Regent.

Auch Oberst Filose und sein Bruder, der Sekretär des Militärkabinetts, sprechen von seiner Bedeutung. Er ist ganz englisch erzogen und war noch ein kleiner Knabe, als er zur Regierung kam. Mit dreizehn Jahren ward er mit der neunjährigen „Maharani“ verheiratet.

Sie sind nun mit 28 und 24 Jahren seit 15 Jahren ehelich verbunden. Auch die Maharani (aus dem Dekhan gebürtig) hat eine englische Erziehung erhalten und ihre Gouvernante und sein Gouverneur bekleiden jetzt Ehrenstellen im Staat.

Trotzdem ist die junge, schöne, ganz kleine und hellfarbige Maharani eine strenge Hindu und hält den „fartier“ (daß kein Mann außer ihrem eigenen jemals ihr Antlitz schauen darf) außer strengste.

Colonel Filose, der seit 30 Jahren ein Ehrenamt am Hofe hat, bekam sie noch niemals zu sehen, sie verhandelt täglich mit ihm hinter einem großen „Scaoen“ (Wandschirm). Sie ist sehr intelligent und beaufsichtigt den ganzen großen Schloßhaushalt aufs genaueste, verwaltet alle Bücher.

Ob sie mit ihrem Gatten glücklich ist, darüber konnte mir niemand etwas sagen. Jedenfalls hat der junge Regent „Sindia“ nur diese eine Frau.

Auch die „Rautschparties“, die, für das alte Regime charakteristisch, noch aus dem Altertum stammend, von seinem Vater noch an jedem Abend veranstaltet wurden, hat er völlig abgeschafft. Sie interessieren ihn nicht. Er ist von stierhaftem Eifer, raslos Pläne schmiedend und gestaltend. Er hat nur den einen Wunsch — einen Musterstaat zu schaffen. Und er ist auf dem besten Wege

dazu. Er hat die Fähigkeit, verfügt über ungeheure Mittel und hat den sicheren Instinkt, die rechten Leute an die rechte Stelle zu setzen, überhaupt zu entdecken.

Es ist unglaublich, wie sich das Staatsleben hier seit seiner Regierung gehoben hat. Es ist in voller Wirklichkeit in seiner Art ein Musterstaat, und es herrscht Ordnung und Pünktlichkeit bis in die letzten Winkel des ungeheuren Elefantenzwingers.

Ich komme täglich zur Fütterung der lieben Tiere und male sie. Mein Lieblingsant „Sipri“, ein Riesenelefantenweib, mit dem ich fast täglich die unheimlich feste „Gwalior“ nehme, kennt mich schon an der Stimme. Ich bin unendlich stolz darauf. Ja, wann werde ich mich losreißen?

Der „Jai Vilas“, von Sindias Vater in einem ungeheuren, wundervollen Park in maurisch-indischem Stil erbaut, ist ein Komplex von zahllosen, weißen, niederen Palästen, die zwischen den roten Bangaino-Bläulichen und den Palmen und Mangobäumen wundervoll eingebettet sind.

Sein Umfang überrascht mich täglich neu. Innen nirgends ein Staubchen. Die zahllose Dienerschaft ist gut gezogen.

Leider ist aber die ganze Einrichtung englisch. Nur das Speisezimmer hat an den Wänden herrlich indische Silberplatten und um den Tisch schwarze Elefantentische.

Es trinkt sich sehr gemütlich Tee darin.

Die Gemächer für den Prinzen von Wales wurden monatelang vorher gerichtet, gefiricht, neu möbliert. Ein ganz neuer Telephonapparat ward in seinem Offiz aufgestellt, mit dem er all seine Diener, die in den Zellen unter seinem Fenster mit dem ganzen Gefolge kampierten, jeden Moment zur Stelle rufen konnte.

Es klappte alles. Zahllose Ehrenportien in ganz Dastkar, so heißt Neu-Gwalior, mit Goldpapier beklebt und Papierblumen geschmückt, waren das Einzige, allerdings hart Geschmacklose. Aber sie waren so gut gemeint.

Dastkar, die neue Residenz (das uralte Gwalior am Fuß des Forts geht immer mehr zurück), hat sehr schöne öffentliche Gebäude und in den Basars eine Fülle reich geschmückter Privathäuser.

haben sich, um mich von der Haltlosigkeit meiner Worte zu überzeugen, ein Mann, von dem ich weiß, daß er auf einem ganz anderen Standpunkt steht, dann kann ich sicher sein: Die Berufung ist das Richtige. Und da habe ich Ihren Vater aufgefordert, mir ein Gutachten über Harnack zu machen, und mit diesem Gutachten in der Tasche bin ich zum alten Kaiser gegangen und habe durch dieses dessen Zustimmung zu Harnack's Berufung erreicht. Und auch jetzt wiederum habe ich lediglich diesem Gutachten die Möglichkeit seiner Berufung nach Berlin zu verdanken." So weit Minister v. Goltz. Professor D. G. Ranke, der jüngste Bruder des großen Historikers, vertrat persönlich eine positive, mildlutherische Haltung. Zum Dank für sein Gutachten hat D. Harnack ihm eine Dogmengeschichte gewidmet.

* Die Obstruktion im Räteburger Landtage ist nunmehr definitiv beendet. Der Landtag des Fürstentums hat in einer außerordentlichen Tagung mit einer kleinen Änderung von der Regierung vorgeschlagener Verfassungsänderung zugestimmt, wonach der Landtag eine beschließende Stimme erhält. Damit sind die Gründe weggefallen, die seit 30 Jahren die bürgerlichen und bauerlichen Vertreter bewogen, den Landtage fern zu bleiben, so daß dieser stets beschlußfähig blieb. „Negiert“ wurde übrigens in dem russisch organisierten Ländchen trotzdem unentwegt.

* Offizierschre. Wir lesen in der „Fr. D. Presse“: „Man unterscheidet in der preussischen Armee zwischen einer äußerlichen und einer innerlichen Ehre. Wenn ein Offizier die Frau eines Kameraden verführt, so hat er noch seine Ehre, und es steht ihm frei, diesen zu fordern.“ — So soll am Samstag im Hügel-Projekt der militärische Sachverständige Oberleutnant Dr. Wick ausgesagt haben. Wir erwarten, daß Herr Dr. Wick diese Nachricht unverzüglich dementiert.

* Abgelehnte Ordensschwester. Abgelehnt wurde das Gesuch der Stadtwertung von Warendt um Zulassung von Ordensschwwestern zwecks Fortführung der Lächterhülle. Die Ablehnung wird auf eine Petition, die von nichtkatholischer Seite aus an das Ministerium ergangen sein soll, zurückgeführt. Ein von der Regierung entsandter Kommissar, der über die Fortführung des Unterrichts in der bisherigen Weise verhandeln sollte, hatte mit seinen Bemühungen keinen Erfolg. Die Schule wird mit einer Ausnahme nur von katholischen Mädchen besucht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 14. Juni.

Handelskammer-Sitzung.

Dem ausführlichen Bericht über die gestrige Plenarsitzung der Handelskammer ist noch folgendes nachzutragen: Herr Hugo Wagemann von hier erstattet ein eingehendes Referat über die Anträge der Handelskammer Coblenz auf Abänderung des Weingesetzes vom 24. Mai 1901. Diese Kammer verlangt, daß im § 2 des Gesetzes ein Zuder- und Wasserzusatz von 25, bezw. 30 Prozent des fertigen Weins gestattet werden soll. Weiter beantragt sie eine Herabsetzung der Grenzzahlen. Sie spricht sich gegen eine zeitliche Begrenzung der Verbesserung aus, sowie gegen die Einführung einer hauptamtlichen Kellerkontrolle. Endlich befürwortet sie ein Verbot des Verschnittes von Rot- und Weißwein. Die Handelskammer Coblenz begründet die Forderung einer räumlichen Begrenzung des Zusatzes von Zuder und Wasser mit der Erfahrung, daß das gesetzliche Verbot einer „erheblichen“ Vermehrung des Weins durch den genannten Zusatz in § 2 des Weingesetzes zu unbestimmt sei und dem Ermessen des Richters zuviel freier Spielraum gegeben sei. Das habe eine Rechtsunsicherheit zur Folge, die durch feste Be-

grenzung des Zusatzes beseitigt werden könne. Die Forderung nach einer Herabsetzung der Grenzzahlen begründet sie mit der Erfahrung, daß viele naturreine Weine die Grenzzahlen nicht erreichen. Ihre Abweisung der hauptamtlichen Kontrolle, welche der Reichstag am 20. Februar beschloß, begründet sie damit, daß die amtliche Kontrolle schwerfälliger sei und zuviel Kosten verursachen würde. Die Handelskammer hielt es für zweckmäßig, die Ansichten des Weinhandels ihres Bezirks über diese Anträge zu ermitteln. Die Antworten sprechen sich in der überwiegenden Mehrheit gegen eine Änderung des Gesetzes aus. Was die von der Coblenzer Handelskammer angestrebte Abänderung des § 2 des Weingesetzes betrifft, so ist die eingesetzte Kommission der Ansicht, daß dieser Paragraph namentlich für den Rheingaubezirk, wo überhaupt nicht gezudert wird, sowie für die meisten anderen Weinbaubezirke genügt. Eine Herabsetzung der Grenzzahlen hält sie nicht für geboten, da dies einerseits für den Bezirk überflüssig ist und den Nachweis darüber, ob erhebliche Vermehrung des Weins durch Wasser und Zuder vorliegt, nicht erschweren würde. Eine hauptamtliche Kontrolle einzuführen, kann die Kommission nicht ihre Zustimmung erteilen, da dieselbe mit großen Kosten verknüpft sein dürfte, die schließlich eine Weinsteuer erforderlich machen müßte. Übrigens habe sich ja auch die bisherige ehrenamtliche Kontrolle als vollständig genügend erwiesen. Der Hauptwunsch der Kommission ist aber, daß endlich dem Weinhandel die notwendige Ruhe wird, und daß namentlich das laufende Publikum im In- und Auslande nicht mehr durch fortwährende Agitationen zur Abänderung des Gesetzes und der damit verbundenen Auseinandersetzungen und Zeitungs polemiken mißtrauisch gemacht wird, da dies alles zur Schwendung vom Weingenuss führe und der Antialkoholbewegung Tür und Tor öffne. Dagegen wäre eine einheitliche Durchführung und Handhabung des Gesetzes nicht nur in den Produktionsbezirken, sondern im ganzen Reiche zu wünschen. Die Kommission empfiehlt folgende Resolution: „Im Bezirk der Handelskammer sind die übliche Herstellung und weitere Pflege der Weine derartig gestaltet, daß das Weingesetz von 1901 ohne jede Einwirkung auf Weinbau und Weinhandel des Bezirks bleiben konnte. Dies geht am besten auch daraus hervor, daß hier trotz zahlreicher Kellerrevisionen keinerlei Verfehlungen gegen das Weingesetz ermittelt wurden. Daß das Gesetz aber sehr gut die Handhabung bieten kann, Unredlichkeiten bei Herstellung und Pflege der Weine zu ahnden, beweisen die Verurteilungen, welche anderwärts auf Grund des Gesetzes erfolgt sind. Es muß erwartet werden, daß erst bei längerer Handhabung des Gesetzes die segensreichen Einwirkungen des Gesetzes in steigendem Maße sich zeigen werden, wenn die beteiligten Kreise die Anwendung des Gesetzes z. B. durch gegenseitige Kontrolle, wie sie im Bezirk besteht, fördern. Die Handelskammer hält daher eine baldige Einberufung einer Versammlung von Vertretern aller deutscher Weinbaubezirke (eines sogenannten Weinparlamentes) nicht für notwendig. Sie spricht jedoch die Erwartung und den Wunsch aus, daß die Reichsregierung, wofür sie es für zweckmäßig erachtet sollte, ein „Weinparlament“ einzuberufen, ebenso wie in früheren Fällen Vertreter des Bezirks, insbesondere der Handelskammer Wiesbaden dazu einladet.“ Herr Kommerzienrat Hummel bemerkt, es gebe Weine, die nicht die Grenzzahlen erreichten und dazu gehörten alle zur Champagnerfabrikation benutzten Weine. Doch habe er kein Bedenken, sich der Resolution anzuschließen. Herr Sturm fügt hinzu, bei den Domänenweinen stimmten auch die Grenzzahlen nicht, denn in dem Gesetz seien diese auf Grund früherer Jahrgänge zusammengestellt worden, sie stimmten aber mit den Ergebnissen der letzten Jahre nicht überein. Für den Rheingaubezirk sei eine Änderung des Gesetzes nicht nötig, Europa brauche Ruhe.

Wenn andere Bezirke Zuderungen und Wasserzusatz nötig hätten, so sollten sie selbst die Briefe tragen. Die Hofel beispielsweise komme mit den gesetzlichen Grenzzahlen nicht aus. Die Versammlung lehnt eine Unterstützung des Vorgehens der Handelskammer Coblenz ab. — In der Eingabe wegen Einführung von Dampfmaschinen auf der Strecke Rheingau-Wiesbaden beschließt das Kollegium, den Minister zu ersuchen, einen solchen Betrieb versuchsweise einzuführen. — Gegen die von dem Reichstag angeregte Erhöhung des Stadtportos und des Portos für Drucksachen wird die Kammer bei dem Reichskanzler vorstellig werden. — Einer Anregung des Herrn Schuly entsprechend, werden die Sitzungen im Interesse der auswärtigen Mitglieder künftig statt um 10 um 1/21 Uhr beginnen.

— Personalnachrichten. Der Komponist Ernst Schaub, ein junger Wiesbadener, ist von Direktor Professor Guhan Holländer als Lehrer für Theorie am Sternschen Konservatorium zu Berlin engagiert worden.

o. Zum Fronleichnamstage. Die katholische Christenheit begeht heute, wie stets am ersten Donnerstag nach Trinitatis, eines ihrer höchsten und prunkvollsten kirchlichen Feste — den Fronleichnamstag, der, wie schon aus dem Namen hervorgeht, der Erinnerung an den Leichnam des Herrn oder vielmehr der Verwandlung des Brotes (der Hostie) in den Leib Christi geweiht ist. In mittelalterlichen Schriften finden wir jenen Feiertag als Gottesleichnamstag bezeichnet, am Bodensee heute noch Herrgottstag, die Bayern nennen ihn Kranztag, weil an ihm die Bilder der Heiligen mit Kränzen umwunden werden, in Österreich aber führt er den Namen Kranztag, da während seiner alles im höchsten Festschmucke prangt. Aber die Entstehung des Festes beruht auf die Kirchengeschichte, daß einstmal eine Wittibher Nonne (Zuliane) in visionärem Zustande den Mond mit einem Loch erblickt habe, was alsbald dahin ausgelegt worden sei, daß der katholischen Kirche noch ein Fest fehle, als welches nun der Fronleichnamstag durch den Papst Urban IV. um die Mitte des 13. Jahrhunderts eingeführt wurde. Von den Franziskanern aufs heftigste bekämpft, kam diese Feier indessen wieder ab und wurde erst durch Johann XXII. im Jahre 1311 gelegentlich des Konzils zu Sienne aufs neue wieder angeordnet. Die katholischen Gotteshäuser sind am Fronleichnamstage aufs herrlichste mit Laubgewinden, Blumen, Fahnen, Baldachinen und brennenden Kerzen geschmückt, Prozessionen finden statt und die Kirchenbesucher prangen in festlichen Gewändern. Die Blumen und Kerzen, die zur Feier auf den Weg gestreut wurden, sollen nach dem Volksaberglauben, zu Kränzen gebunden und im Hause aufgehängt, vor dem Blitzschlag schützen. Erweist sich der Kranz schon am Abend des Festes trocken, so ist auf eine gute Heuernte zu rechnen.

o. Adlerbad. Die städtische Badhaus-Angelegenheit wird bekanntlich in weiteren Kreisen der Bürgerschaft mit großem Interesse verfolgt, und wie die „Einsendungen“ in diesem Blatte zeigen, den eingehendsten Erörterungen unterzogen. Dabei ist nun in jüngster Zeit die Meinung vertreten worden, der Sache sei eine neue Schwierigkeit erwachsen dadurch, daß die Regierung den Zugang zu dem Bad von der Langgasse aus als zu schmal erachte und die Stadt deshalb von dem Nebenlieger, dem Besitzer des Badhauses „Zur Krone“, Gelände ankaufen müsse. Diese Schwierigkeit besteht tatsächlich, aber sie ist nicht neu und rührt auch nicht von der Regierung her, sondern von den städtischen Körperschaften, die sie sich von allem Anfang an selbst bereit haben. Maßgebend hierfür war in erster Linie der Wunsch nach einer Arrondierung des städtischen Geländes, von dem auf die Front der „Adlerquelle“ ein Teil direkt hinter dem Vorderhaus der „Krone“ belegen ist. Der Zugang zum Badhaus wurde in einer Breite von 15 Meter angelegt, wobei von vornherein mit dem Erwerb des erwähnten Teiles des Badhauses „Zur Krone“, etwa 2 Ruten, ge-

zu feiern. „Ich bin eingeladen“, hatte der Sohn geantwortet. — „Du soupiert mit Frauen?“ — „Mit einer Frau.“ — „Ich will nicht indiskret sein, aber darf man wissen, wer dies ist?“ — „Mama!“ — Dumas Vater wurde höchst verlegen und sagte gerührt: „Du hast vielleicht recht!“ So nahm der Sohn an diesem Abend ein sehr heisches Abendessen bei seiner Mutter ein. Ein Stück Schinken, eine Flasche Wein unbekannter Herkunft, das war alles, was die Mutter in ihrem Büfett hatte finden können. Daraus richtete sie ihm ein einfaches Bett her, und der junge Dichter, der ein gutes Stück geschrieben hatte, schlief an diesem Abend mit dem glücklichen Bewußtsein, auch eine gute Tat getan zu haben, ein.

Ein uraltes Massengrab. Im Walde bei Hardehausen (dem ehemaligen Kloster und jetzigen Zwangsarbeiteranstalt für verwahrloste Knaben), Kreis Warburg, fanden Arbeiter beim Begehen ein altes Massengrab, in dem zahlreiche Gebeine zutage traten, mehrere vorgefundene Schädel weisen eine ungewöhnlich niedrige Stirnbildung auf, auch wurden einige kleinere Tongefäße gefunden. Die Fundstelle wurde in dem Zustande belassen, wie sie entdeckt worden ist, und sofort an die Regierung nach Minden berichtet, die in den ersten Tagen Nachsuche an Ort und Stelle entsenden wird, um nähere Nachforschungen vorzunehmen und das Alter des Grabes festzustellen. Nach bisheriger Schätzung zu urteilen, hat dieses einen bedeutenden Umfang und es scheint sich um ein Kriegergrab, vielleicht aus den Kriegszügen Karls des Großen, die diesen Weg nahmen, zu handeln.

Paul Gerhardt-Feier. Man schreibt aus Darmstadt: Am 12. März 1907 werden 300 Jahre seit der Geburt Paul Gerhardts, des großen evangelischen Liederdichters, verfloßen sein. Schon jetzt rückt man sich überall zu einer würdigen Feier des Jubiläums. Auf dem diesjährigen deutschen evangelischen Kirchengesangsvereinstage wird als Hauptthema behandelt werden: „Paul Gerhardt-Feiern im Paul Gerhardt-Jahre 1907.“ In seiner Geburtsstadt Gräfenhainichen soll aus Anlaß des Gedentages ein Paul Gerhardt-Denkmal errichtet werden, wozu die Stadt bereits die Mittel zum Ankauf bereit-

gestellt hat. Gaben dafür nehmen Oberpfarrer Broders in Gräfenhainichen und Graf Stosch in Poln.-Kessel bei Grünberg in Schlesien entgegen.

Griechische Festspiel-Marken. Die griechische Post hat mit den 500 000 Briefmarken, welche sie gelegentlich der olympischen Spiele zur Erinnerung an die Festlichkeit herausgab, ein gutes Geschäft gemacht; sie erstellte allein hierdurch innerhalb eines und desselben Zeitraumes gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 150 000 Drachmen. Indessen stehen noch zahlreiche derartige Briefmarken zur Verfügung, was den Sammlern hiermit zur Kenntnis gebracht werden soll. Die griechische Post liefert, wie man der „Cöln. Volksztg.“ schreibt, Marken auf Bestellung.

Das Intime Theater Reinhardt's. Das Projekt, das von Direktor Reinhardt neben dem Deutschen Theater auf dem Grundstück der jetzigen Dianafälle in Berlin geplant wird, ist nunmehr gesichert. Die Bauarbeiten sollen demnächst beginnen. Das Theater, das nur 202 Bauteile erhält, soll noch im Oktober eröffnet werden. Die ersten Vorstellungen werden Ibsen's „Gespenster“ und Hedda Gabler“, Goethes „Clavigo“ und zwei Novitäten von Bernard Shaw und Frank Wedekind bringen.

Internationaler Kongress für Kriminal-Anthropologie. Der internationale Kongress für Kriminal-Anthropologie in Turin hat beschlossen, den nächsten Kongress dieser Art im Jahre 1910 in Deutschland abzuhalten. Mit den Vorbereitungen wurde Prof. Dr. H. Sommer in Gießen, der in Turin über die neueren Verfahren der Kriminalpsychologie berichtete, beauftragt. Die Wahl des Ortes blieb vorbehalten.

Für den 11. Internationalen Kongress gegen den Alkoholisismus, der vom 18. Juli bis 3. August 1907 in Stockholm stattfinden wird, hat die schwedische Regierung bereits 15 000 Kronen bewilligt. Zuschriften sind an den Generalsekretär Professor Dr. med. Kurt Wallis, M. d. N., Stockholm, zu richten. „Salome“ in der Wiener Hofoper? In Wiener Künstlerkreisen wird mit vieler Bestimmtheit erzählt, das H. Strauß'sche Musikdrama „Salome“ sei unter der

Bedingung, im Texte verschiedene Veränderungen vorzunehmen, freigegeben worden. Das Werk wird eine der ersten Novitäten der nächsten Saison in der Hofoper bilden. Richard Strauß wird eingeladen werden, die Premiere zu dirigieren.

Rijst-Denkmal. Rijst besitzt Pest zurzeit zwei, die beide Alois Strobl zum Schöpfer haben. Das eine schmückt die linksseitige Nische an der Auffahrtstrampe des Dornhauses, das andere wird an der Frontseite des neuen Palais der Musikakademie sichtbar und soll im Herbst seiner Bestimmung übergeben werden.

Goethe-Bibliographie. Die Goethe-Gesellschaft wird eine fünfbandige Volksausgabe von Goethes Werken veranstalten. Zur Herstellung einer Bibliographie der gesamten deutschen Goethe-Literatur hat sie 6000 M. bewilligt.

Von der Heidelberger Universität. Prof. Dr. Karath von der Universität Utrecht hat einen Ruf an die Universität Heidelberg erhalten als Nachfolger des Geheimrats Czerny, der sich künftighin ausschließlich der Leitung des Instituts für Krebsforschung widmen wird.

Kopiertage. Das Britische Museum in London erhebt seit einiger Zeit eine Taxe für im Museum ausgeführtes Kopieren von Bildern, Zeichnungen usw., die Eigentum des Museums sind. Für jedes Negativ wird eine Taxe von zwei Schillingen erhoben, für je eine Stunde Kopierwerk ein Schilling.

Vom Büchertisch.

„Ehe und Ehre“. Von Dr. Ludwig Bahrmund. „Aus Natur und Götterwelt“. Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 115. Bändchen. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (X. u. 128 S.) 8. Geh. 1 M., geb. 1.25 M. In diesem Bändchen wird eines der schwierigsten, aber auch interessantesten Probleme der menschlichen Kulturentwicklung behandelt. Der Verfasser läßt uns über Jahrtausende einen Ausblick tun, um auf solche Weise Erfahrungen über die tatsächliche Entwicklung des Geschlechtsverhältnisses bis herauf zu unseren Tagen einzusammeln und aus den so gewonnenen Erfahrungen die vernünftigen Schlüsse für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen. Die wissenschaftliche Objektivität, in der er diese Aufgabe löst, verdient hohe Anerkennung.

rechnet wurde. Der Verkauf dieser Fläche an die Stadt bedeutet für den Besitzer der „Krone“ zugleich die Niederlegung seines Hauses und die Errichtung eines Neubaus. Aber die von der Stadt zu gewährende Entschädigung, wobei einerseits wohl der Zwang zu einem baldigen Neubau für den Besitzer der „Krone“, andererseits der Vorteil für diesen ins Gewicht fällt, daß sein Haus abgebaut wird und eine weitere wertvolle Front erhält, ist, soviel wir erfahren, eine Einigung noch nicht erzielt. Hätte die Stadt den Eingang zum Badhaus in die Mitte gelegt, dann brauchte sie heute nicht noch teures Gelände zu erwerben und sie konnte auf ihrem Terrain zwei Eckplätze verkaufen. Freilich wäre dann die Adlerquelle in die Ecke gedrückt worden, während sie so an die Straße zu liegen kommt, was übrigens bei der Festsetzung des vorliegenden Projektes auch mitgesprochen haben dürfte.

Alpenverein. Die außerordentliche Generalversammlung der Sektion Wiesbaden beschloß am Dienstagabend einstimmig gemäß dem Antrage des Vorstandes, das **Madlener Haus** von der Sektion Voralberg zu kaufen. Der Preis war von der Schwestersektion so niedrig angelegt, daß seine Verzinsung schon durch den Pachtzins des Wirtshausers erreicht wird. Die günstige finanzielle Lage der Sektion Wiesbaden gestattet ihr aber, an einen baldigen Vergrößerungsbau des Hauses zu denken, der bei dem stetig wachsenden Verkehr ein dringendes Bedürfnis ist und eine sichere Rentabilität verspricht. Mit dem Erwerb des Madlener Hauses ist die Sektion Wiesbaden Alleinherrscherin im Tale Montafon geworden. Von diesem Hause aus wird sie in kommenden Jahren der Lignergruppe ihre Fürsorge widmen. Am 19. Juli, vormittags 11 Uhr, wird die Übergabe des Madlener Hauses durch die Vorstandsmitsglieder der Sektion Voralberg an den Wiesbadener Vorstand festlich begangen werden. Durch Spenden von Mitgliedern ist dafür Sorge getragen, daß den Teilnehmern am Feste ein Frühstück und manch edle Flasche Rheinwein vorgesetzt werden kann. Es wird erwartet, daß recht zahlreiche Wiesbadener am 19. Juli ihre Bergschuhe zum Madlener Hause lenken, damit auf hoher Alp ein echt rheinisches Fest gefeiert werden kann. — Da jedes neue Mitglied der Sektion Wiesbaden durch seinen Eintritt jetzt zweifacher Hausbesitzer wird, wurde beschlossen, von jetzt ab ein Eintrittsgeld von 5 M. zu erheben. — Die Pläne für das 25. Stiftungsfest im nächsten Jahre versprechen sehr viel, sollen vorläufig aber noch verschwiegen werden.

Kirschenaison. Die Blume verblüht — die Frucht muß treiben. Haben uns die Kirschbäume im Mai durch ihren zarten Blütenzweige erfreut, so erlaben sie uns jetzt durch ihre herrlichen, bald fast schwarz, bald tiefrot, bald hellgelblich schimmernden Früchte, die nun in Massen auf den Markt kommen und dort zu billigen Preisen rasch Liebhaber finden. Wer verpeiste auch nicht gern diese herrliche Gabe der Natur, die, dem Orient entstammend, zuerst durch Kufullus zu uns gebracht wurde und sich rasch bei uns heimisch machte. Dank ihrer Billigkeit ist die köstliche Frucht heute allen Kreisen zugänglich, an ihr erfrischt sich reich und arm, jung und alt und ihre Verwendung in der Küche ist eine überaus vielseitige. Leider wird beim Genuß der Kirschen im Volke noch immer einer Unsitte gehuldigt, die schon oft verhängnisvolle Folgen nach sich gezogen hat, die sich aber trotzdem, wie es scheint, nicht ausrotten läßt. Es ist dies das Verpeien der Kirschen mit samt den Steinen. Gerat ein solcher Kern in den Blinddarm, und dies kommt durchaus nicht selten vor, so ruft er hier selbst eine schwere Entzündung hervor und nur eine lebensgefährliche Operation vermag den Erkrankten vor dem Tode zu retten. Den vernünftigen Menschen muß es geradezu empören, wenn er sieht, wie einzelne Leute zur jetzigen Zeit die Kirschen gierig mit den Steinen hinunter-schlucken. Die Kerne haben ja doch keinen Wohlgeschmack, es ist eigentlich nur Faulheit oder kindische Gedankenlosigkeit, sie während des Essens nicht auszufördern. Auch in anderer Hinsicht wird mit den Kirschkernen ein großer Unfug getrieben, der nicht scharf genug gerügt werden kann. Die Kirschenesser nämlich, die Vernunft genug haben, sich selbst vor Schaden zu bewahren, indem sie die Kerne beim Zerkauen der Frucht wieder von sich geben, werfen dieselben achtlos auf die Straße, unbekümmert darum, ob ein Mitmenschen darüber ausgleitet, zu Falle kommt und Arme und Beine bricht! Also nochmals: Schluckt die Kirschenkerne nicht mit hinunter — werft sie aber auch nicht achtlos auf die Treppe oder das Straßpflaster!

Gebühr für Vorführen. Die Gebühr von 50 Pf. für vorzuführen Steuerladungen, gleichviel ob eine Vorführung im wahren Sinne des Wortes stattfindet oder nicht, steht der Eisenbahnverwaltung in ihrer Eigenschaft als Transportführer unbedingt zu. Es kommt vor, daß Steuerladungen in Gegenwart von Zollbeamten auf der Gleiswage gewogen und von dem anwesenden Zollbeamten gleich dem freien Verkehr überwiesen werden. In solchen Fällen waren nun die Empfänger in dem Glauben, daß die Gebühr von 50 Pf. pro Wagen, da eine tatsächliche Vorführung nicht erfolgt ist, zu Unrecht erhoben worden sei. Dem ist nicht so, denn diese Gebühr ist als Pauschalsumme anzusehen und nicht zu hoch gegriffen, wenn man bedenkt, daß der Eisenbahnverwaltung mit der Beförderung von Steuergütern mehr Arbeiten mit größerem Zeitverluste besonders an den Landesgrenzen entstehen als bei jeder anderen Sendung.

Die Blindschleiche. Wer um die jetzige Zeit häufig in steinigem Laubhaldwäldern spazieren geht, braucht durchaus nicht zu erschrecken, wenn er einmal plötzlich mitten auf dem Wege vor sich eine Schlange gewahrt, denn diese „Schlange“ ist mitunter gar keine solche, sondern häufig nur eine süßlose Eidechse von schlangenförmiger Gestalt — eine sogenannte Blindschleiche. Personen von ängstlicher Gemütsart werden da freilich ohne Zögern durch einen lässigen Seitensprung sich aus dem Bereich der vermeintlichen „Kreuzotter“ zu bringen suchen, mutigere Naturen aber mit mangelhaftem

naturgeschichtlichen Kenntnissen vollbringen in solchem Falle vielleicht eine Peinlichkeit, indem sie dem „giftigen Reptil“ mit Stock oder Schirm den Garauß machen. Derartige „Drachentöter“ dürfen sich nun jedoch kaum rühmen, den Haushalt der Natur um einen gefährlichen Mißbewohner verringert zu haben, denn die übrigens sehr schone und furchtsame Blindschleiche ist nicht nur ein unschädliches, sondern sogar ein sehr nützlich Tier, das in der Vertilgung von Würmern, Insekten und Schnecken Hervorragendes leistet und somit dem Land- und Forstmann manch guten Dienst erweist. Das harmlose Geschöpf, das einen zierlichen Schuppenpanzer von rötlich-grauer Farbe trägt, gerät, sobald man es anfaßt, in einen eigentümlichen Zustand völliger Erstarung, die verschiedenen Berichten nach häufig soweit geht, daß das Tier in den Händen derer, die es fangen, zerbricht, weshalb man die Blindschleiche im Volksmunde auch **Bruch- oder Glasschlange** nennt. Inwiefern solchen Angaben Glauben zu schenken ist, mag unerörtert bleiben; nur ein gutes Wort soll hier nochmals für das nützliche Tier eingelegt werden, indem wir an unsere Leser die Bitte richten: **„Tötet keine Blindschleichen!“**

Wem gehört das Geld? 236. Erben werden gesucht für den Nachlaß einer Ehefrau **Ambrosius Brandtscheld**, Katharina, geb. **Frang**. — 237. Für den Nachlaß einer verwitweten **Johanna Wandel**, geb. **Schmidt**, haben sich noch keine Erben gemeldet. Die Frau ist bereits im Dezember 1891 in Breslau gestorben. — 238. In Charlottenburg ist am 6. April 1906 die unverheiratete **Marie Neuhner**, wohnhaft gewesen in Deutsch-Wilmersdorf, tot aufgefunden und ihr Nachlaß einem Rechtsanwalt als Pfleger unterstellt worden. Verwandte, bezw. Erbberechtigte sind unbekannt. — 239. In der Erbschaftsache der schon 1808 in Baitweiler i. Elsaß verstorbenen **Wilhelmine Rauch**, geb. **Vindemann**, sind noch immer keine Erben ermittelt worden. — 240. Im Februar 1906 ist in Mecklenburg eine Witwe **Stephan Engels**, Magdalena, geb. **Breuer**, gestorben. Testamentarisch hat sie einige Patenkinder zu Erben eingesetzt, es sollen aber noch erbberechtigte Verwandte oder Angehörige da sein. Wer gehört zu diesen? — 241. Erben werden gesucht für den Nachlaß eines im Juni 1905 in Berlin verstorbenen Arbeiters **Paul Ernst Julius Schulze**. Falls sich bis 20. September 1906 keine Erben melden, will der Magistrat von Berlin die Hinterlassenschaft für sich einziehen. — 242. In einer Irrenanstalt ist im April 1900 die Witwe **Katharina Babette Wallmüller**, geb. **Eder**, gestorben. Ihr Mann war bayerischer Regierungs-Registrierfunktionär. Abkömmlinge hat die Frau nicht hinterlassen. Erbberechtigte Verwandte sind unbekannt. — 243. Ohne Hinterlassung bekannter Erben starb im März 1906 in einem Hospital die ledige **Anna Sabina Göbger**. Ihre Mutter war ebenfalls eine geborene Göbger. Der Nachlaß beträgt über 300 M. — 244. Auf einem Grundstück in Kiel sind 1200 M. hypothekarisch eingetragen für einen zweifellos verstorbenen **Ernst Friedrich Gottfried Hansohn**. Die unbekannteren Rechtsnachfolger werden ausfindig, ihre Ansprüche geltend zu machen. — 245. Im August 1905 ist in Neudamm die ledige Privatierin **Josepha Blumenstein** gestorben. Sie war 1824 geboren. In ihrem Testament hat sie verschiedene Vermächtnisse vermacht, bezügl. des übrigen Vermögens aber keine Bestimmungen hinterlassen. Einige Erbberechtigte sind ermittelt, es werden jedoch noch weitere aus der Verwandtschaft gesucht, insbesondere die Kinder eines **Johann Nepomuk Blumenstein**.

Was alles im Gasthause liegen bleibt! Die Hamburger Fachzeitschrift „Küche und Keller“ erzählt: Herr **Klepper** war um 5 Uhr des Morgens aufgewacht, schnell zog er sich an und eilte nach dem Bahnhofe. Als das Zimmer aufgeräumt wurde, fand man seine drei falschen Zähne mit mächtiger Goldplatte. — Die Sängerin **Jolanda** war um 10 Uhr des Morgens abgereist, was hatte sie liegen lassen? Ein Strumpfband mit silbernem Schloß, **Rappen N. von M.** — Der Geschäftsreisende **Schirmer** war um 7½ Uhr des Morgens aufgestanden, unbekannt wohin gereist, was fand man in seinem Bette? Eine kleine goldene Uhr. — Herr **Eberlein** reiste in der Frühe ab, was fand man in seinem Bette? Ein kostbares Nichten-Zigarrenetui mit geheimem Verschluss. — Ein Brillantenhändler aus Brüssel hatte im Schlafzimmer eine Zahnbürste liegen lassen. Er holte sie nach einigen Tagen ab, da fand man auch noch einige Perlen dabei liegen, worauf er sagte: „Die gehören nicht mir.“ — Mit einem großen Paket war ein Ehepaar angekommen. Sie zahlten im voraus und gingen morgens in aller Frühe. Was liegen sie liegen? Ihr Paket. Es wurde geöffnet, und was fand man darin? Vier große Zigarrenkasten ohne Zigarren, aber mit Eierschalen. — Frau **Professor** hatte einige Tage im Hotel gewohnt, sie reist ab, da vermisst sie ihren Photographenapparat, denn sie täglich spazieren fährt, mitzunehmen. Ein Telegramm trifft ein; da fällt der Apparat auf den Boden und mit ihm Seife, Waschseife, Puder, Schminke usw. Es war nur ein Remonierapparat gewesen; recht praktisch für die Frau **Professor**. — Wahrscheinlich, die Kellner und Zimmermädchen können ein Pied davon singen, was alles im Gasthause liegen bleibt!

Wiesbaden-Wagner-Konzert in Mainz. Welch große Anerkennung der Kultur des Mainzer hiesigen Orchesters zur Mitteilung bei dem am 15. Juni in der dortigen Stadthalle stattfindenden Wohlthätigkeitskonzert in auswärtigen Sinfoniekreisen bewirkt hat, geht aus der Zahl der Mitwirkenden hervor, welche sich ungemindert in den Dienst der guten Sache stellten. Das Wiesener-Orchester übersteigt bei weitem die Zahl der angekündigten Musiker und legt sich wie folgt zusammen: 30 erste Violinen, 26 zweite Violinen, 22 Bratschen, 18 Celli, 16 Kontrabässe, 10 Fagotten, 8 Oboen und engl. Horn, 8 Klarinetten und Bassklarinette, 6 Flöten und Kontraflöte, 12 Hörner, 9 Trompeten, 10 Posaunen, 3 Tuben, 4 Pauken, 5 Schlagzeuge, 3 Darfen. Wenn man bedenkt, daß ein Richard Strauss selbst in seinen neuesten Werken nur ein Orchester von 102 Musikern verlangt, und auch bei den größten Musikern die Zahl der Instrumentalisten sehr selten 120 übersteigt, so kann man wohl behaupten, daß die zur Aufführung gelangenden Werke in derartiger Besetzung in Mainz noch nie gehört wurden und mithin dieses Konzert ein Ereignis in der musikalischen Welt bedeutet. Die Wiesbadener

Besucher werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Konzert viertelstündlich elektrische Bahnen über Viebrich wie auch über Kurve (die neue, kürzere Linie, Fahrzeit 35 Minuten) von der Stadthalle zurückfahren.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Residenz-Theater.** Nach mehrjähriger Pause geht am Samstag in vollständig neuer Einbidung **Ray Falbes Drama „Der Strom“** in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen **Loran** und **Krause**, sowie die Herren **Millner-Schönau**, **Bartal**, **Heidebrügge** und **Küder**, der auch die Regie führt.

* **Walhalla-Theater.** Die melodische Operette „Zurbeirat“ wird in dieser Woche nur zweimal aufgeführt. Freitag gelangt das französische Vaudeville „Die Dame aus Trouville“ noch einmal zur Aufführung und für Samstag wird der Schlager der vorjährigen Saison „Frühlingsluft“ vorbereitet. — **Verkaufsstellen** zu ermäßigten Preisen sind außer in den bekannten Verkaufsstellen von jetzt ab auch im Verkehrs-Bureau Engel in den „Vier Jahreszeiten“ zu haben. Vorzugsstellen haben nur an Wochentagen Gültigkeit.

Vereins-Nachrichten.

* **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** hält das für den zweiten Pfingsttag angefangene gewesene Pianos, welches aber der schlechten Witterung wegen nicht abgeholt wurde, nunmehr heute Donnerstag (Fronleichnamstag) auf der Dimmelswiese rechts an der oberen Platterstraße ab.

* **Aus der Umgebung.** Die Kaiserin ließ Herrn **Pfarrer Menzel** in Domburg 500 Mark für kirchliche Zwecke überreichen.

Die Erbprinzessin von Sachsen-Anhalt ist zu mehrtägigem Besuche auf Schloß **Friedrichshof** eingetroffen.

Erbrina **Adolf** in Schaumburg-Lippe hat nach sechswochigem Ausbruch **Emis** verlassen. Beim Abchied erhielt Herr **Bade-meister Duschmann** eine Bubenank mit einer von Brillanten eingefaßten Krone und dem Namenszug „A“. Auch die Angehörigen des Hotels „Vier Türme“ wurden mit wertvollen Andenken bedacht.

Herr **Lehrer Sandig** an der Baugewerkschule in **Idstein** wurde von der technischen Hochschule in Charlottenburg zum **Diplom-Ingenieur** ernannt.

Bei den Olympischen Spielen in **Frankfurt** errang Herr **Willy Albach** von **Höchst** im Dreikampf (Wettkampf, Weitsprung, Steinhöfen) den dritten Preis.

In einer Versammlung des **Vorschußvereins** in **Idstein** wurde Herr **August Rothaus** aus **Vimbura** zum **Kontrollleur** gewählt.

Der **Gärtner Gottfried Höck** von **Daberufel** wurde bei den Bemühungen, sein durch ein in rasendem Tempo vorübergefahrenes Automobil schon gewordenes Pferd zum Stehen zu bringen, überfahren und schwer verletzt.

Der **Stadtverordnete Kommerzienrat M. M. Mayer** in **Mainz** führte am 12. Juni 25 Jahre den Vorsitz des demokratischen Vereins, ebenso lange gehört er dem Ausschusse der deutschen Volkspartei an.

Einem Fuhrmann von **Caub** schenkte das Pferd. Dabei geriet er unter den Wagen und erlitt schwere Verletzungen.

Die **Wiederwahl** des **Landwirts W. Baldus** zu **Streitbach** zum **Bürgermeister** dieser Gemeinde wurde auf weitere 3 Jahre bestätigt.

Ein **Offiziersfamilie** in **Mainz** waren **Schmuckstücken** im Werte von 400 Mark abhandeln gekommen, die nach einer Durchsuchung bei dem Dienstmädchen **Anna Ahmann** erbeutet wurden, welche den Diebstahl eingestand.

Das **Hotel zum „Frankfurter Hof“** in **Kallert** ist von dem früheren Besitzer **Herrn Adam Schmitt** zurückgekauft worden.

In **Langenschwalbach** wurde an Stelle des in den Kirchenvorstand gewählten **Herrn W. Wölter** Herr **Oberförster de Grahl** in die **Gemeindeverwaltung** und Herr **Kirchenvorsteher Chr. Balzer** zum **Mitglied** der **Kreisynode** gewählt.

Einem **Beamten** in **Seiburg** wurden aus einer von ihm verwalteten Kasse, als er für einige Minuten das Zimmer verlassen hatte, 100 Mark gestohlen. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Sein 50jähriges **Geschäftsjubiläum** beging der **Drechsler Wilhelm Weimer** in **Ullingen**, gleichzeitig das 50jährige als **hiesiger Miegemeister** an der **Stadtwage**.

In der **Zeitschrift** des **Herrn Greub** in **Homburg** verunglückte ein **Biegelarbeiter** durch **Einsturz** einer **Lehmannwand**. Der **Verletzte** wurde in das **Krankenhaus** gebracht.

Die **Abdeckungs- und Vermauerungarbeiten** der neu geplanten **Sahnstraße** **Ortenau-Dillscheid-Emis** sind bereits **vorgeschritten** worden.

Vom 12. bis 19. Juni findet in der **Turnhalle in Diez** ein für etwa 40 **Lehrer** berechneter **Kursus** für **Turnspiele** unter Leitung des **Herrn Lehrers Philipp Wiesbaden** statt.

Gerichtssaal.

* **Ein bestialischer Ehegatte**, der 43jährige, mehrfach vorbestrafte **Lagerarbeiter Robert Dobichni** aus **Briefe**, stand wegen **Mißhandlung** seiner Frau mit **tödtlichem Erfolge** vor dem **Subener Landgericht**. Er war schon 16 Jahre verheiratet, die Ehe war aber höchst unglücklich, und es kam öfter zu Streitigkeiten, wobei der Angeklagte seine Frau öfters schwer mißhandelte. Auch am 4. März d. J. gab es eine heftige Szene. Nach vorausgegangenem Streite schlug D. zunächst mit einem **Peitschenstiel** auf die Frau in roher Weise ein. Die Frau versuchte, sich mit einem **Rückenmesser** zur Wehr zu setzen und goß alsdann ihrem Manne, als er sie inzwischen wieder fürchterlich geschlagen hatte, heißen **Kaffee** ins Gesicht. Nunmehr kam bei D. die **Wut** zum Ausbruch, und er mißhandelte seine Frau mit einem **Stoche** und mit den **Fäusten** in so fürchterlicher Weise, daß sie nach zwei Stunden verstarb. Die **Leiche** bot nach dem ärztlichen Befund ein schreckliches Bild. Der ganze Körper war **blutig** geschlagen, die **Kopfhaut** **windelweich**, der **Unterkiefer** war **durchschlagen**, der **Brustkorb** voll **schwerer Verletzungen**, die **Lunge** **verletzt** und die **Rippen** **gebrochen**. Infolge dieser Verletzungen mußte der **Tod** eintreten. Das **Schwurgericht** verurteilte den Angeklagten nach dem **Antrage** des **Staatsanwalts** zu **fünf Jahren Zuchthaus** und **fünf Jahren Ehrverlust**.

wh. **Kaiserslautern**, 13. Juni. Die „**Pfälzische Pr.**“ meldet aus **Frankenthal** (Pfalz): Wegen **Weinjälschung** wurde der **Weinhändler Schneider** aus **Neustadt a. d. Haardt** zu **5 Monaten Gefängnis** und **300 M. Geldstrafe**, sein **Buchhalter Schöber** zu **zwei Monaten Gefängnis** und **1500 M. Geldstrafe** verurteilt und die **Einzziehung** der in **Betracht** kommenden **20 000 Liter Wein** angeordnet.

* **Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang** wurde vom **Appellhof** zu **Büttich** der **gestrichelte Arzt Dr. Sury** zu **3 Jahren Gefängnis** und **100 000 Frank Schadenersatz** verurteilt. Wie **erinnerlich** sein dürfte, hat **Dr. Sury** vor einiger Zeit, nachdem er eine **Reihe Wirtshäuser** besucht, im **Café „Canterbury“** dem **Augenarzt Dr. Delpaise** ohne jede **Beranlassung** die **Spitze**

seines Regenschirms 8 Zentimeter tief ins Auge gestochen, welcher Verletzung der Verwundete schon tagenlang erlag. Dr. Delhaise hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Vermischtes.

Der reiche Bettler. Pöre Bézette, eine nicht unbekanntere Bettlerfigur der Pariser Straße, wurde in seiner Bretterhütte draußen vor den Stadttoren tot aufgefunden; er war betrunken des Abends auf seiner Matratze niedergesunken und hatte wohl selbst mit einem weggeworfenen Streichholz einen feuchten Lumpenhaufen in seine Blut versetzt; Pöre Bézette war im Rauch erstickt. Die Schutzleute, die seine Behausung aufräumten, fanden seine Matratze mit Goldmünzen und Banknoten reichlich gespickt; 6400 Frank in Louisdors und 10000 Frank in Hundertfrank-Scheinen dienten dem Bettler als Ruhefädel! Pöre Bézette holte sich auf der Armenkasse eine schmale Pension, die man ihm dort bewilligte; er hatte sich aber auch für 1500 Frank in eine Rentenversicherung eingekauft. Auf seine alten Tage war er ein vorsichtiger Kapitalist geworden. Aurelien Scholl erzählte, daß er aufgehört, Almosen zu geben, seit er gesehen, wie ein Bettler sich mit den geschenkten zwei Sous — die Börse nicht sicher genug. . . .

Eine kostspielige Schiffsreparatur. Die Nachrichten über die Lage des gestrandeten englischen Vintenschiffes „Montagu“ lauten wieder ein wenig günstiger. Der Erfolg mit dem falschen Boden, der für das Schiff hergerichtet wurde, scheint größer zu werden, als man ursprünglich gehofft hatte. Man schließt nunmehr den unteren Teil des Schiffes vollständig wasserdicht ab und glaubt, daß dasselbe dann ohne weiteres von der Flut gehoben werden wird. Der Felsen, der am weitesten in das Schiff hineingedrungen war, ist schon beinahe abgeschnitten; wahrscheinlich werden keine Sprengungen notwendig sein. Glücklicherweise hat auch das Vordringen der Panzerplatten aufgehört. Sachverständige behaupten jedoch, daß selbst, wenn es gelingt, das Schiff glücklich abzubringen, die Reparaturkosten über 10000000 Mark betragen würden, und daß man schwerlich ein einmal so schlimm verletztes Schiff in der Reihe der erstklassigen Vintenschiffe weiter führen könne.

Aber einen fälschlichen Urteilspruch eines furländischen Gemeindegerechts, der den Schiffsbürgerstreichen in nichts nachsteht, weil die „Baltische Post“ folgendes zu berichten: Lahz und Strunkis konnten sich von jeher nicht gut leiden. Lahz hatte immer gute Sommergäste, und das murkte Strunkis; Lahz wieder war darüber granita, daß Strunkis allerlei Plaklad bei sich aufnahm, was für die Umgebung weder eine Ehre noch ein Vergnügen war. Lahz und Strunkis fanden eines Tages vor ihren einander gegenüberliegenden Häusern und erörterten in etwas lebhafter Weise das schon oft besprochene Thema; sie schienen jedoch zu keinem Ausgleich kommen zu können, denn Strunkis ergriff plötzlich einen Stein, um ihn nach Lahz zu werfen; der Stein traf aber nicht Lahz, sondern nur das Verandafenster von Lahz Villa, das klirrend zu Boden fiel. Klage beim Gemeindegereicht. Kleppers Jahne war Zeuge. Er sagte aus, daß Strunkis den Stein mit solcher Gewalt geworfen habe, daß, falls er (Kleppers Jahne), der gerade vorübergegangen sei, sich nicht gebückt hätte, der Steinwurf ihn sicherlich vom Leben zum Tode befördert haben würde. Lange Beratung des Gerichtshofes. Endlich wird im Namen des Kaisers das Urteil gesprochen: „Kleppers Jahne hat das zerbrochene Verandafenster zu bezahlen; hätte er sich nicht gebückt, wäre der Stein nicht ins Fenster geflogen!“

Sport.

Herkomer-Konkurrenz.

Telegramm des Wiesbadener Tagblattes.
München, 13. Juni. Der Prinzregent stattete heute vormittag der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen im Hotel „Bayerischer Hof“ einen Besuch ab und empfing mittags in der Residenz den Prinzen Heinrich. An den Empfang schloß sich eine Tafel in der Residenz, wozu außer Prinz Heinrich die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und einige Herren der Leitung der Herkomer-Konkurrenz geladen sind. Im Laufe des Nachmittags nach aufgehobener Tafel erwidert der Prinzregent den Besuch des Prinzen Heinrich. — Prinz Heinrich und seine Schwester besichtigten im Laufe des Vormittags in der Automobilhalle der Firma Reichhardt die ausgestellten Wagen der Herkomer-Konkurrenz.

L. K. Rheis, und Lannusflus Wiesbaden. Wer erinnert sich nicht gerne der frohen Stunden, welche wir voriges Jahr an der Nahe verlebten und so mancher, den Beruf und Zeit hinderten, alle diesjährigen Wanderungen mitzumachen, der hat democh gerade diese 6. Hauptwanderung an die Nahe, welche am 17. Juni stattfindet, in sein Sommerprogramm aufgenommen. Das auch mit vollem Recht, denn dieser Ausflug führt uns durch eine wunderlichsche Gegend, dem friedliche Täler und hohe Burgruinen, wilde, lähne Felsen und ausschweifende Höhen sich in rascher Folge aneinanderdrängen. Die Abfahrt erfolgt vom Lannusbahnhof 6 Uhr 15 Min. über Mainz-Glan-Algesheim nach Münster am Stein, an dort 7 Uhr 55 Min. Hier beginnt die Wanderung, zuerst durch Bad Münster, einem herrlich gelegenen Ort, an den Salinen vorbei über die Nahe. Über uns steht die Ebernburg, welche wir auf höchstem Stad, der am Deutmal des Ulrich von Huten und Franz v. Sickingen vorbeiführt, um 8 Uhr 20 Min. erreichen. Hier erblickte Franz v. Sickingen, ein tapferer Held und treu als Freund, am 2. März 1481 das Licht der Welt. Von der Burg, die man damals die Verberge der Gerechtigkeit nannte, sandte Ulrich von Huten die ersten gedruckten Volkschriften in die Welt, seine in deutscher Sprache geschriebene „Klag und vormanung“, die in flammenden Worten die Sache der Reformation verkündet und sich gegen die übermäßige Gewalt des Papsttums wandte. An Ruinenstätten findet man auf der Burg ein mit Ketten angehängtes Skelett eines Kopfes und einen alten 100 Meter hohen Brunnen. Wirst man einen Stein in den Brunnen, so kann man gemächlich bis 10 zählen, ehe der

Stein unten anlangt. Von dem nördlichen Turm bietet sich eine prächtige Aussicht auf das felsenumschlossene Münster, die freundlich heitere Nahe und die nahe Altenbaumburg. In der Burgstätte wird zu kurzer Rast eingekauft. Um 9 Uhr beginnt der Weitermarsch über den Trombacher Hof zum Leimbach. Unterwegs viele schöne Fernblicke. Der Leimbach, 423 Meter hoch, wird um 1/211 Uhr erreicht. Die Aussicht von dieser Höhe zählt mit zu den schönsten der ganzen Pfalz. Aus niederem Gebälde herausstehend, breitet sich plötzlich ein herrliches Panorama vor uns aus. Nicht nur es liegen, nebelhafte Bergsilhouetten, sondern dicht um uns gekauert stehen die prächtigen Berge der Nahe, durch die in zierlichen Windungen der liebliche Fluß dahineilt. Bei guter Witterung wird hier bis 11 Uhr gerastet, einladende Erfrischungen sind oben erhältlich. Auf ausgedehnter Straße, die uns fast mit jedem Schritt ein neues, entzückendes Bild bietet, erreichen wir 11 Uhr 10 Min. Bingerl, wo eine weitere Rast bis 12 Uhr 25 Min. vorgesehen ist, und zwar in den beiden Gasthäusern von Wolf und Burg. Die zweifelhafte sehr große Teilnehmerzahl macht diese Leistung notwendig. Von Bingerl folgen wir einem schönen Wiesenpfad über den Dautert in das Alzenstal, durch den Ort Altenbaumberg, dann steil ansteigend zur Burg Altenbaumburg. Die Burg war einst stark befestigt, Natur und Kunst schenken eine fast unermessbare Anlage, trotzdem berichtet der Chronist schon 1691: „Es steht nicht mehr als die alten Mauern“. Eine fantastische Eigentümlichkeit sind die in die dicke Mauer eingelassenen Tongefäße, welche vermutlich den Schall im Innern dämpfen sollten. Von dem Vorwerk Treuenfels sehen noch die alten 8 Meter hohen Mauer und ein zerfallener Turm. Unzerstörbar im Jettenturm dieses einzig die schöne Aussicht. Besonders schön ist der Blick auf die Ebernburg, den Hohenfels, den Hohenstein und von dem eisernen Steg auch auf das Nationaldenkmal. Hier wird zum letzten Mal bis um 2 Uhr gerastet, dann geht es auf schönen, schattigen Waldpfaden mit prächtigen Ausblicken in das Nahe- und Alzenstal hinab ins Odenwald und wieder ansteigend zum Rheingrossenfeld, 3 Uhr 10 Min. Überaus schön ist das jetzt zerfallene Schloss auf dem Porphyrestein erbaut und eine alte Mauer besitzt, daß einst der Teufel dieses Schloss in einer Nacht erbaute, wofür er die erste Seele, die zum Feinster herabstiege, erhalten sollte. Die schlaue Frau Gräfin überlebte jedoch den Satan, indem sie einem Esel ein Kruglein anjog, ihm das Parzell des Paters aufdrückte und darauf des Esels Kopf zum Feinster herabschauen ließ. 1689 ward die Burg von den Franzosen zerstört; der herrliche Rheingraf, der seinen Sessel auch bei dieser Gelegenheit nicht verlassen wollte, ward samt seinem Sessel von den Franzosen aus der Burg getragen. Von der heißen Höhe genießt man eine wohl einzig schöne Aussicht, wie man sie wohl vergeblich weit und breit suchen wird. Vom Rheingrossenfeld führt der Weg über die Nahe, die außer der herrlichen Festsicht auf den Soonwald, den Donnersberg und den Odenwald uns eine verschwenderisch reiche Flora zeigt. Die blaue Veronica, weiße Rosen, gelbes, hohes Sabidakraut und die blaugrauen Pfingstnelken stehen hier in voller Blüte. Auch zierliche Gräser, die Kolerie, der Bienenhafer, das Verigras und das Rispengras begegnen uns. Von hier brauchen wir unsere Blumenkränze nicht weit zu tragen, denn bereits um 5 Uhr erreichen wir über den Rheingrossenfeldener Hof und den Rutenpfeil Kreuznach-Bad. Hier wird im Kaiserhof gegessen. Die Abfahrt erfolgt 8 Uhr 00 Min. und kommt die Teilnehmerzahl 10 Uhr 20 Min. wieder in Wiesbaden an. — Für den Fall, daß die beantragte Fahrpreisermäßigung genehmigt wird, soll gleichzeitig der Preis für das Essen in Kreuznach (mit Wein 2 M.) zusammen mit Fahrt etwa 4,50 M., bei der Einzahlung in die Teilnehmerlisten, welche bei den Herren Ludw. Beder, Große Burgstraße 11, und R. Hof, Luisenplatz 7, anliegen, erhoben werden. Nähere Mitteilung hierüber wird noch im Inseratenteil erfolgen.

Der Sportverein Wiesbaden macht am 8. Juli eine Reise nach Biet mit fünf Extradampfern. Die Rhein- und Mosel-Dampfschiffahrt stellt ihren schönen Dampfer „Prinz Heinrich“ dem Verein zur Verfügung und die Wüst der Ruff-Bereit Wiesbaden. Die Fahrt erstreckt sich bis St. Goarshausen, von da Aufstiege zur Lorelei und Altmarsch durch das Schweizer Tal, die Glimmerstein überfließt kaum eine Stunde. Das Mittagmahl wird in St. Goarshausen gemeinschaftlich im Hotel Hohenjäger eingenommen. Die übrigen Stunden sind dem Tanz und gemühtlichen Zusammensein gewidmet. Auf der Heimfahrt wird auf dem unter magischem Licht erstrahlenden Dampfer Schiffsball abgehalten und Feuerwerk abgebrannt.

Kleine Chronik.

Der Achtstundentag. Die Stuttgarter Firma Robert Bosch, Elektrotechnische Fabrik, die 600 Arbeiter beschäftigt, hat die 8stündige Arbeitszeit eingeführt, bei gleichzeitiger Erhöhung der Stundenlöhne.

Zur Erinnerung an die Erkämpfung von Düppel 1864 soll in Spandau, wo das an dieser Waffentat hervorragend beteiligte Pionierbataillon v. Rauch in Garnison ist, ein Pionierdenkmal auf einem öffentlichen Platz errichtet werden. Das Standbild ist in der Gestalt eines „stürmenden Pioniers“ gedacht, als welcher der Pionier Kluge verewigt werden soll, der bei Eröberung der Düppeler Schanzen den Heldentod fand; in einem am Sockel anzubringenden Relief-Bild soll seine Tat veranschaulicht werden. Der Denkmalsaussschuß hofft, daß der Kaiser das Unternehmen durch Stiftung der erforderlichen Bronze aus eroberten Gefächten fördern werde.

Endlich ist die letzte Stopfung der großen Einsturzstelle im Altenbener Tunnel gelungen, das Gewölbe geschlossen, die Schutt- und Geröllkränzung so weit vorgeschritten, daß die Lokomotive Alida, die nun bald ein Jahr lang, seit dem 27. Juli 1905, im Tunnel saß, in nächster Zeit herausgeschafft und die Wiedereröffnung des Tunnels, wie bereits früher gemeldet, voraussichtlich am 1. Juli erfolgen kann.

Eine edle Tat vollbrachte ein biederer Kölner. Einer armen Frau, die zwei Kinderchen bei sich führte und auf dem Hauptbahnhof anlangte, um weiter nach Belgien zu fahren, wurde das Portemonnaie mit ihren einzigen Mitteln gestohlen. Die Frau weinte und klagte und erregte allerorts Mitleid. Da trat ein biederer Kölner, der mit seiner Familie einen Ausflug zu machen gedachte, auf die Frau zu und überreichte ihr 20 M., die für den Ausflug bestimmt waren, indem er sagte: „So, Fräulein, fahrt Ihr noch Belgien und mer gonn widder heim.“

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen ist an einem zehnjährigen Schulmädchen in der Nähe von Brandenburg verübt worden. Dort hat der 48 Jahre alte, wegen Sittlichkeitsverbrechen schon mit Zuchthaus verurteilte Arbeiter Stewien die Schallerin Gertrud W., als sie aus der Schule nach dem Elternhause ging, in ein Getreidefeld geschleppt und in der gräßlichsten Weise vergewaltigt. Der Täter wurde verhaftet.

Arsenik statt Natron. Zu dem bereits kurz gemeldeten Unglücksfall in Apfeldedt, dem bis jetzt zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ist noch folgendes nachzutragen: Am Freitagmittag waren in einem dortigen Gasthause außer dem Wirte fünf Gäste anwesend. Der Wirt, dessen Frau verreist war, kochte für sich Erbsen-

suppe, welcher er angeblich etwas Natron zusetzte. Bald nach dem Genuß der Mahlzeit, an welcher sich auch die fünf anderen Personen beteiligten, stellten sich bei allen Erbrechen und Übelkeit ein, und im Laufe des Nachmittags starben die Landwirte Hartung und Ritter. Bei der alsbald vorgenommenen Obduktion ergab sich, daß der Wirt aus Versehen dem Essen statt Natron Arsenik zugefügt hatte. Der Wirt selbst befindet sich noch in Lebensgefahr, während zwei Personen, die nur wenig genossen hatten, auf dem Wege der Genesung sind.

Der Eierverbrauch Berlins betrug, wie wir dem Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie (Bericht der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin) entnehmen, im Jahre 1905 31 345 161 Kilogramm = 8 888 709 Schock, d. h. 657 957 Schock mehr als im Vorjahre. Der Wert des Verbrauchs beziffert sich (zum Durchschnittspreis der normalen-frischen Eier mit 3,631 M. gerechnet) auf 30 350 472 M. 35 Pf. gegen 25 366 310 M.

Störche im Schornstein. Auf der Ziegelei zu Mandau an der Elbe hat man dieser Tage zwei Störche in dem großen Schornstein gefunden, und zwar noch lebend. Es sollte der Ziegelofen in Brand gesetzt werden und deshalb ein Arbeiter die Züge nachsehen. Als der Arbeiter mit der Laterne die Züge revidierte, sprang ihm plötzlich ein schwarzes Ungeheum entgegen. Entsetzt lief der Arbeiter davon und meldete dem Ziegelmeister, es sei der Teufel im Schornstein. Als nun der Meister nachsah, fand er einen Storch. Als dieser Storch herausgeschafft war, wurde weiter nachgesehen und ein zweiter Storch gefunden, der dem Verenden nahe war. Auch er wurde an die Luft befördert. Heute sind beide „kohlen-schwarze“ Störche ganz munter. Die beiden Tiere sind, als kürzlich eine ganze Anzahl Störche auf dem Schornsteinfranze saßen, jedenfalls heruntergestoßen worden und in den Schornstein gefallen.

Das Opfer einer unglücklichen Liebe wurde die Verkäuferin Düwel in Coblenz. Als der Liebhaber der D. nach Stettin verreist wurde, schien bei ihm auch das Interesse an seinem Verhältnis zu der Düwel zu erkalten. Diese reiste nach Stettin, wo es zu einer erregten Auseinandersetzung kam, nach der das Mädchen Lyol trank. Es starb bald darauf.

Die Spritzenprobe. In einem Militärinstitut hatte — so erzählt ein Leser der „Tägl. Rundsch.“ aus seinen Erinnerungen — der Kommandeur angeordnet, daß die Feuerspritze probiert werden sollte. Es stellte sich hierbei heraus, daß dieselbe unbrauchbar war und versagte. Der Kommandeur, ein etwas nervöser Mann, wurde darüber sehr ärgerlich und fragte den Unteroffizier, der die Aufsicht über das Spritzenhaus hatte, wann die Spritze zum letzten Male probiert worden sei. Der Unteroffizier war ganz verlegen, da er selbst diesen Termin nicht angeben konnte. Infolge dieser unbefriedigenden Antwort wurde der Kommandeur höchst aufgebracht und in seiner Wut schrie er den Unteroffizier an: „Hiermit befehle ich, daß künftighin jedesmal drei Tage vor einem Feuer die Spritze probiert wird.“

Rahmungslück. Unterhalb der Duisburger Rheinbrücke stieß am Dienstagvormittag ein Flieger mit einem Riesennahen zusammen. Von den Insassen ertranken vier Personen, drei wurden gerettet.

Ein Riesendampfer, der der Cunardlinie gehörige Turbinendampfer „Lufitania“, ist vorige Woche vom Stapel gelassen worden. Das Schiff hat ein Deplazement von 32500 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 25 Knoten, ist 785 Fuß lang und 88 Fuß breit und kann 550 Passagiere erster, 500 zweiter und 1300 Passagiere dritter Klasse befördern. Die Schiffsbesatzung wird 800 Mann zählen.

Selbstmord eines Zwölfjährigen. Auf dem Speicher seines elterlichen Hauses hat sich der 12jährige Sohn des Meßgers Romm in Solingen erhängt. Ein Polizeisergeant hatte beobachtet, daß der Knabe äußerst viel Geld ausgab. Er hatte ihn zur Rede gestellt und auch den Vater des Knaben aufgesucht. Als der Junge das bemerkte, ging er auf den Speicher und erhängte sich. Nach einer halben Stunde wurde er aufgefunden; die Belebungsversuche waren erfolglos.

Fahrgesplosion. Dem Braumeister der in Nieder-Kassel bei Düsseldorf gelegenen Brauerei Schmidtmann wurde bei einer Fahrgesplosion ein Teil der Schädeldecke weggerissen. Der Verunglückte verschied alsbald im Krankenhaus.

Kleinbahnidyll. Der Kleinbahnsonderzug, der die Ausflügler der Liebertal von Kreuznach nach Winterburg brachte, streifte auf der Station Sponheim und war trotz aller Verjuche nicht von der Stelle zu bringen. Dem Gewicht der Ausflügler und besonders deren großer Verproviantierung war die Maschine nicht gewachsen. Was tun. Die ganze Schar stieg aus und wanderte die steigende Straße hinan bis zur Station Rodenan. Inzwischen konnte das so erleichterte Bähnchen ebenfalls seine Fahrt fortsetzen und nahm in Rodenan die Ausflügler wieder auf, die es dann stolz der Endstation zuführte.

Im Wahn. In Selenheim tötete die geistesgestörte Frau des Fahrradhändlers M. mit einem Rasiermesser zuerst ihr zweijähriges Töchterchen und dann sich selbst.

Törichtes Gerücht. Der 64jährige Sohn des Trinkhallenwärters P. in Pöngs ist gestorben. Dem Jungen sollten, wie gerüchtweise verlautete, gewaltsam Tröfche in den Mund gesteckt worden sein; man spricht auch von einem Salamander. Da der Arzt Unterleibsleiden als Todesursache festgestellt hat, ist eine gerichtliche Leichenöffnung beantragt worden, die stattfand. Diefelbe ergab jedoch keinerlei Anhaltspunkte dafür, daß der Knabe Tröfche verschluckt habe.

Eine empörende Grabschändung ist auf dem Friedhof der Berliner St. Simeons- und Lukas-Gemeinde verübt worden. Dort wurde nämlich die Grabschändung eines in der vergangenen Woche beerdigten 50jährigen Mannes von unbekanntem Täter bloßgelegt; der Sa-

wurde aufgedeckt, das Leichenkleid herausgerissen und ein Stück vom Totenhemd abgeschnitten. Der Körper der Leiche blieb unversehrt. Wesentlich erleichtert wurde dem Ubbeltären, die nach amtlicher Ansicht wahrscheinlich fälschlicher Aberglaube zu dem Frevel veranlaßt hat, ihr Vorgehen dadurch, daß am Nachmittag zuvor unmittelbar neben dem geschändeten Grabe eine neue Gruft ausgeworfen worden war. So konnten die Täter im Schutze der Dunkelheit und gedeckt in der Grube stehend den Sarg von der Seite her bloßlegen.

Ärzte und Kirchhöfe. Große Heiterkeit entsetzte in der letzten Hagener Stadtverordnetenversammlung ein Punkt der Tagesordnung, betr. die Benennung neuer Straßen. Bürgermeister Wilde wies darauf hin, daß die Ärzte sich geehrt fühlen würden, daß drei in Altenhagen gelegene Straßen die Namen Koch-, Behring- und Röntgenstraße erhalten sollten. Stadtverordneter Buschhaus erklärte unter lärmlicher Heiterkeit, daß alle drei Straßen Zugangstraßen zum Kirchhof in Altenhagen bildeten; er bezweifelte, daß die Mediziner sich dadurch besonders geschmeichelt fühlen würden.

Energische Selbsthilfe. Die größeren Metzger von Meiderich, Ruhrort, Naar und Beck wollen das neu zu erbauende Schlachthaus für Meiderich und Ruhrort boykottieren, indem sie alles Fleisch geschlachtet von auswärtig beziehen. Der Anfall für das Schlachthaus würde etwa 80000 M. betragen. Grund zu diesem Vorgehen ist die Befreiung der Großschlachtereierkammer A.-G. in Ruhrort vom Schlachthauszwang durch geheimen Stadtverordnetenbeschluss. Auf eine etwaige Übertragung haben die Metzger eine hohe Konventionalstrafe gesetzt.

Ein nobler Junggeselle. Herr Raphael Weil, ein Multimillionär und Philanthrop in San Francisco, hat beschlossen, 5000 verheiratete arme Frauen, die durch die jüngste Erdbebenkatastrophe alles verloren haben, neu mit allem zur Bekleidung und Hauseinrichtung Erforderlichen auszustatten. Herr Weil ist unverheiratet und ein Befürworter der Junggesellensteuer und erklärt, da diese nicht eingeführt ist, sich selbst besteuern zu wollen. Er sagt, er werde fühlen, seine Pflicht gegen das andere Geschlecht erfüllt zu haben, wenn er 5000 armen Frauen wieder zu einem gut eingerichteten Heim verhilft. Ein Auschuß von 50 Damen ist zur Wahl der Empfänger der Gaben eingesetzt und hat Herr Weil demselben vorläufig eine Million Dollar zur Verfügung gestellt.

Ein Feind des Humors ist der Vorsteher des Postamts in Omsk. Die in Omsk erscheinende „Brenja“ veröffentlicht folgendes Schriftstück: „Der Chef des Omsker Postamts an den Herrn Oberleutnant des 10. Sibirischen Regiments A. J. Reontjew. Infolge Ihrer Postkarte habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß humoristische Erzeugnisse in Gegenden, über die der Kriegszustand verhängt worden ist, nicht zugelassen werden und an die Absender wieder zurückgehen.“ Allerdings läßt der Kriegszustand das Schwimmen des Sinnes für Humor einigermaßen erklärlich erscheinen.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Christiania, 13. Juni. Das königliche Paar trat mit dem Kronprinzen Olaf heute vormittag die Reise nach Dronheim an. Am Bahnhof hatten sich die höchsten Militär- und Zivilbehörden eingefunden. Eine große Menschenmenge brachte dem Majestäten Guldigungen dar.

Wien, 13. Juni. Dem Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank Ritter v. Bilinski wurde das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Wb. Mannheim, 13. Juni. In der Redaktion der hiesigen sozialdemokratischen „Volkstimme“ fand gestern eine Hausung statt. Es handelt sich hierbei um das Gedicht „Das Blumenidyll“ aus der „Welt am Montag“.

Wb. Paris, 13. Juni. Die Regierungs-Erklärung wird in der Presse ziemlich verschiedenartig beurteilt. Die radikalen Organe nehmen dieselbe mit lebhafter Befriedigung hin. Schon die Tatsache, daß die Regierung der Kammer ein klares und detailliertes Programm vorlegen konnte, sei ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Minister einig und entschlossen seien, die Leitung der republikanischen Mehrheit zu übernehmen und die erstrebenswerten Reformen zu verwirklichen. Die sozialistischen und die sozialistisch-radikalen Blätter finden die Erklärung sei zu zaghaft und unzureichend. Die Regierung müsse im Laufe der Debatte ihr Programm vervollständigen und kühner gestalten. Man müsse der republikanischen öffentlichen Meinung Vertrauen zu dem Ministerium und zu der Mehrheit einflößen, die sie soeben in die Kammer entsandt habe. Bemerkenswert ist, daß die gemäßigten „Republique Française“ die Regierungserklärung in freundlicher Weise bespricht. Man müsse dem Ministerium Berechtigtheit widerfahren lassen, daß es, weit entfernt davon, die Leidenschaften aufzustacheln, so klug war, nach dem heißen Wahlkampf zur Eintracht und zum Frieden aufzufordern. Die konservativen und die nationalistische Presse findet die Erklärung farblos und leer. Der „Figaro“ sagt, das Kabinett habe der Kammer kein Bild seiner künftigen Tätigkeit vorlegen können und sich damit begnügt, den Rahmen zu zeigen. — Die protestantische Synode, welche gegenwärtig in Montpellier tagt, sagte den Beschluß, daß die Generalsynode der protestantischen Frankreichs, um dem Trennungsgesetz genau zu entsprechen, in Zukunft aus einer Vereinigung von Kultusgenossenschaften zu bestehen habe.

Wb. Verdun, 13. Juni. In dem Dorfe Samogmeuz bei Verdun ging ein Ballon nieder, in dessen

Korb ein Herr und eine Dame sich befanden. Der Luftschiffer teilte dem Bürgermeister mit, er sei Professor der Naturwissenschaft in Essen und sei in der verfluchten Nacht in Bonn mit dem Ballon aufgestiegen. Die Luftschiffer kehrten über Metz nach Deutschland zurück.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel

m. Johannisberg i. Rhg., 12. Juni. Der Johannisberger Winzerverein brachte heute 70 Nummern 1904er und 1905er Weißweine zur Versteigerung, von denen vier Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden. Die Weine entstammten den Gemarkungen Johannisberg, Bintel und Weisenheim und waren zäpfliche, reife Weinlese, welche bei kaltem Geschäftsgang gern genommen wurden. Für das Halbjahr 1904er wurden 240 bis 350 Mark erzielt. Der Ertrag für das Halbjahr 1905er war 2420 Mark. Das Halbjahr 1904er folgte durchschnittlich 400 Mark. Das Halbjahr 1905er folgte 480 bis 710 Mark. Für 5 Halbjahre 1904er wurden 2990 Mark erzielt. Das Halbjahr folgte durchschnittlich 578 Mark. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 29 310 Mark ohne Zölle.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbehalten der und für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Im Abendblatt vom 5. Juni sind vom Herrn Kurdirektor die Bedenken angegeben, die gegen eine Verwertung des Paulinenparkes als Ergänzung des neuen Kurparks oder als eine Art Stadthalle oder als Vergnügungslokal geltend zu machen seien und aus Anhang und Schluß dieses Artikels schon hervorgeht, daß der Herr Kurdirektor, um dies zu verhindern, für einen Verkauf des ganzen Anwesens als Baugebiet eintrete. In der Abendausgabe des 8. Juni ist dies dahin richtig gestellt worden, daß er nicht für den Verkauf gestimmt, sondern, da auch ihm an der Erhaltung des Parks gelegen sei, bereits früher sich dahin ausgesprochen habe, die Stadt möchte das wertvolle Objekt soweit möglich in der Hand behalten und zunächst zur Einrichtung einer Privatbellestualität oder dergleichen auf eine Reihe von Jahren verpachten. Wegen die bei der Stadt bestehende Absicht, das Paulinenpark mit Park zu Baugebieten zu verkaufen, muß aber geltend gemacht werden, daß der Wert dieses Gebietes für die Stadt nicht in seiner Verwertung als Baugebiet, sondern in der vorerwähnten Weise, nämlich als Vergnügungslokal zur Vergrößerung und Verschönerung der um das Kurhaus gelegenen Anlagen liegt. Diese Anlagen in ihrer bisherigen Ausdehnung werden wohl allgemein als klein und beengt angesehen und werden den in der Zukunft zu machenden Ansprüchen noch weniger genügen. Man habe sich die Anlagen während des Bestehens des Provisoriums um ein Stück vergrößert, das nach Wiederherstellung des Paulinenparkes einen Durchblick in das Romlinggraben und nach dem neuen Kurhaus gewinnt, auf der obersten Terrasse an der „Schönen Aussicht“ aus einer großen Aussichtshalle, in die die Sonne vom Morgen bis zum Abend ihre wärmenden Strahlen sendet, Ausblick auf die Höhen und Täler dieses und jenseits des Rheins, auf den Rhein selbst und das goldene Mainz genießt, dann muß man zu dem Schlusse kommen, daß der Besitz einer solchen Anlage der Stadt Wiesbaden in Zukunft solche Vorteile bringen wird, daß es sich lohnt, Mittel und Wege zu erfinden, um die Zinsen auszubringen, die der Stadt durch den Rückverkauf des Grundstückes zu Bauzwecken verloren gehen. Es scheint doch auch, daß der Interessent für die wenigen Grundstücke, die dort abgeteilt werden könnten, weit geringer sein würde als bei anderen unbenutzten Grundstücken der Stadt. Jedenfalls ist doch eine besondere Eile für die Veräußerung gerade der Paulinen-Anlagen nicht geboten, da ihr Wert sich eher vergrößern als verringern wird. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß, wenn man erst die Schönheit dieses fleckigen Erde erkannt haben wird, man eher jedes andere, als gerade dieses preisgeben wird. Es bildet zu den tiefergelegenen eng eingeschlossenen Anlagen am Hambach durch keine freie, gesunde, aussehensreiche Höhenlage eine so vortreffliche Ergänzung, daß alle Kurorte unter Wiesbaden um diese Verwirklichung beneiden werden. Es wird hier den Kurgästen eine Gelegenheit gegeben, die herrliche landschaftliche Lage Wiesbadens kennen zu lernen und sich ihrer zu erfreuen, eine Gelegenheit, so nahe, so bequem, so genussreich, so gesund, wie sie an keiner anderen Stelle geboten oder auch nur gedacht werden kann, ein wirkliches Oasentum von Natur, und nicht für einen kleinen Teil, sondern für die Gesamtheit der Kurgäste, durch die sich der Ruf der verwirklichten Kuranlagen in der Welt verbreiten wird zum Besten der künftigen und künftigen Interessen. Deshalb „videant consules“.

Nach den Eindrücken, welche die Stadtverordnetenversammlung vom Freitag hervorgerufen hat, muß es als besonders auffallend bemerkt werden, daß der Magistrat oder der Finanzausschuß es nicht für angezeigt hält, mit dem Kurhaus-Reservat neue Vereinbarungen zu treffen. Die Pacht wurde, und zwar sehr frühzeitig, auf Grund der früher von Herrn Professor von Thiersch verbindlich normierten Bauumme festgesetzt. Tatsächlich werden jetzt, wie in der Sitzung oft gesagt wurde, der Bau und besonders die Terrassen bedeutend größer, die Ausstattung der Restaurationsräume eine erheblich elegantere, folglich ist auch das ganze Mietobjekt viel mehr wert. Wird es der Magistrat verantworten können, daß er auf einer Seite dem Gewerbestand immer neue Steuern auferlegt, die durch solche Übergründungen gewiß nicht geringer werden, und daß er andererseits einer einzelnen Person ein halbes Gehalt in Form einer Spottmiete macht? Bei allen ähnlichen Stadtkonflikten der Welt spielt gerade die Miete für die Wirtschaftsräume als Basis für die Rentabilität die Hauptrolle, während sie hier scheinbar als nebensächlich angesehen wird.

Strassenbahn-Kuriosum. Als ich vor einigen Tagen die neue Strecke Kurve-Mainz benutzte und am Schlachthaus einstieg, mußte ich für die Fahrt bis Mainz (Stadthalle) 35 Pf. entrichten. Sehr erstaunt war ich daher, als ich gestern erfuhr, daß dieselbe Strecke ab Bahnhof ebenfalls 35 Pf. kostet, während die Fahrt ab Germania-Bräuerei oder Altranlage um 5 bzw. 10 Pf. billiger ist. Wie kommt es nun, daß man die Strecke Bahnhof-Schlachthaus bei Festsetzung des Fahrpreises ganz unberücksichtigt gelassen hat?

Wollständige Sonntaggrube. Wie aus der Nr. 21 dieses Blattes zu ersehen ist, haben die Inhaber sämtlicher hiesigen Tapeten-Geschäfte einstimmig beschlossen, die vollständige Sonntaggrube einzuführen und nur an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten offen zu halten. Möge dieser Schritt der Tapetenhändler als glänzendes Beispiel der gesamten hiesigen Geschäftswelt dienen, damit die Einführung der vollständigen Sonntaggrube, wie dieses ja in mehreren größeren Städten bereits geschehen ist, zum Segen der gesamten Geschäftswelt endlich einmal festen Fuß fassen. Insbesondere wäre zu wünschen, daß sich in erster Linie die Wollgeschäfte den Tapetengeschäften anschließen, da sich ein jeder vernünftig denkende Mensch doch fragen muß, daß an Sonntagen ebenmäßig „Woll“ wie „Tapeten“ gekauft werden. Anders liegt die Sache bei so

genannten Schwarengeschäften, denn da ist es begreiflich zu finden, wenn dieselben gegen die Einführung der vollständigen Sonntaggrube protestieren, da trotz der Umstände und Tätigkeit der Hausfrau am Tage vorher doch manches vergessen werden kann, was zur Verrichtung der Speisen usw. benötigt wird. In diesem Falle ist es sehr willkommen, wenn man die Annehmlichkeit Sonntaggrube sowohl von den Herren Prinzipalisten wie auch von den Angestellten begrüßt werden kann, beweist wohl der Umstand, daß nach der Ruhe und Anstrengung der Woche sich ein jeder am Sonntag nach Ruhe und Erholung sehnt, um dann am Montag wieder frisch und gekräftigt mit der Tätigkeit zu beginnen.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. An der Börse herrscht allgemeine Lustlosigkeit trotz der besseren New Yorker Notierungen. Baltimore waren fest auf das Einnahmepuls. Auch die italienischen Bahnen zeigten gute Kurse, während Lombarden sich etwas abschwächten. Montanaktien wichen durchweg, selbst beim geringsten Angebot. Namentlich Gelsenkirchener lagen schwach. Allgemein drückt die augenscheinliche passive Resistenz der Belegschaften. Schiffsahrtsaktien waren zwar anfangs besser infolge guter Mehreinnahmen; später gingen sie aber auch zurück. Das gleiche war bei Elektrizitätsaktien der Fall. Der Privatdiskont zog bis 3 1/2 Proz. an.

Montanwerte. Wir halten es für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, daß alljährlich um diese Zeit die Spekulation in Industrie-, speziell in Montanaktien größer ist als sonst. In diesem Jahr ist dies nun allerdings nicht der Fall, da der Markt infolge des teuren Geldes äußerst wenig belebt und die Spekulation sehr zurückhaltend ist. Vorzugsweise ist die voraussichtliche Dividende Gegenstand der Diskussion und auch der Anregung. Obwohl zuverlässige Schätzungen bei den Gesellschaften, die mit Ende Juni abschließen, vorläufig noch vereinzelte sind, so lassen sie doch erkennen, daß viele Werke, darunter die meisten ersten, besser abschließen als im Vorjahr. U. a. melden aber doch wieder einzelne schon jetzt, daß sie infolge des Bergarbeiterstreiks über die vorjährige Dividende nicht hinausgehen werden. Meinungskäufe merkte man beim Bochumer Gußstahlverein. Wie wir schon mitteilten, wird die Dividende hier auf 15 gegen 12 Proz. im Vorjahr geschätzt. Der Kurs ist daher auch um mehrere Prozent höher als um die gleiche Zeit des Vorjahres; damals stand er ca. 251, jetzt 257. Betreffs der Deutsch-Luxemburger wird immer von neuem gemeldet, daß auf mehr wie 8 Proz. nicht zu rechnen ist. Vor noch nicht langer Zeit wurde die Dividende auf 10 bis 12 Proz. geschätzt. Gegenwärtig stehen die Aktien der Gesellschaft 211; um die gleiche Vorjahreszeit notierten sie 200.

Maschinenfabrik Grevenbroich. Während das Jahr 1904 einen Fabrikationsverlust von 106 988 M. ergab, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 161 531 M. brutto verdient. Nach den nötigen Abschreibungen usw. stellte sich der Reingewinn auf 71 856 M., so daß unter Berücksichtigung des Verlustes von 224 018 M. aus dem Jahre 1904 auf das neue Jahr 1906 eine Unterbilanz von 152 162 M. vorzutragen ist. Die Fabrik, die hauptsächlich Maschinen für die Zuckerindustrie herstellt, arbeitet gegenwärtig wieder mit mehr Aussicht auf Erfolg. Es heißt: Die Menge der eingehenden Aufträge läßt die Hoffnung begründet erscheinen, daß das Unternehmen auf hinreichende Arbeit zu etwas besseren Preisen arbeiten kann.

Elberfelder Papierfabrik, Aktiengesellschaft. Die Dividende wird auf nur 10 Proz. geschätzt gegen 20 Proz. im Vorjahr. Die Folge davon war, daß die Aktien plötzlich um 7 1/2 Proz. zurückgegangen sind. Die Schätzung, die von Süddeutschland ausging, dürfte die Aktionäre doppelt empfindlich treffen, da seitens der Verwaltung für 1905/06 seinerzeit nur ein etwas niedrigeres Erträgnis in Aussicht gestellt worden war.

C. H. Knorr, Nahrungsmittelfabriken, Aktiengesellschaft Heilbronn. Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung von 8 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr.

Zur Geschäftslage der deutschen Schuhindustrie. Die deutsche Schuhindustrie hat in den letzten Jahren trotz der amerikanischen Konkurrenz, die aber wesentlich zurückgedrängt ist, einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Der deutsche fertige Schuh ist beim Publikum sehr beliebt geworden, da er nicht allein geschmackvoll, sondern auch solid gebaut und verhältnismäßig billig ist. Besonders das diesjährige Frühjahrsgeschäft brachte einen kaum geahnten flotten Absatz. Hingegen blieb das Pfingstfest beträchtlich hinter Ostern und den ganzen Monat Mai zurück. Im allgemeinen aber sind die Frühjahrsabsätze in den besseren Schuhgeschäften, wie in einem längeren Bericht der „C. Z.“ festgestellt wird, wesentlich größer gewesen als früher. Ist es doch zu telegraphischen Nachaufträgen und Abberufungen von Waren gekommen, die erst tieferer Sommer usw. gekauft waren. Auch für den Sommer liegen noch umfangreiche Aufträge vor. Allerdings war auch in diesem Fall nicht alles Gold, was glänzt, insofern infolge der fortgesetzten Preissteigerungen auf dem Ledermarkte viele Betriebe Verluste erlitten, die die Preise des fertigen Erzeugnisses entsprechend den höheren Rohstoffpreisen nicht ausgleichen konnten. Weiter wird noch mitgeteilt, daß im ganzen das Geschäft gegen früher viel solider geworden ist, namentlich besteht die uferlose Kreditgewährung nur noch in sehr geringem Umfang.

Zur industriellen Lage. Aus Börsenberichten registrierten wir, daß am Montanaktienmarkt immer mehr die Befürchtung Oberhand gewinnt, daß der Höhepunkt der Konjunktur in der Industrie überschritten ist. Tatsache ist, daß die günstig lautenden Berichte aus Osten und Westen nicht mehr die alte Wirkung auszuüben vermögen. Es läßt sich gegenwärtig noch nicht mit Sicherheit feststellen, ob jetzt schon ein weitgehender Pessimismus berechtigt ist. Auf alle Fälle ist Vorsicht angebracht.

Kleine Finanzchronik. Der Siegerländer Eisensteinverein läßt mitteilen, daß die jüngst veröffentlichte Angabe über weitere Preiserhöhungen der Begründung entbehren. Besprechungen über eventuelle Verkäufe über den 1. Dezember dieses Jahres hinaus haben noch gar nicht stattgefunden und kommen auch vorerst gar nicht in Frage. — Der Kanton Basel-Stadt nimmt eine 3 1/2proz. Anleihe von 10 Millionen Frank zum Kurse von 99 1/2 Proz. auf. Die Anleihe wird am 13. d. M. in der Schweiz und an süddeutschen Plätzen aufgelegt werden. — Die Internationale Bohrgesellschaft in Erkelenz unterhandelt mit der Stadt Neuß wegen Ankauf von 40 Morgen Terrain am Erftbächen, eventuell wird die Stadt Neuß ein zweites Hafenbecken anlegen. — Die Verwaltung der Riebeckischen Montanwerke teilt mit, der Bergarbeiterstreik habe einen Ausfall von 600 000 M. verursacht, was vielleicht die Dividende für das laufende Jahr um 2 Proz. drücke, da der Verlust durch die Steigerung der Produktion nicht einzubringen sei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten, sowie die Verlagsschilage „Mit-Raffin“ Nr. 6.

Setzung: H. Schutte vom Wärl.

Beantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Weinglich; für das Geschäftliche: J. Heiler; für den literarischen Teil: G. Heberich; für die Anzeigen und Notizen: H. Zerkow; für die Druckerei: J. Heberich. Druck und Verlag der H. Heberich'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Saison-Ausverkauf

Maison Göttinger & Co.,

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin Mutter Margherita von Italien

Wegen vorgerückter Saison werden **sämtliche Neuheiten** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben, speziell ein grosser Posten **Seidenblusen** im Preise

Mk. 5.- und **Mk. 7.50,** sowie andere Serien.

Aus meinen Reise-Kollektionen

Leinen - Roben,

weiss, ecru, lila, fraise,
sehr billig abzugeben. 1319

Carl Goldstein, Stickerei-Fabrik,
Kapellenstrasse 51, Parterre.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Freitag, den 15. Juni er., abends 8 Uhr,
im Wahlsaal des Rathauses:
Vortrag des Herrn Lehrers A. Kunz hier.
Thema:
Wie können wir der Ausbreitung der Skrophulose entgegenwirken?
Unsere Mitglieder haben freien Zutritt und hoffen wir auf zahlreichen Besuch. F 436
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.
Der Vorstand.

Martin Jourdan, Mainz, Möbelfabrik,

Johannisstrasse 12-14. • Heiliggrabgasse 4.
Leistungsfähigstes Haus
für complete Wohnungseinrichtungen
und Einzelmöbel. F 37



Deutsche Ost-Afrika-Linie

HAMBURG-AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst nach Ost- und Süd-Afrika

Beförderung von

Passagieren und Frachten	Vergnügungsreisenden
von HAMBURG ROTTERDAM DOVER LISSABON MARSEILLE GENUA und NEAPEL	nach Britisch Ost-Afrika nach Deutsch Ost-Afrika nach Mashonaland nach Zambesia nach Rhodesia nach Transvaal nach Natal nach Capland
von HAMBURG ROTTERDAM DOVER und vice versa	nach Lissabon nach Marokko nach Algier nach Marseille nach Genua nach Neapel nach Aegypten
von HAMBURG ANTWERPEN und BOULOGNE	nach Marokko nach Algier nach Marseille nach Italien nach Marokko nach Neapel nach Aegypten
nach Canarischen Inseln nach Süd-Afrika	nach Algier nach Aegypten nach Lissabon
	nach Marokko nach Aegypten

Nähere Nachrichten wegen Passagen und Frachten erteilt:
Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus
Vertreter für Passagen in Wiesbaden:
L. Rettenmayer, Rheinstrasse 21. F 169

Reisekörbe,

bestes deutsches Fabrikat,
von 4.50 Mk. bis 12.50 Mk. 1555



Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

200 Frühj. u. Sommer-Herren-

Einzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tabellierter Eig. beste Verarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat. Ansehen gestattet. Bitte Verkaufsräume.

1. Stock. Schwabacherstrasse 30 (Allee-Seite). 1. Stock.

Weg mit allen Einschtöpfen u. Gläsern zum Zubinden und Verstüpseln! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau



Adler-Konserven-Gläser



mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,
welche fast ebenso billig sind wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.

Vorrätig in allen besseren Glashandlungen und einschlägigen Geschäften, evtl. weisen Bezugsquellen nach.

Glashüttenwerke Adlerhütten Akt.-Ges.
Penzig i. Schl. (Bra 1242g) F 108



Fortschritt
ist die eleganteste Fuss-
bekleidung der Jetztzeit.

Alleinverkauf:
Neustadts
Schuhwarenhans,
Wiesbaden, Langgasse 9.
1412

Bornbröt, langer Laib, 35 Pf., Katberg
3 Pf., 21 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Franz Schirg, Hoflieferant
Webergasse 1 * Hotel Nassau.
Spezialhaus für Unterkleidung!!
Reichste Auswahl bei billigen Preisen.

Weisse Oberhemden	Flanell-Hemden	Tennis-Hemden
Farbige Oberhemden	Trikot-Hemden	Sport-Hemden
Nachthemden	Normal-Hemden	Reise-Hemden
Seldene Hemden	Oxford-Hemden	Poröse Hemden.

Anfertigung nach Mass unter Garantie!
1475

Kurhaus Niedrichtal, bei **Elville**, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Waldl. u. vollstädt. Ruhe gelegen. Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit geb. Balkons. Vorzügl. Verpfleg. Näh. Preise. Bezahl. Aufenth. f. Melonpaleszenten, Ruhe- u. Erholungsbedürftige. **Niedricher Sprudel, Teint- u. Baderur.** Näh. Prosp. Fernspr. Amt Elville No. 43.

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Versicherung sofort beginnender lebenslängl. Leibrente** zu den höchsten Rentensätzen, je nach Beitrittsalter, bei vollkommener Sicherheit u. kulantem Rentenbezug. Versicherung auch für zwei Personen, z. B. Ehepaare, zulässig. — **Kostenfreie Vermittlung** bei erstklassigen Anstalten durch

Hermann Rühl, Wiesbaden, Rheinstrasse 60a, L.
Hauptgeschäftsstelle der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Geschäftst. 9-12 und 2-4 Uhr.

Kaiser-Panorama.
Rheinstr. 57, unterhalb des Luisenplatzes.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 10. bis 16. Juni 1906.
Serie I: Hochinteressante Reise durch Dänemark, Kopenhagen etc. Ankunft der Kaiserin von Russland und des Königs von Siam.
Serie II: Reise in Nord-Tirol. „Giselabahn“. Vom Inntal über den Pingsau ins Salzaachtal. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Künstl. Zähne
in **Haftgold** und **Gold**, mit und ohne **Gummiplatte**, Plombieren schadhafter Zähne. **Zahneichen schmerzlos** mit **Zahngas**. **Josef Piel**, Rheinstr. 97, Bort., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule**. **Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.**

Engros-Verkauf
an **Pensions-Inhaber u. Privat!**
Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.
Leinen und Madapolame, **Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.**
Georg Hofmann, Langgasse 43.
Engros-Abteilung nur 1. Etage. 615

Nur so lange Vorrat!
Ein **Pfosten gelber Damen-Stiefel**, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in **Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder** in bekannt guten Qualitäten. **Nur Neugasse 22, 1 St., kein Laden.**

S. Blumenthal & Co.

Aussergewöhnlich billiges Porzellan-Angebot

mit kleinen Schönheitsfehlern.

Dessertteller mit Goldrand Stück	5 Pf.	Speiseteller , massiv u. andere Formen, 23 cm, tief Stück	8 Pf.
Kuchenteller , 24 cm, dekoriert Stück	10 Pf.	Speiseteller , massiv u. andere Formen, 23 cm, flach Stück	6 Pf.
Kuchenteller , 24 cm, dekor., m. Spruch Stück	18 Pf.	Dessertteller , massiv und andere Formen, 19 cm, flach Stück	5 Pf.
Aschenschale , dekoriert Stück	9 Pf.	Tasse mit Untertasse Stück 15 Pf., 12 Pf., 8 Pf.,	5 Pf.
Tasse mit Untertasse , m. Goldrand Stück	7 Pf.	Service-Kaffeekanne , gross Stück	18 Pf.
Teetasse mit Untertasse , mit Goldrand, Stück	7 Pf.	Milchbecher , 1/4 Liter Stück	3 Pf.
Tasse mit Untertasse , dekoriert Stück	9 Pf.	Zuckerschälchen Stück	2 Pf.
Kaffeeservice , 9-teilig, dekoriert Stück	1.40	Eierbecher Stück	2 Pf.

Emaille * **Eisschränke** * **Fliegenschränke** * **Glas.**
Grosse Auswahl! Billigste Preise!

1636

Berwandte gibts, die ganz und gar
Uns aus den Augen lämen,
Wenn sie nicht einmal jedes Jahr
Uns etwas übel nähmen. Ludwig Fulda.

(42. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elfer.

„Ja, so ist es. Ich kann hier nicht mehr wohnen. Ich lebe jetzt in Berlin und das Leben dort gefällt mir sehr gut. Ich habe aber bares Geld nötig und deshalb will ich verkaufen.“

„Du wirst dich ruinieren, Albert. . .“

„Mag sein. Wen kümmert es?“

„Albert, sprich nicht so. Ich sehe, daß du auf einem bösen Wege wandelst — kehre um, ehe es zu spät ist. Dein Barvermögen hast du schon verschleudert — du wirst auch den Erlös aus dem Schulzenhof verschleudern und dann bist du ein Bettler.“

„Albert zuckte ungeduldig mit den Schultern.“

„Das ist meine Sache“, sagte er schroff.

„Ja, es ist deine Sache — aber meine Sache, meine Pflicht als deine Schwester ist es, dich zu warnen. Bleibe bei mir, Albert, — der Schulzenhof ernährt noch seinen Mann. . .“

„Einen Mann — keinen Mann, der über dieses cohe Leben hinaus gewachsen ist. Ich kann hier nicht leben — also verlohne mich mit deinen Sentimentalitäten. Mein Entschluß steht fest.“

Dina sah ein, daß alles weitere Reden nutzlos sein würde. Sie sah, daß ihr Bruder nur durch die harte Schule des Lebens zu einem anderen und besseren Manne gemacht werden konnte, wenn er nicht ganz in dem Sumpf des Lebens verankert.

Ihre Seele verhärtete sich wieder, ein immerlicher Born machte sie mitleidslos und unmaßstäblich.

„Nun gut“, sagte sie trocken. „Hast du schon einen Käufer?“

„Ja.“

„Wer ist es?“

„Du selbst.“

„Ich?“

„Ja, du. Ich habe mit dem Bankdirektor gesprochen. Er will dir, wie er mir sagte, den Kaufpreis leihen, der dann auf das Gut eingetragen werden soll. Deine eigene Hypothek wird von dem Kaufpreis abgezogen. Wir machen beide ein gutes Geschäft. Du erhältst den Schulzenhof für einen mäßigen Preis und ich erhalte gleich bares Geld.“

„Und wenn ich auf diesen Handel nicht eingehe?“

„So stelle ich den Hof zum öffentlichen Verkauf und schlage ihn an den Meistbietenden los. Dann hast auch du den Hof verloren.“

„Ich kann mich nicht eher entschließen, ehe ich nicht mit dem Bankdirektor Rücksprache genommen habe.“

„Er erwartet uns morgen. Du kannst dir's also bis morgen noch bedenken. Aber ich sage dir, daß du ein gutes Geschäft machst. — Jetzt aber, gute Nacht. . . . Ich bin müde und will zur Ruhe gehen. . .“

„Und weiter hast du mir nichts zu sagen?“

„Was soll ich dir noch sagen?“

„Du willst mir nichts von dir, von deinem Leben, von deinen Plänen erzählen?“

„Dabei ist nicht viel zu erzählen. Ich habe in Berlin einen angenehmen Bekanntenkreis gefunden und lebe, wie man eben in Berlin lebt. Wie ich lebe, kann dich wenig interessieren. Du kennst ja meine Bekannten nicht.“

„Gott sei Dank — nein, ich kenne sie nicht und frage

auch kein Verlangen, sie kennen zu lernen. Willst du aber nicht die Abrechnungen durchsehen?“

„Ich werde sie mit auf mein Zimmer nehmen. Ich jagte dir schon, daß ich sehr müde bin. . . gute Nacht.“

„Gute Nacht“, sagte Dina kurz und wandte sich ab, ohne scheinbar zu bemerken, daß er ihr die Hand bot.

Einen Augenblick sah Albert sie erstaunt an, dann lächelte er spöttisch, nahm die Rechnungen von dem Tische und entfernte sich.

Auf seinem Zimmer angekommen, warf er die Rechnungen unangesehen auf den Tisch, redte sich gähnend, entleidete sich langsam und legte sich zu Bett. Eine Weile starrte er mit offenen Augen zu der niedrigen Decke empor.

„Nein“, murmelte er, „in diesem Neste würde ich es nicht aushalten. . . es ist das Beste so. . .“

Dann löschte er das Licht aus, drehte sich nach der Wand herum und war bald eingeschlafen.

Dina fand in dieser Nacht keinen Schlaf. Ein Gefühl der äornigen Bitterkeit erfüllte sie; sie hatte ihrem Bruder helfen wollen, sie hatte ihn diesem elenden Leben der Untätigkeit, der Schlemmerei entreißen wollen, sie hatte für ihn sorgen und arbeiten wollen — und er begegnete ihr mit Kälte, mit Hohn und Spott.

Er wollte ihre Hilfe nicht! So mochte er denn allein mit dem Leben fertig werden.

Aber den Schulzenhof gab sie nicht aus der Hand, er sollte für ein neues Geschlecht, ein besseres Geschlecht erhalten bleiben.

Am Morgen stand ihr Entschluß fest, und als Albert zum Frühstück erschien, teilte sie ihm mit, daß sie entschlossen sei, auf sein Angebot einzugehen.

„Das ist recht“, entgegnete er heiter lachend. „Du machst auch ein gutes Geschäft, denn ich lasse dir den Schulzenhof billig. Wir wollen heute vormittag noch zur Stadt fahren und alles festschreiben lassen.“

Am Abend desselben Tages fuhr Dina Gottenrott als Besitzerin des alten Schulzenhofes nach Mendorf zurück, während Albert Gottenrott mit einem großen Teil der Kaufsumme in der Tasche nach Berlin zurückreiste — seinem Geschick entgegen, losgelöst von der heimatischen Scholle.

Sechstes Buch.

Der Krieg.

Erstes Kapitel.

Wie eine Sturmflut, so plötzlich und mit unweiderstehlicher Gewalt, brach der Krieg über die deutsche Kolonie herein, die Kulturarbeit von einem Jahrzehnt hinwegschwemmend und zahlreiche Opfer an unschuldigen Menschenleben fordernd. Zwar hatte der Oberhäuptling Maharo befohlen, nicht nur die Missionare, sondern auch die Frauen und Kinder zu schonen und nur die wehrhaften deutschen Männer nieder zu machen, aber die entfesselte Mordlust der wilden Hererobanden, die unter ihren Kapitänen die deutschen Ansiedlungen überfielen, lehrte sich wenig an diesen Befehl, und unter den Speeren, Beilen und Flintenschüssen fielen nicht nur die deutschen Ansiedler, sondern auch viele ihrer Frauen, Töchter und Kinder. Auch einzelne Missionare wurden ermordet, obgleich diese im allgemeinen dem Blutbade entrannten. Waren sie doch mit dem Hauptanführern der Herero seit langem befreundet und wurden von diesen beschützt.

Mord und Raub erfüllte das unglückliche Land. Die deutschen Siedlungen, die Pflanzstätte einer werdenden Kultur, lagen in Schutt und Trümmern; die Gärten und Felder waren vernichtet; die Viehherden wurden von den schwarzen Räubern davongetrieben oder geschlachtet — es war, als ob ein blutdürstiger Wahnsinn das ganze Volk erfasst hatte, das glaubte, für seine Freiheit zu kämpfen, aber nur das Mittel in den Händen einiger ehrgeiziger und rachsüchtiger Kapitäne war, damit sich diese bereichern und ihre frühere despotische Gewalt wieder erlangen konnten.

Ohne die Machtmittel des gewaltigen deutschen Reiches zu kennen, unter dessen Banner das Volk ein friedliches und gesichertes Dasein hätte führen können, geschützt auch in seinen Freiheiten und nationalen Sitten, ohne Achtung vor den mit dem Deutschen Reiche auf friedlichem Wege geschlossenen Verträgen, stürzte sich das Volk der Herero in einen Krieg, dessen Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte und der mit dem gänzlichen Verderben des Volkes endigen mußte.

Im übrigen waren die Maßnahmen Samuel Maharos sehr geschickt getroffen. Die Kolonie war von den deutschen Truppen entblößt, die unter dem Landeshauptmann Oberst Leutwein im Süden des Schutzgebietes gegen die Bondelzwart-Gottentotten kämpften. Und wenn auch diese bei Sandfontain am Drangefluß eine entschiedene Niederlage erlitten und Oberst Leutwein im Begriff stand, Frieden mit ihnen zu schließen, so konnte es doch noch Wochen dauern, ehe die Truppen aus dem Süden nach dem Aufstandsgebiet im Norden gebracht wurden. Bis dahin aber waren, so hoffte Samuel Maharo, die Deutschen aus dem Norden völlig vertrieben und die deutschen Militärstationen, welche nur von kleinen Wachtkommandos besetzt waren, in den Händen der Herero.

Für die Herero war es von äußerster Wichtigkeit, sich der Eisenbahn zu bemächtigen, oder sie zu zerstören, welche von Swakopmund über Karabib und Otjimbingue nach Windhoek, dem Hauptstütz der deutschen Verwaltung, führte. Denn auf dem Schienenwege konnten die Deutschen von Swakopmund rasch Hilfstruppen in das Land werfen, die man auf Dampfmaschinen nach Swakopmund schaffte. War der Schienenweg zerstört, so mußten die deutschen Truppen durch Fußmärsche die Sandwüste und das Felsengebirge überwinden, was nicht nur einen bedeutenden Zeitverlust bedeutete, sondern auch mit ungeheuren Schwierigkeiten verknüpft war.

Deshalb richtete sich der Hauptangriff der Herero gegen die Stationen an der Eisenbahnlinie und gegen diese selbst. Windhoek wurde belagert, Otjimbingue, Sabaleis und Karabib berannt und nur der Tapferkeit der kleinen Besatzungen dieser Stationen, denen sich die geflüchteten Ansiedler freiwillig angeschlossen, war es zu danken, daß diese wichtigen Punkte nicht in die Hände der Empörer fielen.

Aber bedrohlich blieb die Lage der Stationen immerhin und wenn nicht bald Hilfe von Swakopmund kam oder die Truppen aus dem Süden zurückkehrten, mußten die Stationen schließlich dem Andrang der Herero-Gangster erliegen.

Besonders bedroht war die Station Karabib, denn vor ihr lag Samuel Maharo mit der Hauptmacht der Herero, fast lauter auslesene und gut bewaffnete Krieger. Karabib war die nächste wichtige Eisenbahnstation nach Swakopmund zu; fiel sie in die Hände Samuels, dann war die Verbindung zwischen Swakopmund und dem Innern des Landes so gut wie unterbrochen. Das hatte Samuel sehr rasch erkannt, deshalb fekte er auch alle Kraft ein, um sich dieses wichtigen Punktes zu bemächtigen.

Weit hinaus in die Steppe zog sich das Lager der Herero. Denn nicht nur die Krieger zogen in das Feld, sie wurden vielmehr von ihren Weibern und Kindern und ihren Sklaven begleitet, die die geliebten Viehherden bewachen mußten, von denen sich die Herero nicht trennten.

Diese Viehherden dienten ihnen ja auch zu ihrem Unterhalt. Von dem Fleisch und der Milch der Kühe und Schafe lebten sie; in die Felle der Tiere kleideten sie sich, und die Pferde und Ochsen hatten sie nötig, um ihre weiten Märsche bewerkstelligen zu können.

Das verwüstete Land bot ihnen keine anderen Mittel zum Unterhalt. Ohne ihre Viehherden waren sie hilflos dem Hunger und dem Verderben preisgegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Ed. Böhm, Adolfstrasse 7,
empfiehlt
bessere Bowlenweine à 75 Pf., 95 Pf.
exkl. Glas. 1508
Vorzügl. Apfelwein à Fl. 30 Pf. exkl. Glas.

**Brennlicher
Klassen-
Votterverein.**
Günstigste Beteiligung! Kleine Gruppen. Strengste Ueberwachung!
Beliebige Monatsbeiträge von 1 bis 10 Mk. Noch wertige Plätze
frei. Statut franco vom Verwalter (Ka. 2125) F 111
W. Lang, Köln,
Santaring 36, 1.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!
Spiritus-Kocher
aller Art, wie:
Hand-, Herd- und Reise-Kocher,
Kochherde, Kochplatten, Rechauds,
in jeder Ausstattung und Preislage
von 50 Pf. an.
Erich Stephan, Vertrieber der Centrale für Spiritus-Verwertung,
Ausstellungs- und Verkaufsort: **WIESBADEN.** Ecke Hofenergasse. 563
Kl. Burgstrasse. Man verlangt unsere illustrierte Preisliste.

**Alleinverkauf der
Universal-Leibbinde „Monopol“**
nach **Dr. Ostertag.**
Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.
In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und
Heilung des „**Engleibes**“ u. seiner Folgezustände, wie: „**Verlagerung der
Unterleibsorgane** — **Wandeleber** — **Wanderniere**“ etc. etc. —
Zweckmäßigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als **Umstandsbinde** als
auch nach der Geburt zur **Wiederherstellung** der Figur getragen wird.
NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopolleibbinde!“
Ferner: **Teufels Leibbinden,** 1172
bekannt durch ihren **anatomisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz**,
in allen Größen von Mk. 8.— bis Mk. 11.— **Andere bewährte Systeme**
von Mk. 1.25 an. — **Weibliche, aufmerksame Bedienung.**
Tannusstrasse 2. P. A. Stoss.
Telephon 227. Artikel zur Krankenpflege.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.
Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorzütig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 238



Königlicher Hofpediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Übersiedelungen von und nach auswärts.

Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 1543

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gebäuden.

Wohnmietungen

Villen, Häuser etc.

Mietungen

von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Wöhlingstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1544

Villa Frankfurtstr. 29
und Gde Lessingstraße
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

Sonnenbergerstr. 40
möblierte Villa (nur für Selbstbewohner) zu verm. Näh. daselbst durch d. Verwalter oder L. Meier, Agentur, Taunusstr. 17.

In Villa ruhiger, freier Lage, zw. Kurpark u. Wilhelmstr., eleg. Bel.-Etage m. sch. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu vermieten Theodorstr. 1a. 1547

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, Hof, od. sonst. zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres L. Meier, Schützenhofstr. 11. 1546
Bismarckstr. 11, „Eigentümer“ Einfamilienhaus zu verm. Näheres daselbst Poststr. 8.

Hochherrschastliche Villa
nächt dem
Regl. Theater,
10 Zimmer und Salons m. vielen Nebenräumen, Veranden, Aufzug und allem modernen Komfort, gr. Garten, pr. 1. Juli zu vermieten. Näh. durch
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.

Gartenhaus,
enth. 7 Wohnräume, Küche u. 3 Mansarden, auf 1. Okt. 1906 z. verm. Näh. das. Poststr. 21.

Geschäftslokale etc.
Bäckerei mit Nebenräumen (Brot), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. Poststr. 2, 1. Etage. 1549
Bäckerei nebst 4 Zimmern Poststr. 19 per 1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu verk.). Näh. Bismarck-Ring 9, bei Noll. 1474
Wollfabrik 3, 5th. Part., 3 Räume, sep. Eingang, zu Kontor geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. 2017

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrainräume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (einkl. Inb. **Büschel**) andern. zu verm. Näh. das. 1. St. 1550

Wollstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anliegendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 1551

Büreau-Räume
Wollstraße 14, Part., von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für Rechtsanwälte geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wollstraße 14, B. Weinhandlung. 2023
Albrechtstraße 8 Laden, passend für Friseurgeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481
Bismarckring 4 sa. 36 qm, gr. Zimmer, Hochp., Fließb., als Kellner oder Bureau per 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. I
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Büreaus zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510
Schillerstraße 39 2 Laden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Frankestr. 19, Möbelhandl.
Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Büreausweck geeignet, sofort od. später zu verm. Näh. Blücherplatz 4, bei Frau **Bormann**.
Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort. bei **Fr. May**. 1555
Blücherstr. 20, 5th. Part., eine kleine helle Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. 2048
Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nitoldstraße 31, B. I. 1556

Blücherstraße 23
ist eine sa. 100 qm große helle Werkstätte zu verm. Näh. Weinhandlung **A. Meier**, Luitpoldstr. 14.
Deiaspacherstr. 1 (nächst d. Markt) ist ein größerer und ein kl. Laden, eventl. mit Lagerraum, Flaschenbierkeller u. kl. Wohnung zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 5, 3. Etage, vorn. 2047
Dohmeimerstraße 11 Werkstätte, 10 Meter lang, 5 Meter tief, sowie ein Lokal von circa 80 qm, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Fr. Heilmann**. 1503
Dohmeimerstr. 55, Neubau, sah. Laden m. Lager Bureau, Gas, elektr. Licht u. zu vermieten. Näheres daselbst. 1558
Dohmeimerstr. 55, Neubau, sa. 420 qm, gr. helle Werkstätte u. Büreaus mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 1559
Dohmeimerstr. 62, Tiefp., Werkstätte, Bureau oder Lagerraum sofort zu verm. Näh. Part. I.
Dohmeimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume lokal zu verm. Näh. Vorderb. 1. Stod. 1279
Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lager. b. 1561
Etivillerstr. 4 Werkstätte mit u. ohne Lagerräume, Flaschenbierkeller sofort oder später zu vermieten. Näh. Dohmeimerstr. 74, 1. St. 2020
Etivillerstraße 7 großer Lager- oder Bierkeller mit Wasser und Gas, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. **Best.**
Etivillerstr. 12 Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli billig zu verm. N. Hochp. r. 2038
Etivillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. sofort. N. Bbb. B. I. 1563
Erbacherstr. 7, 1. L., Werkstätte m. od. o. B. z. v. Feldstr. 10 Lad. m. Wohn. z. v. Näh. 1. Et. r.

Wollstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anliegendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 1551

Wollstraße 14, Part., von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für Rechtsanwälte geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wollstraße 14, B. Weinhandlung. 2023

Albrechtstraße 8 Laden, passend für Friseurgeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Bismarckring 4 sa. 36 qm, gr. Zimmer, Hochp., Fließb., als Kellner oder Bureau per 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. I

Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Büreaus zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510

Schillerstraße 39 2 Laden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Frankestr. 19, Möbelhandl.

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Büreausweck geeignet, sofort od. später zu verm. Näh. Blücherplatz 4, bei Frau **Bormann**.

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort. bei **Fr. May**. 1555

Blücherstr. 20, 5th. Part., eine kleine helle Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. 2048

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nitoldstraße 31, B. I. 1556

Wollstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anliegendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 1551

Büreau-Räume
Wollstraße 14, Part., von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für Rechtsanwälte geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wollstraße 14, B. Weinhandlung. 2023

Albrechtstraße 8 Laden, passend für Friseurgeschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Bismarckring 4 sa. 36 qm, gr. Zimmer, Hochp., Fließb., als Kellner oder Bureau per 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. I

Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Büreaus zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510

Schillerstraße 39 2 Laden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Frankestr. 19, Möbelhandl.

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Büreausweck geeignet, sofort od. später zu verm. Näh. Blücherplatz 4, bei Frau **Bormann**.

Selenenstraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. 1566
Selenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Werkgeräten mit Stallung zu vermieten. Näh. bei **Pauly, Gebelstr. 11**. 1565

Serderstr. 12 Laden, Lagerräume, ev. kl. Wohnung, sehr billig zu vermieten. Näheres bei **Schwank**. 1955

Sohnstraße 36 Senglerwerkstatt, auch für anderes Geschäft, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. Kaiser-Friedrich-Ring Büreaus od. Lagerräume zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1567

Karlstraße 7, zwischen Dohmeimer- u. Rheinstr. Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Kontorzwecke geeignet, zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 1935

Großer Gelladen, Gde Kirchgasse und Luitpoldstr., mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Gutgeschäft **alling**. 1460

Gde Meißstraße 2
ist ein großer Laden mit Lagerräumen und Wohn per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 1937

Luitpoldstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1568

Luxemburgplatz 1 Laden mit Keller zu sehr kleinem Preis zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1896

Luxemburgstr. 1 helle Werkstätte preiswert zu verm. Kleiner Ausstellungsraum nach der Straße, für Buch, Uhrmacher oder dergl., billig zu verm. Näh. 2. Et. 1. 1897

Luxemburgplatz 1 helles, trockenes, freundl. Souterrainzimmer als Lagerraum sehr preiswert zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1893

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 1571

Luxemburgstr. freundl. kl. Laden nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu verm. Näh. Luxemburgstr. 6, Bäckerl. 1496

Marktstr. 12 großes Entree für Bureau und dergl. sich eignend, sof. zu verm. Näh. 2. St. r. Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. **Heinrich Wels**. 1572

Mauergasse 3 eine Werkstätte mit großer 2-3-4-B. Wohnung auf 1. Okt. N. Mauergasse 11. 2010

Mauergasse 17 schönere großer Laden mit Souffol mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näh. bei **Weiner**. 1231

Mauritiusstr. 3 ist schöner Laden mit Zimmer für bald od. später zu verm. Näh. das. Blumenl. **Nichelsberg 23** eine Werkstätte, auch als Lagerraum oder Magazin zu vermieten. **Moritzstr. 10** große Lagerräume u. dergl. Keller zu vermieten. Näh. Part. 1574

Moritzstr. 23 kl. Werkst. od. Lager. R. 1. Et. 1574
Moritzstraße 24, 1. Laden zu vermieten. 1576
Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 1292

Moritzstraße 66
zwei moderne Laden per Herbst zu vermieten. Etwas Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei 1576
Steinberg & Vorsanger,
Moritzstraße 68.

Nerostraße 17 eine Werkstätte (circa 25 qm), auch als Lagerraum benutzbar, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Eine 2-Zimmerwohnung kann dazu gegeben werden. Näheres im Koblenzgeschäft daselbst. 2062

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 1577

Nettelbeckstraße 3 1 großer Lagerraum, für Werkstätte, Lapezierer oder Flaschenbierkeller geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, eventl. mit Wohnung. Näh. Vorderb. Hochp. rechts. 1578

Nettelbeckstr. 6 Werkst. (25 qm) u. Lager. sof. Kungasse 2, Gde der Friedrichstr., ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1965

Niederwaldstraße 7, 2. Werkstätte mit Lagerräumen sofort zu verm. Näh. im Laden. 1381

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör zu v. **Niederwaldstraße 10** ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. Et., und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1579

Niederwaldstr. 11 f. sch. gr. Hoflagerraum. 1580
Oranienstraße 17 schöne große Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. St. 1582

Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 1233
Quersiedstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1583

Rauenthalerstr. 7 ist eine schöne Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Näh. Leb. Part. **Rheinstraße 26** schöne helle

Büreauräume
ev. mit Lagerraum, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Gartenb. 1 r.

Scharnhorststr. 4 gr. Lagerraum mit Gas und Wasser, Lohrohr, event. auch Wohn. zu verm. **Scharnhorststr. 25** Werkst. u. Lager. z. v. 1587

Scharnhorststr. 16 sind schöne Souterrainräume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näh. Partiere. 1467

Schieferstr. 17 Laden mit Einrichtung u. Flaschenbierkeller oder Lagerkeller sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1976

Schulgaße 4 eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näheres Dinterh. 1 Treppe. 1473

Schwalbacherstraße 28 eine Werkstätte mit oder ohne Lagerraum und separatem Hof zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2087

Gelladen **Schwalbacherstr. 29**, Gde Rautenstr., mit od. ohne Souf. und Wohnung p. 1. Okt. 1906 z. v. N. 1. Stod. 1589

Schaublag 5 2 Werkstätten auf gleich od. später zu verm. 2087

Schaublag 5 Werkstätte zu vermieten. **Taunusstraße 55** ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und Elektr. im Entree zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 8. Et. 1484

Waldraustraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu verm. N. im Laden. 1591

Waldraustraße 3 (am Aienter) f. sch. gr. Werkstätte für jedes Geschäft zu vermieten. 1487

Weidenstraße 4 Werkst. od. Lager. zu verm. 1592

Wendstraße 37 Werkst. p. 1. Juli z. v. N. S. 1. **Wendstr. 5** 2 je 65 qm gr. Räume, als Bureau, Werkst. od. Lager zu v. Ausl. das. Part. 1284

Wendstr. 10 Räume b. 30 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lager. Daselbst gr. Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. Bbb. B. 1593

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit großem Schauerker, anschließend vier Zimmer, wozu ein 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11-12. 1988

Wilhelmstraße 10, neben Café Söhrenjollern, beste Geschäftsloge, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Erker (seitler Japan-Waren), sehr geeignet für Zigarren-Geschäft, per 1. Juli zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11-12. 1991

Obere Wilhelmstraße
ist ein Laden mit Souffol u. Wohnung oder großen Lagerräumen zu verm. Gesch. Off. unt. 3. 632 an d. Tagbl. Berl. 2021

Poststr. 29 Werkstätte od. Lager. sofort billig, Laden mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör u. sofort od. später billig zu vermieten. Blücherstraße 27, 1. St. rechts Auskünst. 1597

Gelladen mit od. o. B. z. v. Dohmeimerstr. 10, 1. 1978

Großere Lagerräume, eventuell mit Bureau, für jedes Geschäft passend, per sofort oder später preiswert zu verm. Näheres bei **W. Thon Ww.**, Dohmeimerstr. 18, S. G.

Werkstatt, eine schöne helle, mit oder ohne Laden, Wohn. zu verm. Etivillerstraße 9, Laden für Metzgerei, mit Werkfläche, sofort zu vermieten. Näh. Etivillerstr. 14, Part. I. 1599

Laden 1600
Friedrichstraße 10
ist mit Kontor, Werkstätte und eventl. Wohnung per sofort oder später zu vermieten.
C. Michelsheim.

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern und Souffol in bester Lage der
Friedrichstraße
(nächst Wilhelmstraße)
per 1. Oktober oder später zu vermieten.
Näheres Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Große helle fr. unterf. Souterrainladenträume als Bureau oder Lagerräume auf gl. od. 1. Juli pr. zu verm. Göttenstraße 17, B. r. 2006

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 1285
Sout.-Lagerräume zu v. N. Goethestr. 1. 1601

Laden mit Wohnung oder das ganze Haus oder zweimal je 1 Zimmer und Küche zu vermieten Goldgasse 19 oder beim Eigentümer **J. Herrchen**, Röderstraße 41.

Metzger in sonnenreicher Lage an tücht. Metzger zu vermieten; würde sich auch als Filiale eignen. Zum Laden gehören 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Preis 700 Mk.). Näheres zu erfragen Gullaw-Wollstraße 1, B. r. 2063

Lagerräume, **Nichelsberg 28**, kleine u. große, zu vermieten

Für Möbel-Lager, Konsumgesch. oder jed. größ. Geschäftsbetrieb geeignet. Ist Hellmündstr. 43, a. d. Weststr., ein Laden mit Lagerraum, 150 qm groß, ver sofort zu verm. Torfahrt, Hofraum u. Keller vorhanden. Näh. bei Maybach daselbst. 1602

Laden für Metzgerei, event. andere Zwecke, mit Lagerräumen, Stallung u. Zubehör zu verm. Näheres Helkenstraße 1. bei Boes.

Schöne helle, ca. 210 qm große Büreauräume in centraler Lage, **Quisenstraße 19,** neben der Reichsbank, ver sofort zu vermieten. Für Bankgeschäfte, Rechtsanwalte, Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. Centralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. P 333

115 qm großer Laden — 11 m front — nicht größerem Platz bezw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. N. Moritzstr. 18, Erdl. 1909

Laden, schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu verm. Näh. Moritzstr. 23, Part. 2016

Kontor, schönes helles Parterrezimmer, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Part. 2015

Zwei Büreauräume, wenn möglich oder Kellerräumen zu verm. Moritzstr. 41. 1609

Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wbn. z. v. Moritzstr. 60, P. 1610

Als Büreauräume sind 3 Zimmer Nikoladstraße 17, Erd., zu verm. 2034

Lagerplatz Nikoladstraße 34 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolfsallee 14, Weinhandlung. 1401

Lagerräume zu verm. Rheingauerstr. 5. 1809

Werkstätte mit Lagerraum sofort zu verm. Näh. Rheingauerstraße 8, Part. rechts. 2081

Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Ladensräume billig zu vermieten. Näheres Rheingauerstraße 15, 1. 2028

Lagerräume oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näheres Saalstraße 10, Laden. 1613

Ein größerer, modern eingerichteter **Laden** mit Waschküchen auf sofort oder später im Hause Weberstraße 39, der Goulonstr. gegenüber, zu vermieten. Näheres im Erladen daselbst. 1505

Helle trockene Parterreräume, event. auch Keller, für Engrosgeschäft, Wollschlager, Lagerräume, Werkstätten, Metzger, Buchbinderei oder dergl. zu vermieten. Haescheler, Vorstraße 2. 2081

Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Vorstraße 14. 1614

Erladen für Kolonialwaren mit Wohnung zum 1. Okt., ev. früher, billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1996 Kh

Waldstraße an Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, ver sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Büreau Göttenstraße 18. 1615

Waldstraße 13 Wädderei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Weststr. 49, 1. 1499

Bierstadt. Laden mit Wohnung in bester Geschäftslage per 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Gasthaus zum Anker.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Neubau Friedrichstr. 37 F. Et. (Bel-Et.), 9 Zimmer m. rohl. Zub., III. Et., 6 Zimmer m. rohl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 33, Laden. 1606

Friedrichstraße (nächt Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 1616

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Süßseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., bestehend aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-saal, 4 Ball-, 3 Erker, Bad, mehr Mansard, u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres daselbst bei Schwank. 1617

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, ver sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Rüdelsheimerstr. 11, Bau-Büreau. 1618

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im Sout. beim Hausmstr. oder Abelheidstraße 62, im 1. Stock.

Zu der Villa **Napellenstraße 51** herrschaftliche **8—9-Zimmer-Wohnung,** Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Auszug nach den Dambachtal-Anlagen, ver sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 1619

Kirchgasse 46, gegenüber d. Mauritius-platz, 1. Stock, e. Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, sehr geeignet für Arzt, sofort od. später zu vermieten. 2004

Kirchgasse 46, gegenüber d. Mauritius-platz, 2. Stock, Wohnung, 9 Zimmer mit Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. Auch sehr geeignet für ein Damenschneider-Geschäft. 2005

Merotal 8 ist die zweite hochherrsch. Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. In erfragen wochentags von 12—1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Niederwaldstr. 6, 1. Etage, eleg. Wohnung von 8 Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. rechts.

Rheinstraße (nahe den Bahnhöfen) herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Rheinstraße 71, Bel-Etage, Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 1600

Schierkeinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 1621

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Mansard, Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Büreau Lion & Co., Friedrichstr. 11. 2089

Wilhelmstraße 8, 2. St., sehr schöne Wohnung, 8 Zimmer, gr. Balkone, m. K. Kronstip. Wohn., u. reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher. Näheres Rüdelsheimerstr. 5. 1622

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (seither Frä. Schmitt, Damenkonfektion). Haupt- u. Nebenanstrepp. sof. zu v. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11—12. 1990

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Vesper, 3. Stock. 1623

Wilhelmstraße 13 sind die hochherrsch. 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der Wiesbadener Bau-, S. Bielefeld & Söhne (Hochparterre). 1929

Wilhelmstr. 16, 1. Etage — 8 Zimmer per Juli oder Oktober zu vermieten. Da die Etage neu hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. 1624

Carl Nertz, Wilhelmstraße 18.

In einer in der Nähe des **Kurhauses** gelegenen Villa ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern etc., zu vermieten.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Moderne Etage 8 Zimmer, Küche, Bad, 4 Balkons, 3 Mansarden, 3 Keller, zum 1. Juli oder früher. 2800 Mark.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 7 Zimmern. Adelheidstr. 63 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. Abelheidstraße 64, Part. 1625

Adolfsallee 19, 2. Et., hochherrsch. Wohnung, 7-Zimmer, Süßseite, reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. Adolfsallee 32, 2. Etage, 7 Zimmer und Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Eingesehen von 11—12^{1/2} und von 3—6. 1626

Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April 1. v. N. Rheinstr. 32, 2. 1627

Ulbrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Adolfsallee, 7—8 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1628

Emserstr. 59, Villa, 1. Stock, herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Nebenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht Garten, gleich zu verm. 1238

Goethestr. 4, direkt am neuen Bahnhof, 3 Et., 7 Zimmer, 2 Balkons, Bad etc. per 1. Okt. zu vermieten. Preis 1450 RM. Näh. Part. 2061

Goethestr. 6, 1. Et. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 1632

Kaiser-Friedrich-Ring 33 herrschaftliche 2. od. 3. Etage, 7 schöne große Zimmer mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Etage. 2066

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, ver sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 1633

Die 2. Etage Kirchgasse 4, Ede Lutsenstr. 7 Zimmer, großer Balkon und das nötige Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Gutgeschäft 1116. 1458

Rheinstraße 65, 2. herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichl. Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Sehr geeignet für Pension. Näh. Part. 1634

Rheinstraße 70, 3. 7-Zimmerwohnung, Badezimmer, 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Aug., auch später zu vermieten. Näh. Part. 1908

Rheinstr. 66, 3. 7. Zim. nebst reichl. Zub. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. 1635

Rheinstr. 88 ist eine herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 1636

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 1637

Rüdelsheimerstr. 11, 3. herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Bau-Büreau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2009

Rüdelsheimerstr. 20, 2. Wohn. v. 7 Zimmern, 4 Balkons, 2 Mans. und Zentralheiz. zu verm. **Schierkeinerstr. 3, 1. St.,** herrsch. Wohn. von 7 Zim., reichl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. b. Bes. 3. Stock. 1455

Schierkeinerstr. 6, 1. herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 1638

Taunusstr. 1, Bel-Etage, 7 Zimmer, Speise-saal, 3 Kamm., 2 Hell., Bad, gr. Ball., Terrasse, sof. od. später zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Büreau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 2041

Uhlandstr. 9 Parterre-Wohn., von 7 Zim. auf 1. Okt. zu verm. Angeseh. von 11—1 Uhr. Näheres Merotal 13, 1. 1640

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstr. 15 hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Komfort, zu verm. Näh. Bau-Büreau daselbst. 1286

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau. 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Licht etc., reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1. J. zu vermieten. Besichtigung, gest. Besuchs tags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1428 Bau-Büreau bei Ellenberg, Wilhelmstraße 15.

Kleine Wilhelmstraße 3, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näh. Part. 2062

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Zustande, Süßseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1287

Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontispizwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 25, 1. 1641

Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Bad, Ball., Gart., im Hochp., renov. sof. od. spät. zu verm. 1642

Adolfsallee 24 herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1644

Adolfsallee 33 hochherrsch. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Vorgarten u. Zubehör, zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1645

Maurers Gartenanlage, Göttenstr. 19, 2. hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober c. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. P 241

Emserstr. 48, Göttenstr., elegante 6-Z. W., neu auf al. od. sp. zu verm. N. Nassauerstr. 11, 1. 1987

Emserstraße 57, Landhaus, schöne 6-Z. Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Mans., 3 Keller, Bad, Gas, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2079

Goethestr. 3 herrsch. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., neu renoviert, Süßl., 4 Zim. Front, Parquet, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 6, P. Jacobi. 1648

Goethestraße 8, 2. neu hergerichtete elegante herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3. Etage. 1649

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part., 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermieten. 2026

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Mans., 2 Keller, Bleichplatz, großer Speicher, zu verm. 1984

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. St. eine große, neu hergerichtete elegante 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons u. reichl. Zubeh. auf gleich oder später preiswürdig zu verm. Näh. Part. 1651

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., 6 Zimmer, Bad, Schrankzimmer, Zubehör, alles der Neuzeit entspr., per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Part. oder 3. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 60 herrsch. Wohn., 1. St., 6 Zim. nebst reichl. Zub. sof. od. sp. zu verm. 1961

Kaiser-Friedr.-Ring 66, 1. herrsch. 6-Z. Wohn. per sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. daselbst

Kaiser-Friedrich-Ring 69 elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, p. 1. Oktober zu verm. Zu beschäftigen vom v. 10—1 Uhr, nachm. v. 3—6 Uhr. Näh. Ulbrechtstraße 5, 1. o. Moritzstr. 45, 1. 1999

Napellenstraße 71 ist die Part.-Wohn., bestehend aus 6 Z. m. Zubeh., Laube im Garten, Balkon in Nähe d. Waldes, u. Okt. an zu verm. Anz. von 11—1 Uhr. Näh. daselbst 2 Tr. 2055

Saalgasse 19, 2. 6-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre od. Nebentr. 17, Part. 2094

Taunusstraße 16, schöne Lage, sind hochherrsch. liche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. 1616

Villa Kesselfstraße 2 ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, Balkon, Zubehör, Mitbenutzung des großen Gartens, auf gleich zu vermieten. Preis 1200 RM.

Zuifenstraße 6, 3. Etage, hell. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 1284

Zuifenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapeten-laden daselbst. 1636

Moritzstr. 19, Bel-Etage, 6-Z. Wohn. u. Zub. dazu, event. 2 Frontstr.-Z., ab 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 1433

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Ball., Bad, reichl. Zub. kein Hinterband vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 1657

Merobergstraße 6 ist eine große neu hergerichtete herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, Wintergarten, Loggia, gr. Wohnzimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Bleichplatz, gr. Speicher, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. St. 1658

Merost. 30, Part., 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. **Nikoladstr. 13** ist der Parterrestock, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr beschäftigt werden. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstr. 24, 1. erteilt. 1660

Nikoladstraße 21, Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 1479

Nikoladstraße 28 herrsch. Wohn., 3. St., 6 Zimmer, Balkon, Gas, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wallweger, Herrgartenstr. 13. 1661

Rheinstr. 74, 2. 1. Okt. zu v. Näh. Part.

Rheinstr. 76, 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et. 1663

Rüdelsheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, x. Schüssel zur Beschäftigung nebenan No. 1. Part. 1664

Rüdelsheimerstr. 9 herrsch. einz. Wohn. u. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 1465

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaffl.
ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl.
Zubehör (Personenanzug), sof. od. später zu
vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr. Näheres
Barriere links. 1665

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage,
6 Zimmer, sofort zu verm. 1950

Scheffelstr. 3 herrliche herrschaftliche
Barriere-Wohnung
von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manjarden
und allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh.,
per sofort od. später zu vermieten. Näheres
Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herderstraße 10
und 13, 1. Etage. 1666

Schneidendorferstr. 4, am Kaiser-Friedrich-
Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem
Zubehör, 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1697

Schlichterstr. 10 ist die Bel-Et. sofort, sowie 2. Et.,
bestehend aus je 6 Zimmern, Bad, sehr reichl.
Zubehör, ab 1. Juli zu verm. R. Part. das. 1422

Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Bad, mit
reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3 St. hoch. 1668

Schlichterstraße 19, 1. Haus v. d. Adolfsallee,
Südseite, 2. Etage, 6 große Zimmer, z. Zubeh.
zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1427

Tannusstr. 22, 3. Etage, 10
mit Küche, Badezimmer, 2 Manjarden
u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm.
Näh. das. Hinterhaus Part. links. 1669

Villa Zirio, Bachmayer-
straße 3,
hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balk.
u. Zub., freie sonnige Lage, Bad, fr. d. elektr.
Bahn, auf 1. Juli, ev. auch früher, zu verm.
Zu bes. jederzeit. 1672

Wilhelminenstraße 10
herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon,
Bad, 2 Manj., 2 Kell., electr. Licht, Gas, auf
1. Oktober zu vermieten. 2060

Villa Wilhelminenstr. 35 (Nerotol)
ist die herrschaftliche Barrierewohn.,
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad zu v.
per 1. Oktober, ev. auch früher, zu verm. Näheres bei
Herrn Dr. W. Beck, Braunsstr. 1422

Sum 1. Okt. die Barriere-Wohnung von 6 Zim.
mit reichl. Zubeh. St. Wilhelmstraße 5 zu
vermieten. Näheres daselbst.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 47
Hochpartier-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Badezimmer, Balkon und allem Zubeh.,
per sofort zu vermieten. Näh. im Vorderhaus
bei Herrn Gnttmann, 2. Stod. 2066

Adelheidstr. 56 prach-
volle, neu hergerichtet.
5-Zim.-Wohnung, sehr
bill. v. sof. Näh. 3. St.
Adolfsallee 4 ist eine Barriere-
Wohn. 5 Zimmer,
per 1. Okt. zu verm. Näheres 3 Tr. 2042

Adolfsallee 35, 3. Stod, 5 Zimm. u. Zubeh.
per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 860 Mk.
Näheres daselbst Barriere. 1673

Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn.,
per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bad. 1674

Albrechtstraße 35, 1. Stod, Wohnung von
5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer u.
per sofort zu verm. Näh. Barriere. 1675

Arndtstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung,
der Neuzeit entspr. per sof. u. sp. zu verm. 1677

Augustastr. 1, Villa, 2. Et., 5 Zim., Bad,
Speisel., geschützter Balkon u. Zub. z. 1. Okt.
zu verm. Einzelnheiten von 8-6 nachm. 1445

Biederstr. 3, 2. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung für den
1. Juli, Näh. „Hotel Schweinsberg“. 1678

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante
5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, zwei
Balkone, Erker, 2 Kell. u. 3 Manjarden,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet,
per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst
1. Etage u. oder Bureau Reichstraße 41. 1679

Bismarckring 39 Wohnung, Beletage, 5 Zimmer
mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Et. 1431

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer,
Balkon u. Zubeh. v. 1. 10. 06 zu verm. Näh.
h. C. Phillips, Dambachtal 12. 1. 1509

Dohlemerstr. 47, nahe dem Kaiser-Fr.-Ring,
Hochpart., 5 Z., 2 gr. Verandas, electr. Licht
und r. Zubeh. auf 1. Oktober 1906 zu verm.
Näheres daselbst Part. 1. 2045

Elisabethenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn.,
Küche und Zubeh. zu vermieten. 1894

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19 21,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem
Zubeh. und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli
oder 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres
daselbst beim Hausmeister. F 241

Emferstr. 26, 2. Et., große 5-Z.-Wohn. mit
allem Zub., sof. od. sp. zu v. Pr. 1150 Mk. 1970

Emferstraße 44, 3. 5 Zimmer mit Zubeh. auf
1. Oktober oder früher zu vermieten. Anzuseh.
10-12 vorm. Näh. 1. St. 2032

Emferstr. 45 5-Zimmer-Wohn.,
der Neuzeit entspr.,
mit Garten zu vermieten. 1681

Emferstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu
vermieten. Näh. daselbst 1. Stod. 1429

Nerotol, Franz-Adlstr. 4 (Gartenvilla) ist
die erste Etage, 5 Zimmer, Badezimmer,
Küche, große Speisekammer, 2 Manjarden,
2 Kell., sowie gedeckter Balkon, auf den
1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. von
11-1 Uhr. 1969

Nerotol, Franz-Adlstr. 5, Part., 5 Zimmer,
Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Franz-Adlstr. 3. 1. 1682

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit
2 Balkonen u. Zubeh. per sofort zu vermieten.
Näh. daselbst Barriere. 1683

Goethestr. 20, 2. oder 3. Stod, 5 Zim.
mit reichl. Zubeh. in ruhigem
Stande, ohne St. Nebenwohner, neu. R. Pt. 1696

Geisbergstraße 20, Kurlage,
Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort
oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Wlavis,
umgeben von Gärten. Näh. Part. daselbst.

Goethestraße 12, 2. Et.,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung v. 5 Zimmern u. großem
Badezimmer, Balkon, electr. Licht, Kohlenauzug,
sowie reichlichem Zubeh. per sofort zu verm.
Näheres im Barriere. 1685

Goethestraße 23 5 Zimmer, 1 Balk., 1 Küche,
1 W., 2 Keller, Bad, sof. o. spät. z. verm. 2000

Goethestr. 27, Bel-Et. u. 3. Et., 5 Zimmer,
Balk., Bad u. Zubeh., auf sof. zu vermieten.

Serrngartenstraße 5, 1. vollst. neubegerüstete
5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisel., Bad,
Balkon u. reichl. Zubeh. v. sof. oder 1. Juli
zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1430

Serrngartenstr. 7, 2. Wohn. v. 5 Z. u. Küche,
2 Manj. u. Kell. a. Okt. zu v. Näh. das. 1. St.
Zahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et.
sof. zu verm. Näh. Part. 1977

Zahnstraße 30 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Balkon
und Zubeh. per 1. Juli zu verm. 1502

Villa Adlstr. 13, Südseite, Hochpart.,
5 Zimmer, großer Balkon, Badezimmer, Garten,
gute gel. Lage, 5 Min. v. Kochbr., zu verm. 1943

Kaiser-Friedr.-Ring 61
ist eine hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung
mit Zentralheizung, electr. Licht, sowie allem
Comfort der Neuzeit, sofort oder später zu
vermieten. Näheres daselbst. 1690

Kaiser-Friedrich-Ring 10, nahe der Ringstraße,
Wohnung (2. Stod), 5 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 2 Manjarden, 2 Keller und Balkon,
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barriere.
Anzuseh. von 11-1 Uhr. Preis 1200 Mk. 2068

Kapellenstraße 40, Hochpart.,
5-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkone, Garten, per
1. Juli zu vermieten. Näh. 2 Treppen.

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-
Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad,
Balkon und sonstigem Zubeh., auf sof. o. sp.
zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäderrei
Weyandt. 1693

Kirchgasse 19, 2. Stod, eine Wohnung von fünf
Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres
bei A. Rieg. Laden. 2030

Lahn-
cabinet mit allem Zubeh. per gleich
oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei
Pfeiffer & Co. 1695

Luxemburgstr. 7 5-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr.,
wegzugsb. sof. od. sp. Näh. bei Vorbach. 1697

Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung
auf Juli oder später an H. Fom. zu vermieten.
Näheres 3. Etage links. 1698

Martstraße 19 ist der 2. Stod, 5 Zimmer,
1 Balkon nebst Zubeh., auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Gestaden. 1509

Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-
Wohnung auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. das. od. Yorkstr. 25, 1. l. 1395

Moritzstr. 13, Ecke Adelheidstr., Südseite, 1. 2.
u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. geeignet für Pension oder
für Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder
auch sofort zu verm. Näh. im Gestaden. 1650

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-
Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz
neu herger. Näheres 1. Etage. 1699

Moritzstraße 54,
1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh., pass. z. Verm. Näh. Part. 1700

Nienbauerstraße 12,
1. Et., 5 Z. Küche, Bad, 2 Balkone, Erker, gr.
Frontispiz. u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1702

Moritzstraße 66,
2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad,
Warm-u. Kaltwasser, Gas u. electr. Licht,
per 1. Juli 03, ev. auch früher, zu verm.
Näh. bei Steinberg & Vorsänger,
Moritzstraße 68. 1701

Mühlgasse 11, 1
(Neubau Schwanek), schöne geräumige
5-Zimmerwohnung mit Erker, 2 Balkone,
Bad und Zubeh., Gas und elektr. Licht
für 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten.
Näh. Mühlgasse 13, Laden. 2044

Nerobergstr. 4, nächst d. Nerotal, 2. Et.,
5 Zimmer nebst Zubeh.
sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1464

Nikolastraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-
Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl.
Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres
daselbst Barriere. 1706

Nikolastraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., voll-
ständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten.
Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1707

Orientalstr. 31 schöne große 5-Zimmer-Wohnung
auf 1. Juni zu verm. Näh. 3. Etage. 1845

Orientalstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl.
Zubeh. a. gl. o. sp. zu v. R. 1 rechts. 1708

Orientalstraße 45, Ecke Herderstraße, 1. Et.,
ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per
gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1709

Orientalstr. 48, 1. Stod, schöne große 5-Zimmer-
Wohnung mit großem Balkon und reichlichem
Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. R. 3. St. 2031

Pagenstecherstraße 4 (Villa an der Elisabethen-
straße) 2 Tr., 5 Zimmer, Waderaum u. Zubeh.
auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres
Pagenstecherstraße 7, Part. e 2022

Philippstraße 33 1 Etage, 5-Zimmer-Wohn.,
sofort oder später zu verm. Näheres nachmittags
von 3-6 Uhr daselbst. 2046

Naumburgerstraße 20, 1. Etage, elegante
5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort
und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu
vermieten. Näh. Part. r. 1711

Rheiningerstraße 8 5-Zim.-Wohn.,
der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. Näheres Part. rechts.

Rheinstraße 18, 3 Treppen, ist schöne 5-Zimmer-
Wohnung per 1. Oktober d. 3. preiswert zu
vermieten. Näheres bei Herrn Ruppert,
daselbst und Viktorstraße 3. 1452

Rheinstr. 26, Garten. 1 r., schöne helle
5-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh. an ruhige Mieter auf 1. Okt. zu verm.
Rheinstraße 63, 1. Stod, schöne 5-Zimmer-
Wohnung mit Balkon und Zubeh. per 1. Juli
oder 1. Oktober zu verm. Näh. Barriere. 1457

Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer,
Ladelaß, und alles Zubeh. an ruh. Bewohner
auf sof. o. sp. zu verm. Näheres daselbst. 1713

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu her-
gerichtet, mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, auf
1. Juli, ev. sp. zu verm. Näh. 2. Et. 1714

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der
Neuzt entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 1712

Schickstr. 17, 1. Et., große 5-Zimmer-
Wohnung sofort oder später zu vermieten.
Näh. daselbst b. Fischer. 1975

Schützenhofstraße 16, 3. Etage,
Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet,
2 Balkone u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh.
Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubureau. 1715

Schulgasse 6, 1, 5 große Zimmer mit Zubeh.,
electr. Anlage, zu verm. Näh. Levetengasse, 2085

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Gartenbenutzung
zu vermieten. 1719

Villa Victoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern,
1 Cabinet, großer Veranda, 3 Manjarden u.
sonstigem Zubeh. per sof. od. später zu ver-
mieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister
Leßingstraße 12. 1720

Walluferstr. 6, 3. Stod, 5-Zimmerwohnung zu
verm. Anzuseh. 1. St. 1721

Walnhofstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche,
Speisek., Bad, 2 Manjarden, 2 Kellerabst., v.
1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. R. l. h.

Wilhelminenstraße 5 Etage-Villa (Neubau),
unmittelbar am Nerotal, mit herrl. Aussicht auf
den Wald, sind auf 1. Oktober oder früher
herrsch. Wohnungen von 5-6 Zimmern,
Badezimmer u. sonst. reichl. mod. Zubeh. zu
vermieten. Näheres nebenan Nr. 3, Hochpart.,
bei Kegelmann. 2092

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., halbst., schöne
5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub. 1. o. 3. Et.,
1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 1525

Vietnamingstr. 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas
electr. Licht u. reichl. Zub. z. v. R. R. l. 1725

Sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung verhältnismäßig
ercent. auch 6 Zimmer, zum 1. Oktober billig zu
vermieten. Näh. Laurentialstr. 1, R. r. 2027

Neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung
mit allem Zubeh. per sofort preiswert zu verm.
Näh. Orientstraße 40, Mit. Part. 2034

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhoferstr. 6, Hinterst., freundliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven,
Kloset im Abstuhl, in autem Zustand, per
1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schlosser daselbst oder bei Louis
Franko, Wilhelmstraße 22. 2037

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Bades-
zimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung,
Küche, Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das.

Albrechtstraße 4, Hb., 4 Z., 1 Küche, 1 Manj.,
1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Philippstraße 25 schöne freigelegene 4-Zim.-Bau mit Zubeh., Balkon. Miete sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres 2081

Rauenthalerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei **Fr. Nothmann**. 1982

Rauenthalerstr. 20, 3, herrsch. 4-Zim.-Bau mit Zentralheiz. per Okt. zu v. N. R. r. 1982

Rheiningerstr. 10 u. Ede-Elstwillerstr. 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht. Bad zc. per sofort oder später zu verm. Näh. dort Hochpart. links oder im Laden bei **Reyb**. 1778

Rheiningerstr. 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 1779

Rheinstr. 53, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Manfaden, Balkon und Vorgarten, electriche u. Gasbeleuchtung sofort oder später zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Barterre. 1780

Riehlstr. 1 schöne Vier-Zimmerwohnung in sehr ruhiger Gasse, mit Balkon und allem Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. 2014

Riehlstr. 13, Bld. R., schöne 4-Z.-Bau. mit Baderaum, reichl. Zubeh., per Okt. zu verm. 2076

Roonstr. 12, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn., Balk. u. Zubeh. p. sofort oder später zu verm. Näh. Lab. Madesheimerstr. 23, Part. 4 Zim., eleg. Bau. mit all. Komf. der Neuz. u. 1. Juli z. v. N. das. 1442

Roonstr. 22 2 schöne 4-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1781

Scharnhorstr. 4 moderne 4-Zimmer-Wohnung (freie Lage) sofort zu vermieten.

Scharnhorstr. 8 schöne große 4-Zimmer-Wohnung. 1. Etage, mit allem Zubeh., der Neuz. entspr. p. 1. Juli z. v. N. d. St. 1. 1581

Scharnhorstr. 26, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Manfaden, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1782

Scharnhorstr. 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., preisw. zu verm. N. Part. r. 1783

Ekhaus Blum und Nocker,

Scharnhorstr. und Gadenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres 1784

Baubüreau Blum, Gadenstr. 18 und Fritz Nocker, Gadenstr. 12, Part.

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Rail-Fried.-Ring), moderne 4-Z.-Bau. wegguggalber sofort od. sp. m. Mietnachl. z. v. 1785

Scheuendorferstr. 1, am Kaiser-Friedrich-Ring, Wohnung in der 2. Etage von 4 Z. mit reichl. Zubeh., in herrschaftl. Gasse, per 1. Oktober, auf Wunsch auch früher, zu vermieten.

Schiersteinerstr. 9 herrsch. B., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 1786

Schiersteinerstr. 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Riehlstr. Part. l. od. Dranienstr. 17, 2. 1787

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2 St. l. 1940

Schulberg 4 eine 4-Zimmer-Wohnung zu verm. **Schwalbacherstr. 39** Barterrewohn. 4 Z., ev. 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manf., 2 Keller zc. auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, zu verm.

Schwalbacherstr. 39, 2. St., eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Manfaden, 2 Keller zc., auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, zu verm.

Sedanplatz 7, Wohnung, Küche, Bad, mit der Neuz. entspr. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. lts. 1788

Seerobenstraße 6 2-Zimmer-, 4 Zimmer-, Küche, Bad, per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. im Gartenhaus.

Seerobenstr. 19 4 Zimm., 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Manfaden, event. Frontispizium, dazu der Neuz. entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 l. 1682

Seerobenstraße 27,

Gib. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sofort od. spät. zu verm. N. das. Bld. B. l. 1789

Seerobenstraße 28, Part., 4-Z.-W. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1790

Waldenerstraße 6, 1. und 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu ertrag. 1. Stock. 1791

Webergasse 3, Gartenhaus 2 Stock, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manfaden, Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1793

Westendstr. 24 neu berg. 4-Zim.-W. sof. N. 2 l. Westendstr. 36 (h. 4-Z.-W. m. B., A. b. 3. Okt.)

Weststr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Barterre. 1633

Weststr. 13, 3, 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400

Weststr. 8 (schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 1795

Weststr. 9, Ede-Roonstr. 1, freundl. 4-Zim.-Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei u. ist für den Preis von 680 Mk. ganz enorm billig. Näheres beim Westler 1403

G. Hochendürfer,

Weststr. 11, 1. Et., schöne 4-Z.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. 1796

Weststr. 10, 1, Sonnenseite, herrl. freie Lage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Orker zc. per 1. Oktober 06 auf 2½ Jahr mit Nachl. zu verm. Misch vor 1. Juli vermietet sein. Neu daselbst 1, 8-12 und 2-6. 1885

Weststr. 8, 2, 4 Zim., R., B., G., 1 R., 2 R. per sofort oder später zu vermieten. 1798

Weststr. u. Vaterlooserstr. 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Manfaden, 2 Keller zc. Näh. daselbst. 1799

Ster Zimmer, 2 gr. Frontispizimmer, Badest., zwei Keller, Gas, zum Spät. od. Okt. preisw. zu v. Anfr. b. Birth Dogheimerstr. 89 od. das. 4. St. r.

4-Zimmerwohnung sehr preiswert an ruhige Leute, direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, sofort oder später zu vermieten. Näheres Riehlstr. 22, 2 links.

Schöne 4 u. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres **F. Auly sen., Herderstr. 10**. 1437

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manfaden und absch. Garten in Villa zu vermieten **Beich. Wilhelmstraße 5, Part.** 1534

Wohnungen von 3 Zimmern.

Vorstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung der Neuz. entsprechend, 2. Etage, billig zu verm. Näheres daselbst Barterre l. 2032

Vorstr. 18 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisek., 2 Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. R. 1501

Vordorferstr. 17 eine sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. rechts.

Weißenstr. 16 schöne Manfaden, 3 Z., Küche, Abkühl., per sof. zu verm. Näh. Bld. Part.

Weißenstr. 33, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2075

Weißenstr. 35, Ede, 3 Zim. u. R. a. 1. Juli an ruh. L. zu verm. Näh. Bld. 2. St. 1800

Weißenstr. 91, Hinterh., 2 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1801

Wollstraße 3, Gartenhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Barterre, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen. 1994

Wollstraße 4, Part., 3 Zimmer, Küche und Manfaden auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Nerotal 13, 1. 1957

Wollstraße 22, Ede, 1. eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres **C. Renker**. 1892

Wollstraße 1, Teil-Gl., große helle 3-Zimmer-Wohnung (Südseite) mit Manfaden und zwei Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres daselbst im Barterre bei **W. Bühl**. 1803

Wollstraße 36 eine schöne 3-Zimmer-Wohn. im 3. Stock wegen Aufgabe des Haushalts per sofort oder später zu vermieten. Näheres im rhen. Stock links. 1514

Wollstr. 11, S., Manf., 3 Z. u. Küche. 1995

Wollstr. 13 3 Zimmer, Küche u. n. Werkst. per sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

Wollstr. 27, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Manfaden, sof. od. spät. zu verm. Preis 550 Mk. Näheres Barterre. 1806

Wollstr. 2 (schöne 3-Zim.-Wohn., Bade- und Zubeh.) zu vermieten. **Wollstr. der Gießer**. Näh. daselbst u. Adelheidstr. 10. 1807

Wollstr. 4 große 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Frau Dornmann daselbst Hochp. links.

Wollstr. 5, Hochpart., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wollstr. 4, bei Frau Dornmann.

Wollstr. 5, Sd., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli. Näh. b. Frau Dornmann. Wollstr. 4, Sp.

Wollstr. 3 schöne 3-Zimmerwohn., im Vorderhaus, 1. Okt. zu verm. N. Ddn. R. Bremer.

Wollstr. 10, Bld. 8. St., Wohn., 3 Z. u. R., Manf., 2 Keller, 1. Juli. N. Mib. 1. 1852

Blücherstr. 19, Ede-Weissenstr., pracht- volle 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. dort. bei **May**. 1962

Blücherstr. 25 gr. 2- u. 2-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 1688

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später, 1. St. rechts. 1809

Clarentalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf gleich oder später z. v. 1811

Clarentalerstr. 6, bei der Ringkirche, 3 Zim. und Küche, 1. Et., der Neuz. entsprechend, sof. oder später zu vermieten. 1813

Clarentalerstr. 1, Seitenb., 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. im 3. St. 2092

Dogheimerstraße 26,

Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1933

Dogheimerstr. 74 ist eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stock. 2019

Dogheimerstr. 76 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres im Laden. 1814

Dogheimerstr. 83, Südseite 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung zum 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. N. im Lab. 1411

Dogheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuz. entspr., sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. St. r. 1815

Dogheimerstr. 126, Neubau Wiesb-Druckfabrik, (schöne große 3-Zim.-Wohnungen) preiswert zu vermieten.

Dreiweidenstraße 5, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. wegguggalber zu vermieten. Näh. Part. 1972

Eckenroderstraße 4, Part., Wohn. von 3 Zim. und Zubeh. auf 1. Juli oder auch früher zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 1817

Eckenroderstr. 3 3 Z., 1. Juli, N. No. 5. 1118

Eckenrodergasse 3 Manfaden-Wohnung, 3 Zim., Küche zu vermieten. 1819

Elstwillerstraße 5 3-Zimmerwohn., nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einge., zu verm. Näh. 3 r.

Elstwillerstr. 7 (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. bei **West**. 2029

Elstwillerstraße 9, Vorderh., eine 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 1890

Elstwillerstraße 12 (schöne 3-Zimmer-Wohnung im Bld., zu verm. Näh. Bld. Part. r. 1821

Elstwillerstraße 14 (schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 2. u. 3. Stock per sofort oder später. Näh. Vorderb. Part. links. 1822

Elstwillerstr. 14, Mittelb., (schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Abkühl. per 1. Juli. Näh. Bld. B. l. 1823

Emserstr. 28, 8. St., freundl. Frontispiz., 3 Z. u. Zub., sof. od. sp. zu v. Pr. 480 Mk. 1971

Emserstr. 40 Stallung für 5 Pferde und Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vermieten. 2073

Emserstraße 5 große 3-Zimmer-Wohnung 1. Sept. 1906 zu vermieten. 2065

Emserstr. 7, 1 l., Part. 3-Zim.-Wohn., R., Bad, Zubeh. auf Oktober zu vermieten. 2066

Emserstr. 19, 21, (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. c. zu verm. Näh. daselbst u. Hausmeister. F 241

Frankenstr. 23, Bld., nahe Bismarck, neu-bergerichtete 3-Zimmerwohn. sof. od. sp. 1448

Friedrichstr. 6, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer, Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei Herrn **Lapez, Bremer** daselbst. 1469

Friedrichstr. 10 ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern u. 1 Küche, p. sof. od. spät. zu v. 1827

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 8 Zimmer mit Küche und Werkstat. zu vermieten (auch für Bureauz. 1826

Lageräume sehr geeignet).

Gneisenauerstr. 9 Beletage, herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. 1829

Gneisenauerstr. 27 moderne 3-4-Z.-Wohn., Part. u. 3. St., wegguggalber sof. od. spät. zu verm. Mietnachl. Näh. im Laden oder Bldstr. 33, 1. St. 1831

Goldgasse 21 2. St., sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Fischhorn, Schlachthausstr. 12**.

Sartingstraße 3, 1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon und allem Zubeh., wegguggalber auf gleich oder später billig zu verm. 1351

Selenenstr. 19 3 Z., R., 1. Z., N. R. 2083

Serschtr. 7 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **B.rr.** im Laden.

Serschtr. 9 (sch. 3-Z.-Wohn. p. sof. z. v. m. 4-Z.-Wohn. in 2. Etage. Näh. daselbst. 2078

Serschtr. 12 eine 3-Zimmerwohnung per 1. Juli an ruh. Leute zu v. Miet. 92 Mk. 1415

Zahnstr. 25, Part., (schöne 3-Zimmer-Wohnung) sofort zu verm. Näh. Zahnstr. 16, 1.

Zahnstr. 6, 2. (schöne 3-Zim.-Wohn., 2 Kell., Manf., neu herger., zu v. Miet. 1 St. 2087

Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober. Näheres daselbst. 1504

Karlstraße 28 (sch. 3-Zimmer-Manfaden-Wohnung) billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Barterre. 1837

Karlstr. 32, 2 r., (schöne neu hergerichtete Drei-Zimmerwohnung. Preis 480 Mk. p. sof. zu v. m. 1904

Kellstr. 11, Gth. Part., 3 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. 1475

Kellstr. 2 (Ede-Dogheimerstr.) ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) mit all. Komf. der Neuz. entspr., zu verm. Näh. 1. St. l. 1836

In unserem Hause **Kellstr. 5**, im Obergeschoss, ist eine 3-Zimmer-Wohn. mit 2 Kellern, 1 Manf., Baderaum mit Badezimmer, Gasleitung, für jährlich 520 Mk. sofort oder später (auch ein Nachmittagskoder) zu vermieten. F 385

Seemanns-Wohnungs-Verein in Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Kellstr. 10, 1. ar. 3-Z.-W. l. 1. 10. N. 2 r. 1948

Kirchgasse 58, 2. St., 3 Zimmer, die eignet, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 1488

Körnerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung, Bad, Manfaden, sof. od. später zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 4, Untergasse. 1897

Körnerstr. 2 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, auch mit Werkstat. oder Kellerräumen, per 1. Juli zu verm. Näh. Bld. Part. 1896

Körnerstr. 2 eine schöne Manfadenwohnung, 3 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten. Näh. Bld. Barterre. 1894

Körnerstr. 4, 2 neu herger. Drei-Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Manf., 2 Keller auf Juli. R. 1 St. r. 2024

Körnerstraße 5 3-Zimmern. (Part.), d. Neuz. entspr. einge., sofort zu v. m. Näh. 1 r. 1888

Kangasse 3 3- und 2-Zim.-Wohn. v. 1. Juli zu v. m. Näh. daselbst u. Adelheidstr. 44, 3. 2099

Kangasse 13 Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche zc., auf 1. Juli zu vermieten. 2101

Adolph Körner,

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 1839

Lehrstr. 27, Vorderb., fr. neu herger. Manf.-Wohn., Abkühl., 3 Zimmer u. Küche, auf gleich oder später an ruhige kinderl. Familie zu verm.

Kuisenstr. 5, 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh., neu herger., per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorn. 11-12. 1992

Kuisenstr. 22 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. im Seitenbau, per 1. Juli zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 1968

Marktstraße 27

Wohnung (drei Räume), passend für Ärzte, Bureau zc. (Bel-Etage), per sof. z. v. m. 1964

Mauergasse 3/5 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näheres im Laden.

Mauergasse 17 (schöne freundlich., ruhige Drei-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 2 Etage, per sof. od. sp. zu verm. Vierteljahrweise weiner. 1424

Morchstr. 19, Part., 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., dazu ev. 2 Frontispizimmer, ab 1. Juli zu verm. Näh. das. 3. Stock. 1434

Morchstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., eventl. mit Kontor u. Sonntagsraum, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 1842

Morchstraße 64, Barterre, 3 Zimmer, Manfaden, Küche, Keller 1. Okt., ev. früher, zu v. m. 1454

Mühlgasse 11,

Neubau Schwenck, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon und Zubeh., Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, event. früher, zu v. Näh. Mühlgasse 13, Lad. 2043

Nerostr. 25, G. 2. Et., sind 3 Zimmer u. Küche auf sofort oder später zu vermieten.

Nerostr. 26, 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per Oktober zu vermieten. 2064

Reitelstr. 3 (schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuz. entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu v. Näh. Hochpart. Vorderb. 1843

Reitelstr. 7 (Gartenbau), nur Vorderhaus, 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. billig zu vermieten. Näheres dort im Laden. 2070

Reitelstr. 11

schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. G. Schmidt. 1844

Riederwaldstr. 3, 2. schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres Barterre bei **Nauch**. P 241

Riederwaldstr. 5, Gth., eine sch. 3-Zim.-Wohn., al. od. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. Et. Dranienstr. 2, im 2. Stock, 3-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Reichelstr. 22 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. im Seitenbau, per 1. Juli zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 1968

Schwalbacherstr. 22 (N. Fr.-Ring) l. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, auch als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. 1496

Schiersteinerstr. 11 (schöne 3-Zimmerwohnung) in Vorderb. u. Mittelbau per 1. Juli zu v. m. Näheres Mittelbau Part. links. 1922

Schiersteinerstr. 16 (sch. geräum. 3-Zim.-Wohn. u. Küche auf gleich od. später z. v. N. Bld. B.

Schiersteinerstr. 22 Wohnung von 3 Zim. u. reichl. Zubeh. (Hochpart.) der Neuz. entspr. zum 1. Oktober zu verm. Näh. 2 St. l. 1941

Schwalbacherstr. 49, Hinterh., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part.

Schwalbacherstr. 57 (freundl. Frontispizwohn., 3 Z. Zimmer, Küche und Keller, monatl. 25 Mk.) zu vermieten. 1620

Al. Schwalbacherstr. 4 drei Zimmer und Küche zu vermieten. 1864

Sedanstraße 3, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näh. Barterre. 1864

Sedanstr. 5, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten.

Seerobenstraße 6 (Schwalbacherstr.) 3 geräumige Zimmer, Balkon, Bad, per sofort oder später zu vermieten.

Seerobenstraße 15 (schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Balkon u. Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. Näheres im Laden. 1865

Tannusstraße 40, Gth., (schöne Manf.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, z. v. m. Näh. Bld. 2. 2980

Waldmühlstr. 10, Part., 3 Zimmer, Küche, Zubeh. nebst Vorgarten auf 1. Juli zu vermieten.

Waldenerstraße 3, Gth., (fr. neu renovierte 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1476

Weiststraße 14, Gth., Manf.-Wohn. von 3 Zim. zc. unter Abkühl. auf 1. Juli zu vermieten. 2059

Waldenerstr. 5, 1. Et., (sch. ger. 3-Z.-Wohn. m. Bad zc. weggugg. p. 1. Okt. z. v. N. 3. St. l. 2072

Wellenstraße 39

drei Zimmer, Küche, Kesselt im Abkühl., (schöne große Räume, zu verm. Näh. Galladen. 1868

Dranienstr. 36 3-Z.-W., 200 Mk., v. Okt. N. 2.

Dranienstr. 49, R. B. (schöne 3-Zim.-W. 1847

Dranienstraße 60, Riehl, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. 1907

Dranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen in Mittelb. und Hinterb. zu vermieten. Näheres Riehlstr. rechts od. Hinterb. 3, Bad. 1849

Philippstraße 7, 1. St., (schöne 3-Zimmer-Wohnung) sofort zu vermieten.

Philippstraße 31 (schöne Frontispizw., 1 r., 2 u. 1. Zimmer, Küche mit Gas, unter Abkühl., per 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r. 1947

Philippstraße 39 geräum. 3-Z.-W. N. R. r.

Philippstraße 49, 1. Obergesch., Höhenlage, zwei (schöne Drei-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons) sofort zu verm. Näh. b. **A. Oberheim**, Philippstr. 51. 1851

Philippstraße 51 eine schöne Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Baubureau. 1895

Platterstraße 17 u. 19

schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit und oh. Bad, mit Balkon, Gartenbenutzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei **H. Nauck**, Platterstraße 19. 1852

Querfeldstr. 7, 2. Etage, 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Seitenbau bei **Wese** und Querfeldstr. 3, 1. 1853

Rauenthalerstr. 8, Mittelbau, (schöne Drei-Zimmer-Wohnung) per sofort zu vermieten. Näh. Bld. Sp. bei **Fr. Nothmann**. 2067

Rauenthalerstr. 10, Mittelb., (schöne 3-Zim.-Wohnung, Küche u. Zubeh., per sofort od. später bil. zu verm. Näh. das. bei **Hansen**, Bld. Hochp., oder **Jos. Rau**, Sedanstr. 7. 2057

Rauenthalerstr. 12 (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. u. Balkon) zu vermieten. 1856

Rheiningerstr. 3, Seitenb., (schöne 3-Zim.-Wohnung, Part. 440 Mk., Dachst. 360 Mk., per 1. Juli zu verm. Näh. Bld. Hochp. 1946

Rheiningerstr. 5 (schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterb. per 1. Juli ev. per sofort zu verm. Näh. bei **Meier**, Bld. Hochp. 2088

Rheiningerstr. 13-15 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 1857

Riehlstr. 7, 2. St., (schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 r. 1858

Riehlstr. 11, (schöne 3-Zim.-Wohn. sof. zu v. m. Preis Mk. 300, 1859

Riehlstr. 13, Bld., (schöne 3-Z.-Wohn., Baderaum, 2 Balkons, reichl. Zubeh., per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2077

Riehlstr. 15a (sch. frdl. 3-Z.-Wohn. mit Abkühl. zc. im Stb. a. 1. Juli zu v. m. N. Hof, Kontor. 1949

Röderstr. 10, 1, (schöne 3-Z.-W. sofort zu vermieten. Näh. Kranzplatz, Rig.-Geschäft. 1494

Röderstr. 21 3 Zimmer, Küche und Zubeh. (1. Stock) auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 2018

Roonstraße 3, Part. r., 3 Z., Küche, Keller, eventl. mit fl. geschl. Lagerraum, sofort oder später zu verm. Näh. 1 St. r. 1446

Roonstr. 22, 1, (schöne 3-Zim.-Wohnung per sofort od. später zu v. m. Näh. 1 St. r. 1843

Scharnhorstr. 11, Nähe Dogheimerstr., Neubau 3-Zim.-Wohn., 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., a. gl. od. später zu verm. N. das. 1860

Scharnhorstr. 13, lts. b. Gadenstr., Neubau, 1., 2., 3. Et., (schöne 3-Z.-Wohn. u. m. 1861

Scharnhorstr. 14, 2, 3-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part.

Scharnhorstr. 26 (früher 6), 3. Etage, ohne Abkühl., sehr (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit all. Zub., Komfort, einge., per 1. Oktober, ev. früher, zu verm. Näh. Part. rechts. 2088

Scharnhorstr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1862

Ekhaus Blum und Nocker,

Scharnhorstr. und Gadenstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres 1863

Baubüreau Blum, Gadenstr. 18 und Fritz Nocker, Gadenstr. 12, Part.

Scheuendorferstr. 4 (N. Fr.-Ring) l. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, auch als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. 1496

Schiersteinerstr. 11 (schöne 3-Zimmerwohnung) in Vorderb. u. Mittelbau per 1. Juli zu v. m. Näheres Mittelbau Part. links. 1922

Schiersteinerstr. 16 (sch. geräum. 3-Zim.-Wohn. u. Küche auf gleich od. später z. v. N. Bld. B.

Schiersteinerstr. 22 Wohnung von 3 Zim. u. reichl. Zubeh. (Hochpart.) der Neuz. entspr. zum 1. Oktober zu verm. Näh. 2 St. l. 1941

Schwalbacherstr. 49, Hinterh., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part.

Schwalbacherstr. 57 (freundl. Frontispizwohn., 3 Z. Zimmer, Küche und Keller, monatl. 25 Mk.) zu vermieten. 1620

Al. Schwalbacherstr. 4 drei Zimmer und Küche zu vermieten. 1864

Sedanstraße 3, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näh. Barterre. 1864

Sedanstr. 5, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten.

Seerobenstraße 6 (Schwalbacherstr.) 3 geräumige Zimmer, Balkon, Bad, per sofort oder später zu vermieten.

Seerobenstraße 15 (schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Balkon u. Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. Näheres im Laden. 1865

Tannusstraße 40, Gth., (schöne Manf.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, z. v. m. Näh. Bld. 2. 2980

Waldmühlstr. 10, Part., 3 Zimmer, Küche, Zubeh. nebst Vorgarten auf 1. Juli zu vermieten.

Waldenerstraße 3, Gth., (fr. neu renovierte 3-Zimmer-Wohnungen preiswert

Werderstr. 5 fch. gr. Bart-W. 3 Zim. m. Zubeh., per sol. od. sp. zu verm. Aust. d. P. 1463

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Frankenstr. 5 zwei Dach u. K. 1. Juli zu v. Geisbergstr. 11 Manfard-Wohnung, best. aus 2 Zimm. u. Küche, zu verm. Nbh. Launstr. 7.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Al. Schwalb. Str. 3 1 Z. u. K. z. v. R. Dach. Sedansstr. 5, Strch., 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adelsstr. 33, fch. Dach, ger. 2-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Etz. R. Bbh. Bart.

Al. Schwalb. Str. 3 1 Z. u. K. z. v. R. Dach. Sedansstr. 5, Strch., 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Wohnungen ohne Zimmern-Angabe. Marktstr. 13 eine Frontispiz-Wohn. fch. zu v. Adlerstr. 33 fch. Dach, a. 1. Juli z. v. R. B. 1.

Auswärts gelegene Wohnungen. Drei- und Zwei-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Nbh. Zagerstr. 14.

Bierstadt. Kostenloser Nachweis billiger gesunder Wohnungen in Nähe der Stadt. Bürgerverein Bierstadt, Langgasse 40.

Möblierte Wohnungen. Emserstraße 25 8 oder 2 Zimmer, auch mit Küche, möbl. zu vermieten.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Adelsstr. 50, 1. gut möbl. Bohn u. Schlafz. mit Balkon an best. Herren o. Damen zu verm.

Zur Kur-Willenortel finden Dauermieter bei...
Kleines Haus, 4 bis 5 Zimmer mit...
Kleines Haus oder größere Wohnung...

Wohnung zu mieten gesucht.

Ein Haus in Wiesbaden oder nächster Um-
gebung mit 9 Zimmern, Kamin, Badezimmer,
Waschküche und angeschlossenem Vorgarten vom...

Etage mit circa 9 Zimmern nebst Bad und Zubehör
im Villenortel zu mieten gesucht. Preis und
sonstige nähere Angaben erbeten unter N. 652...

Stiefler Kaufm. sucht per 1. Okt. a. c.
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, wovon
2 Räume, möglichst mit sep. Eingang, zu
Büroausweiden benutzt werden. Evtl. auch
4-Zimmer-Wohnung in Etage u. 2 größere
Büroausweiden Parterre oder Seitenbau.
Sollte Referenzen stehen jederzeit z. Verf.,
bei Konvention mehrjähr. Kontrakt. Gest.
Angebote mit genauer Preisangabe unter
N. 660 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung von 5 bezw. 6 gr. Zimmern mit
Zubehör von Pensionär (3 erw. Pers.), Hochpart.
oder 1. Etage, sofort gesucht. Preis nicht über
1000 Mk. Freie Lage, evtl. etwas Garten bevorz.
Offerten unter V. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Oktober Wohnung v. 5 Zimmern
im Preise bis 800 Mk. gesucht. Offerten unter
V. 657 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4-5-Zimmer-Wohnung von
ruhiger Familie auf 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Preis, Angabe des Stodes
unter U. 657 an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmerwohnung,
mögl. Part., per 1. Juli 1906 gel. Gest. Offerten
mit Preis u. L. 659 an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmerwohnung Nähe Markt gesucht.
Offerten unter T. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Okt. sucht ältere, sehr ruhbedürftige
Dame, Off.-Bwe., 4-Zim.-Wohnung
mit B., Balkon u. Bad in kleinerem Hause, Villa
bezogen, möglichst ohne Nebenwohner. Ausgeschl.
Söbdenlage, Nordseite, 3. Etage. Off. mit Preis
an Frau v. W. abzugeben beim Hausverwalter
Kaiser-Friedrich-Ring 9, Sout.

4-Zimmer-Wohnung von fl. ruh. Beamten-
fam. (3 Pers.) für 700 bis 750 Mk. gesucht. Off.
unter M. G. 62 postlagernd.

3-4-Bim.-Wohnung

mögl. im Zentrum der Stadt, für Bureau-
zwecke gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter L. 660 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung mit Küche auf
1. Oktober oder etwas früher zu mieten gesucht,
mit Badzimmer bevorzugt. Parterre oder Auf-
gang, schöne Lage, Kurviertel. Offerten unter
P. 653 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmerwohnung nebst Stallung
im Bestviertel gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter V. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht sonnige Wohnung,
3-4 Zimmer, Küche u. Zubeh.,
von alt. kinderlosen Ehepaar per 1. Oktober. Um-
gebung des Kochbrunnens bevorzugt. Offerten m.
Preis unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Für kleine Wäscherei wird 3-Zimmer-
Wohnung auf 1. Oktober gesucht. Offert.
unter B. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-Zimmer-Wohnung
1. Juli. Off. u. O. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort eine 3-Zim.-Wohnung
in neuem Hause im
Preis bis zu Mk. 500 gesucht. Angebote unter
E. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht 2-3-Z. in gutem Hause,
1 od. 2 St. hoch, Nähe Rheinstr.
oder Zentrum. Off. u. A. 23. postl. Bismarckring.

Gesucht per 1. Juli 2-3 Zimmer und
Küche auf 6 Monate von kleiner Familie. Off.
unter E. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine, ruhige Familie sucht zum 1. Juli
2-3-Zimmer-Wohnung, Nähe Leberberg.
Schöne Aussicht, Söbdenlage oder Dambachtal.
Offerten unter N. 653 an den Tagbl.-Verl. erb.

Gesucht zum 1. Okt. Wohnung v. 2 Zimmern
und Zubehör, Stallung für 2 Pferde, Reuterei und
Futter. Off. unt. B. 653 a. b. Tagbl.-Verlag.

Zwei-Zimmer-Wohnung im Preise von
300-350 Mk. auf 1. Okt., ev. a. mit Hausverwalt.,
gesucht. Off. unter M. 653 a. b. Tagbl.-Verl.

1-Zimmerwohnung mit Küche u. Abkühl-
ung von Witwe mit 12-jähriger Tochter in ruhigem
Hause zum 1. August gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter Z. 652 an den Tagbl.-Verlag.

30. Kaufmann f. möbl. Zimmer mit
Mittagesst. eben. voller Pension. Offerten mit
Preisangabe unter A. N. 50 Postamt 8 lagernd.

Gebildeter Herr sucht sofort 1-2 eleg.
möblierte Zimmer,
Part. oder 1. Etage, in der Nähe der Bahnhöfe.
Offerten u. N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht zum 1. Juli für dauernd
möbl. Zimmer mit sep. Eingang
(Part. od. 1. Et.)
nahe Nikolastraße. Offerten mit Preis erbeten
unter D. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer für
10 Mk. Off. u. E. 23. postl. Schützenhofstr.

Großer Lagerplatz

umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend.
Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres
s. H. Meier, Schützenhofstraße 11. 1542

Wieder, Wiesbadenerstraße 56, Scheune.
Stallungen nebst 2 großen Kellern, zu jed. Zweck
geeignet, per sofort oder später zu verpachten.

Hotel-Buchhaltung, Beteiligung

eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung.
Fachmann gesucht. Offerten unter L. 655
an den Tagbl.-Verlag.

Immowirt

Sprachen-Austausch wünscht deutsche
Lehrerin mit Engländerin oder Französin. Off.
unter Z. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Lehrerin

die in Kunstgeschichte, Literatur, Englisch und
Französisch guten Unterricht erteilen kann, wird
gesucht. Off. u. M. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Berlin School, Luisenstraße 7.

Alle modernen Sprachen durch nationale
Lehrkräfte.
Privat- und Klassen-Unterricht
für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis
abends 10 Uhr.
Eintritt jederzeit.
Prospekte und Probekationen umsonst.

Mathematischen u. naturwissen-
schaftl. Unterricht, Nachhilfe erteilt bis ins
Dr. phil. Offerten unter U. 600 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Akad. geb. Lehrer

an hies. Schule erteilt Nach-
hilfe-Unterricht in Franz. u. Engl. (Latein
für untere Stufe). Mäßige Bedingungen. Offert.
unter H. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Unterricht in allen Zweigen des
kaufm. Wissens.
Freie Wahl einzelner Fächer.
Einzel-Unterrichtung jedes Schülers,
resp. Schülerin.
Eintritt jederzeit.
Prospekte stehen gern zu Diensten.

Hermann Bein,
Mitglied des Vereins deutscher
Handelslehrer,
Rheinstr. 103, I. Telefon 3080.

Miss Carne.

Engl. Unterr. u. Konvers.
Nauergasse 9, 1. Et.
Weine perfekt englisch u. italienisch Sprechende

Französin

sucht noch Unterricht zu erteilen oder Be-
gleitung bei Spaziergängen.
Frau v. Holleben, Schreibstraße 4.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Moritzstraße.

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift.

Ingenieurtes Lernen
auch für ältere Damen u. Herren.
Prospekte kostenfrei!

Französin (diplom.) erteilt gründlich.
Unterricht u. Konvers. Beste Ref. Zu sprechen
von 6-7 Uhr Stiftstraße 19, Paris.

Französin, dipl., s. Ferion-Engag. Vorz.
Ref. Off. unter G. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet
in ihrer Muttersprache.
A. Viezzoli, Adolfsallee 33, III.

Italienerin, diplom. (Univerf.), ert. gründl.
Unterricht. Off. L. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Institut Meerganz

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
21, P. Dohheimerstraße 21, P.

Beginn neuer Kurse

am 18. u. 20. Juni.
(Tag- und Abendkurse.)

Gewissenhafte,
erfolgreiche Ausbildung
des Einzelnen durch semina-
ristisch gebild. und staatlich
geprüfte Lehrkräfte.

Schlussprüfung.
Kostenlose
Stellenvermittlung.

Schüler der Anstalt erhalten
nachweisbar prima kaufm.
Stellungen.

Einzelunterricht jederzeit.

Prospekte kostenlos.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,
königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Gründlicher Klavierunterricht wird für
Anfänger. - 7 Mk. wöchentl. - erteilt.
Offerten unter T. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin, leither a. Berliner Konferv.
tätig, ert. gründl. gewissenhaften Unterricht. Gest.
Offerten unter V. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Jithers, Mandolinen- und Gitarren-Unterricht
erteilt am gründl. Al. Wewerka, königl.
Kammermusiker, Westendstraße 15.

Wirt. schönes Zitherspiel lehrt Dame b. z.
höchster Vollendung. Nerostraße 23, 3.

Bügelkursus. Fr. u. M. f. in f. l. z. das
Fein- u. Glanz. gr. u. b. ert. Reichstr. 14, 1. l.

Bügelkursus. Eintritt jeder Zeit.
Michel, Dohheimerstraße 13.

Verloren gold. Damen-Uhr

u. feinsiedr. lange Kette. Geg. hohe Belohnung
abgabe Alexandersstraße 6, 2.

Verloren ein Bund Schlüssel. Abzugeben
gegen Belohnung Reichstraße 3, Schreiberei.

Verloren ein Schlüsselring mit kleinen
Schlüssel. Bitte gegen Belohnung abzugeben.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ny

Kaufsuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
aus zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Rentables Geschäft

von kapitalträchtigem Kaufmann zu kaufen
geschl. Agenturen-Geschäft nicht aus-
geschlossen. Offerten unter Z. 643 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche Selbständigkeit

irgend einer Art.
Bin Kaufmann und habe 12-15.000 Mk. Offert.
unter L. 212 an Ann.-Exp. Exzellenz Wiesbaden.

Möbel, Betten, Teppiche, Felgenräder,
Musikinstrumente, Fahrräder, Kauf fortw.
L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Wachtung!

Zahngelbte, Platina, altes Gold und
Silber kauft zu hohen Preisen Carl Kohl,
Juwelier, Schwalbacherstraße 47.

Briefmarken.

Briefmarken-Sammler aus London sucht auf
seiner Durchreise seltene Briefmarken und ganze
Sammlungen zu guten Preisen anzukaufen. Ver-
käufer, die keinen Besuch wünschen, werden gebeten,
Größe der Sammlung ev. Preis anzugeben unter
„ammler“ Hotel Frankfurter Hof,
Frankfurt a. M. F 189

Bitte gef. auf Name zu achten!
Gulich ist man überzeugt,
und wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß nur
Frau Gros-hut, Metzgergasse 27, die einzige
ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für
wen. gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuh-
werk, Gold, Silber, Möbel, g. Nachl. u. Postl. gen.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. Telephon 1394.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u.
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Nachlässe, Pfandstücke, Gold, Silber
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Deutscher Händler
kauft fortw. getrag. Herren- u. Damenkleider,
Schuhwerk, Möbel, Betten, Musikinstru-
mente, Gold u. Silber zu realen Preisen.
J. Rosenfeld, 29 Metzgergasse 29.

Gold- u. Silberfachen,
 Brillanten, Antiquitäten, Möbel u. ganze Nachlässe,
eleg. Herren- u. Damen-Garderobe kauft u. bezahlt
gut Fr. Prachmann, Metzgerg. 2. Best. v. 8. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt.
D.- u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Pfandst.,
Gold- u. Silberfachen, Brillanten. U. Best. t. i. h.

Frau Klein,
Michelsberg 8, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.

Fräulein R. Geizhals,
Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut
erhaltene Herren- u. Damen-Garderoben, Möbel,
ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Pfandstücke,
Gold- u. Silberfachen, Brillanten, Zahngelbte,
Antiquitäten j. Art. Auf Best. komme ins Haus.

Wer von den geehrten Herr-
schaften den höchsten Preis für getragene
Herren-, Damen- und Kinderkleider,
Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber
und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur
Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Getragene Kleider

Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt

K. Kunkel, Hochstraße 18.

Getragene Schuhwerk, Herrenkleider
und Militär-Offerten werden zu kaufen
gesucht und gut bezahlt. Offerten unter
P. 659 an den Tagbl.-Verlag.

für alte Herren- und
Damenkleider, Wäbchen-
und Knaben-Anzüge, Militärs-
Uniformen, Wäsche, Stiefel,
Degen, Gewehre, Musikinstru-
mente, Gold- und Silberfachen, Betten, Möbel den
höchsten Preis erzielen will, der bestelle
N. Jagelski, Viebich, Armenruhrstr. 11.

Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten
Zeit. Christlicher Händler.

Wer

zu kaufen gesucht je einen
guten Herren- u. Damen-
Tennisschläger. Offerten unter G. 660 an
den Tagbl.-Verlag.

Piano zu kaufen gesucht. Offert.
unter H. 658 an den Tagbl.-Verl.

Suche einen gut erhaltenen Standard oder
größ. Edison-Phonographen.
Ansof. Offerten
mit Preisang. u. N. 653 an den Tagbl.-Verl. erb

Gebrauchte Möbel

sowie 1 Kassenkrant, 1 Pianino zu kaufen
gesucht. Aug. Reuemer, Inhaber Carl
A. Theimer, Schwalbacherstraße 33.

Gebrauchte Balkenmöbel zu kaufen gel.
Offerten unter C. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Marmorplatte, etwa 80/80, mit oder
ohne Konfol, zu kaufen gel. Herrngartenstr. 8, Hth.

Ladefahres leichtes Damen-Fahrrad mit
Freilauf zu kaufen gesucht. Dirlopp bevorzugt.
Angebote mit Preisangabe unter J. 655 an
den Tagbl.-Verlag.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen,
alte Metalle, Flaschen, sowie Papier, Gummi,
Reutuchabfälle u. werden zu höchst. Preisen angef.
Schwalbacherstr. 27. Bestell. w. v. n. f. l. bei. Tel. 208.

Champagner, Weins, Cognacs u. Wasserf.,
alt. Eis., Lump., Pap., Metalle, Gummi u. Reutuch-
abfälle kauft b. p. l. Abb. Ed. Still, Blücherstr. 6.

Flaschen u. Kasser werden zum
höchsten Preise angekauft Schwalbacher-
straße 39, Flaschen- und Fasshandlung.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. kauft u. doll
p. n. f. l. b. E. Sinner, Oranienstr. 54, Hth. 2. l.

Bekanntmachung.

Bei der am 7. d. Mts. stattgefundenen öffentlichen Verlosung der am 2. Januar 1907 rückzahlbaren, auf 3 1/2 % abgemessenen Schuldverschreibungen der Rasanischen Landesbank Buchst. J. sind die nachverzeichneten Nummern gezogen worden:

53 Stück Buchst. J. a. zu 150 Mk. Nr. 9, 20, 43, 70, 261, 277, 280, 508, 544, 573, 583, 595, 618, 697, 718, 716, 720, 791, 801, 805, 852, 853, 911, 920, 921, 944, 970, 996, 1015, 1036, 1052, 1054, 1060, 1105, 1143, 1251, 1293, 1377, 1386, 1452, 1480, 1566, 1588, 1600, 1660, 1676, 1824, 1916, 2004, 2006, 2142, 2255, 2305, 2311, 2319, 2332, 2375, 2440.

130 Stück Buchst. J. b. zu 300 Mk. Nr. 49, 80, 129, 207, 250, 254, 277, 282, 292, 372, 380, 500, 618, 657, 664, 681, 783, 856, 914, 936, 997, 941, 950, 1092, 1123, 1178, 1226, 1270, 1271, 1290, 1304, 1316, 1371, 1400, 1443, 1635, 1639, 1644, 1671, 1688, 1696, 1750, 1859, 1883, 1902, 1941, 2040, 2101, 2128, 2187, 2201, 2212, 2299, 2274, 2315, 2369, 2376, 2397, 2428, 2451, 2501, 2532, 2572, 2593, 2632, 2636, 2731, 2726, 2740, 2762, 2771, 2849, 2862, 2872, 2873, 2890, 2942, 2953, 2966, 3028, 3043, 3056, 3096, 3107, 3284, 3314, 3428, 3475, 3526, 3590, 3597, 3601, 3643, 3713, 3729, 3778, 3896, 4024, 4026, 4066, 4159, 4170, 4182, 4205, 4253, 4271, 4393, 4438, 4487, 4515, 4527, 4543, 4553, 4554, 4589, 4592, 4606, 4612, 4653, 4660, 4668, 4792, 4802, 4823, 4891, 4911, 4959, 4975, 4987, 4994, 5010, 5012, 5031, 5108, 5180, 5182, 5249, 5264, 5277.

116 Stück Buchst. J. c. zu 600 Mk. Nr. 128, 205, 278, 383, 390, 498, 535, 550, 627, 633, 689, 727, 748, 753, 811, 850, 902, 904, 908, 944, 980, 985, 997, 1075, 1120, 1155, 1185, 1296, 1297, 1354, 1356, 1438, 1442, 1445, 1450, 1476, 1502, 1560, 1584, 1598, 1665, 1774, 1845, 1959, 2000, 2101, 2108, 2078, 2128, 2162, 2170, 2178, 2182, 2251, 2258, 2305, 2424, 2428, 2513, 2598, 2632, 2649, 2671, 2704, 2741, 2805, 2815, 2888, 2929, 2931, 2962, 2961, 2990, 3017, 3068, 3114, 3135, 3225, 3245, 3281, 3345, 3449, 3480, 3494, 3552, 3592, 3591, 3687, 3707, 3759, 3785, 3805, 3823, 3880, 3806, 3901, 3936, 3966, 4006, 4044, 4062, 4079, 4158, 4190, 4208, 4212, 4230, 4240, 4388, 4371, 4380, 4435, 4441, 4444, 4455, 4465.

55 Stück Buchst. J. d. zu 1500 Mk. Nr. 4, 121, 138, 237, 240, 247, 276, 285, 302, 372, 387, 393, 433, 460, 464, 465, 468, 480, 517, 555, 578, 638, 671, 695, 778, 908, 924, 1089, 1154, 1183, 1184, 1200, 1207, 1272, 1289, 1310, 1345, 1428, 1479, 1499, 1503, 1551, 1557, 1633, 1685, 1752, 1759, 1779, 1869, 1880, 1891, 1884, 1886, 2032, 2092.

28 Stück Buchst. J. e. zu 3000 Mk. Nr. 17, 71, 118, 172, 176, 183, 184, 218, 238, 308, 384, 420, 469, 479, 492, 570, 642, 645, 651, 720, 890, 923, 925, 970, 974, 1009, 1144, 1152.

Die Rückzahlung der ausgelassenen Kapitalbeträge erfolgt am 2. Januar 1907 gegen Einlieferung der in **zurückzahlbarem** Zustande befindlichen Schuldverschreibungen nebst Erneuerungsscheinen (Zinsschein-Zuweisungen) und den noch nicht fälligen Zinsscheinen bei der **Landesbank-Dauptkass** in Wiesbaden und bei **fünftlichen Landesbankstellen**, sowie bei der **Preussischen Central-Genossenschaftskasse** in Berlin und der **Direktion der Distrikts-Gesellschaft** in Frankfurt a. M. Die Einlösung durch die Landesbankstellen geschieht nur insoweit, als die verfügbaren Kassensummen reichen.

Bereits früher ausgelost und bis jetzt nicht erhoben sind:

Buchst. J. a. Nr. 894.	(Rückzahlbar am 2. Januar 1903.)
J. a. 501, 1908, 2280.	
J. b. 251, 847, 1293, 1376, 1476, 1711, 1720, 4037, 5324.	(Rückzahlbar am 2. Januar 1906.)
J. c. 411, 2546, 3318, 3630, 3669.	
J. d. 396.	
J. e. 1185.	

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden **wiederholt** zur Erhebung der Kapitalbeträge aufgefordert.

Anhang.

Bei dem königlichen Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen folgender Schuldverschreibungen der Rasanischen Landesbank das **Aufgebotsverfahren** anhängig: F 295

Buchst. O. b. Nr. 1737; O. c. Nr. 1840; Q. c. Nr. 1446; Q. d. Nr. 1159.

Wiesbaden, den 9. Juni 1906.

Direktion der Rasanischen Landesbank.

Baudekurations-Geschäft I. Ranges
Carl Sigmund, NUR Rheingauerstr. 14
Alleiniger Inhaber der Velourmalerei
D. R.-Patent am hiesigen Plage.
Alle Maler-, Anstreicher- und Tüncher-Arbeiten.
Ertkälliche Neuheiten in Velourmalerei, Proben z. Verfügung.

Nordsee bad Dangast. Mildes Seebad.
Luftkurort I. Ranges.
Prospekte, C. Gramberg. (Bwg. 1113) F 111

Allgemeiner deutscher Musiker-Verband.

Freitag, den 15. Juni, abends 8 Uhr,
in der **Stadthalle** zu **Mainz**:

Beethoven - Wagner - Konzert

zum Besten der „Deutschen Pensionskasse für Musiker“ und der „Unterstützungskasse für Musiker-Witwen und -Waisen“,
veranstaltet von dem **Städtischen Orchester-Mainz**, unter gefl. Mitwirkung der **Königl. Kapelle-Wiesbaden**, der **Städtischen Kurkapelle-Wiesbaden**, von Mitgliedern der **Grossherzogl. Hofkapelle-Darmstadt** und des **Opernhaus-Orchesters-Frankfurt a. M.** (175 Musiker).

unter Leitung des Herrn Hofrat **Emil Steinbach**.

Programm: I. Teil: Ludwig van Beethoven. 1) III. Leonoren-Ouvertüre. 2) C-moll (5.) Sinfonie.
II. Teil: Richard Wagner. 3) Meistersinger - Vorspiel. 4) Lohengrin - Vorspiel.
5) Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“. 6) Tannhäuser-Vorspiel.

Preise der Plätze im Vorverkauf: 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., numerierte Galerie 1 Mk., Galerie 50 Pf.

In Wiesbaden in den Musikalienhandlungen der Herren **Wolf und Schellenberg**, in dem Reisebureau des Herrn **Schottenfels**.

Preise der Plätze an der Abendkasse: 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 3 Mk., numerierte Galerie 1.50 Mk., Galerie 1 Mk. (No. 7621) F 35

Höhenluftkurort Heiligenberg 800 m ü. d. M.

beim Bodensee **Hôtel und Pension Winter**. Baden P107

Bestrenommiertes Haus, durch Neubau wesentl. vergrößert, 52 Fremdenzimm., schöne Gesellschaftsräume, Bäder, herrliche gesunde Lage, Grossartige Fernsicht auf den Bodensee u. die Alpenkette. In unmittelb. Nähe des Hôtels prachtv. Anlagen u. Hochwaldspaziergänge. Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstenberg, Schloss mit bedeutend. Kunstschätzen. Bahnstation Leutenstetten-Heiligenberg (Bodensee Gürtelbahn). Näh. Auskunft erteilt **J. Winter**.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17 1/2 %** Rabatt, nur gegen Barzahlung. 1304

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Angenehmen Landaufenthalt

und vorzügl. Pflege (auch nur für die Ferien) finden erholungsbed. u. diätarme Mädchen im Hause eines evang. Pred. in herrl. gef. Gebirgsd. (Rheinl.). Schöne Auss., Tennis, Fig. Haus, gr. Garten, am Walde. Auf Wunsch häusl. wirtsch. u. gefellch. Ausbildung. Gepr. Lehrerin u. Ausl. i. S. Pensionopr. v. a. 1200 Mk., per Woche 25 Mk. Fr. Refer. und Prosp. Angebote unter A. 926 an den Tagbl.-Verlag.

ist das „Waschfest“ beendet!!

Verlangen Sie gratis reich illustr. Broschüre „Wie man heute wäscht.“

Erich Stephan,
Ausstellungsmagazin für Haus und Küche.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Lensch's
Kinematograph,
Rheinstraße 43,
an der Kirchgasse.
Täglich nachmittags 3 Vorstellungen:
5 Uhr, 7 Uhr, 9 1/2 Uhr.
!!! Neues Programm !!!
Militär-Szenen.
Zerstörung in San Francisco.
Neue Bilder.
Walfisch-Jagd. Beim Zahnarzt.
Secundärfütterung u. c.
Künstl. Zähne
in bester und billigster Ausführung.
Blombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, B.
Wein und Apfelwein.
Wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäfts
Anderverkauf meines selbstgefelkerten Weins und
Apfelweins, circa 60,000 Liter, im Stück und
kleineren Gebinden, sowie neue Versandfässer
in allen Größen.
Ludwig Lehr, Sedanplatz 5,
Wein und Apfelwein-Reiterer.
Eier, frische, 5 Pf., 100 Stück 4 Mk.
30 Pf. Schwalbacherstraße 71.
Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien-, Ge-
schäfts- u. Privat-Verhältnisse
auf alle Pkt. zu besorgen diskret und
gewissenhaft (Bag. 5938) F 151
Greve & Klein, Internat. Auskunft,
Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel etc. etc.

weit unter Selbstkostenpreis.

4 komplette Salon-Einrichtungen, einzelne Salon-Möbel, Polstergarnituren, echt vergoldete Kristallspiegel, 2 Gaslüster, 2 komplette Herrensimmer und einzelne Herrensimmer-Möbel, Bettstellen in Holz und Eisen mit und ohne Matratzen, 4 Sprungrahmen, 1 kleines Stehpult, einzelne Sessel mit Leder, Stoff u. Rohrgeflecht, einzelne Tische in Eiche, Nussb. u. Mahagoni, eine grosse Partie Leder- und Rohrstühle, Nähtische, Zigarrenschränke, Paravents, Etagere und Dekorationsgegenstände u. s. w.

1620

Der Verkauf dauert nur vom 11. bis inkl. 16. Juni.

C. Eichelsheim, Möbelfabrik,

10 Friedrichstrasse 10.

!Keine schlechten Zähne mehr!

Erhalte deine Zähne durch Gebrauch von



in der Dreikantflasche.

Einzig klarbleibendes Mund- und Zahnwasser.

Aerztlich empfohlen.

Aerztlich empfohlen.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen, der goldenen Medaille auf allen beschickten Ausstellungen.

EOS gibt blendend weisse Zähne, verhütet das Stocken der Zähne und kräftigt das Zahnfleisch.

Gesunde Zähne sind für den Magen und die Gesundheit des ganzen Körpers unentbehrlich.

EOS sollte daher auf keinem Toiletettisch fehlen.

Flasche Mk. 1.50. Luxusflasche Mk. 1.75.

EOS-Mundwasserfabrik
Berlin NW. 87, Zwinglstrasse 20.

Haupt-Depot: **Otto Siebert, Apoth. (Schloss).**

Ferner: **Osk. Siebert, Folger,**
Baucke & Esklony, Frau Wwe. Altstätter.

872

Spiritus-Bügeleisen,

bestes System, absolut gefahrlos.

Einfachste und bequemste

Handhabung,

in einigen Minuten

gebrauchsfertig.



Kleine Reisebügeleisen für die Sommerfrische sollten in keiner Familie fehlen.

Komplett in Karton verpackt.

In allen Ausführungen und Grössen von Mk. 5.— an.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Spezial-Magazin für Haus und Küche.

1578

HAUSWALDT'S

FEINSTE SPEISE-CHOCOLADEN

Specialitäten:

DIADEM-CHOCOLADE
SELICA-CHOCOLADE

Beste deutsche Fabrikate.

Mosa 1178, P 101

„Zum Bratwurst-Glöckle.“

Allen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich **Donnerstag, den 14. ds.,** in dem Hause

Schornhorststraße 15, Ecke Göbenstraße,

ein

Bier = Restaurant

eröffne. Zum Ausschank gelangt **Altstädter-Bier, Mainz, Franziskaner-Beibrunn, München, vorzügliche Weine** erster Firmen, gute Küche. Spezialität: **Bratwurst und Hausmacher Wurst.**

Achtungsvoll

Karl Neumann, früher im Klosterhof.

Kolladen- und Salouise-Branche.

Von einer leistungsfähigen Kolladenfabrik, ganz in der Nähe von Wiesbaden, wird für letzteren Platz und Umgebung ein in Baukreisen gut eingeführter Herr als Vertreter gesucht. Schriftliche Angebote unter W. 652 an den Tagbl.-Verlag.

(No. 7616) F 35



Gentner's Wichse

in roten Blechdosen giebt mit wenigen Bürstenstrichen schönsten Glanz!

Fabrikant: Carl Gentner, Goppingen.

F 86

Beliebter Luftkurort.
1505 M. ü. M.

Parpan, Graubünden,
Schweiz,

Hotel Stätzerhorn,

sonnig und geschützt, in unmittelbarer Nähe prächtiger Tannenwälder gelegen. Günstiger Ausgangspunkt lohnender Bergpartien und Spaziergänge. Schöne Garten-Anlagen. Aufmerksamste Bedienung. Pensionspreise (inkl. Zimmer) von fr. 6.— an. **Im Juni reduzierte Pensionspreise. Elektrische Beleuchtung. Bäder.**

F 59

Prospekte gratis. Telephon.

L. Schmid, Besitzer.

Gelhaus

in bester Lage, mitten der Stadt, am Kurpark, mit 40 Zimmern nebst Läden od. Restaurationslokalitäten (für Hotel geeignet) nach Uebereinkunft zu verkaufen. Angebote von nur Selbstreflektanten bis zum 25. Juni unter C. S. 126 hauptpostlagernd erbeten.

Eberhard unterwarf sich hochherzig dem edelmütigen kaiserlichen Erbprinzen und brachte die königlichen Insignien Eberhards dem Kaiser zu. So wurde dem Kaiser das sogenannte „Zeichentuch“ der Grundsätze zur einstigen deutschen Größe.

Das Denkmal Konrads finden wir schräg auf der Bodenplatte zwischen Wilmars und Kautel. Die städtische Wappenstein ist von einem Mantel umwallt, die Rechte ruht auf dem mächtigen Schloßschwert, während die Linke die Krone hält, die er seinem Betrüder, entsprechend der Inschrift: „Konrad I., 911—918 deutscher König und Graf des Sabingaus, übertrug in treuer Sorge für des Reiches Sicherheit und Macht sterbend Heinrich von Saffern Krone und Herrschaft.“

Der ehrgeizige Kronprinzebis Eberhard leistete zwar die Ehre der Krone, aber dem jungen Sohne des letzten Königs erließ er sich nicht wegen, als dieser herrlich gegen ihn auftrat. Im Bunde mit Giselbert von Lothringen empörte er sich gegen Heinrichs Sohn, Otto den Großen. Vom königlichen Herrn geschlagen, endete er durch das Schwert seines Betrübers, des Grafen Konrad Kurzbold. Da Konrad I. wie seine beiden Brüder Eberhard und Otto ohne männlichen Nachfolger starben, so der König ihre Nachfolger als Reichs- und Königssohn ein.

Nach dem Tode Heinrichs trafen wir auch den König Otto den Großen treffen in der dortigen Gegend an. Wenn wir nun mit mehreren Geschichtsschreibern annehmen, daß Konrad oder Eberhard eine Tochter hinterlassen habe, welche mit Werner II., Grafen des Wormsgaues, vermählt gewesen sei, so erklärt sich leicht das Auftreten des Bernerischen Geschlechtes zu Weiburg.

Die bekannte Freigebigkeit der Ottonen bereicherte das Grafthum Worms auch mit dem Besitze von Weiburg. Seine besondere Gunst hatte Otto III. gerade diesem Geschlechte ausgedrückt, dessen Bischöfe die fromme Verwendungsweise Otto III., der unter der Vormundschaft einer der Kirche ergebenen Frau stand, mit Wohlthätigkeit auszunutzen wußten.

Im Jahre 993 verschenkte er die Abtei Weiburg mit allen ihren Besitzungen an Worms. Und sieben Jahre später unternahm er, König Konrad, die Kaiserliche Krone, die er durch den inländischen Teil der Burg und den Besitz sich nur noch den östlichen Theil und den königlichen Theil. In demselben Jahre wurde auch noch das bescheidene Vermögen des Propstes Quotischin, das nach dessen Tode dem Kaiser hätte zufallen müssen, an den Bischof von Worms abgegeben.

Sein Nachfolger Heinrich II. war nicht minder freigebig gegen das Wormser Stift. Er verschenkte dem Propste Friedrich Peter an Worms im Jahre 1002 die ganze Herrschaft Weiburg mit Vogteirechten. Und sechs Jahre später übergab der junge König Heinrich IV., vielmehr seine Mutter Agnes, auch dem Hof, den die Könige noch bis dahin zu Weiburg besaßen hatten, zum „Seelenheil seiner Vorfahren und zu seinem eigenen Frommen“ dem Bischof Arnold von Worms zum Eigentum.

Damit hatten die deutschen Könige den Rest ihres Besitzes in Weiburg vererbt.

Wenn Weiburg damals schon von einer Ringmauer umschlossen war und bereits zu König Konrads Zeiten Stadt genannt wurde, so darf man sich doch noch keine Stadt nach dem späteren Begriffe vorstellen. Nur wenige Häuser lagen zerstreut in dem von einer Mauer umschlossenen Räume am Fuße des Burgberges. Erst im Jahre 1195 hat man begonnen, auch den Burgberg mit Wohnungen zu bebauen. Auch war von bürgerlicher Freiheit noch keine Rede. Die Vogteiherrschaft mit ihren Leuten lastete noch lange auf den Bewohnern.

So hatte also das Bisthum Worms seit 1062 die Herrschaft über Weiburg völlig inne. Auf der alten Wilmarsburg lag ein bürgerlicher Vogt, der die Rechte seines Lehnsherrn in der abgelegenen Burg wahrnahm. In der Zeit nach 1062 treten zwei Berner auf. Der älteste ist hiesig

Vogt von Weiburg gewesen. Wer diesem folgte, ist nicht bekannt. Über sieben Jahre vergehen, ohne daß wir etwas darüber erfahren.

Im Kapitalbuch des Domstiftes Worms finden wir eine wichtige Auseinandersetzung aus dem Jahre 1196 zwischen dem Bischof Heinrich von Worms und seinem Vogte zu Weiburg, dem Grafen Konrad von Nassau, nach der sich die streitenden Teile dahin verhandeln, daß Worms die Vogteiherrschaft solle von dem Grafen, die Vogteiherrschaft allein behalten solle, die Vogteiherrschaft und Strafgelder sowie auch Zoll und Münze in der Stadt mit dem Grafen teilen solle. Graf Konrad versprach dagegen, in der Stadt keine Burg zu bauen und das Erzstift als Richter zu führen.

So war also Graf Konrad der erste nassauische Vogt des Wormser Stiftes in Stadt und Herrschaft Weiburg. Von der Burg zu Weiburg war der Graf noch ausgeschlossen. Wahrscheinlich gerade deswegen baute er eine eigene Burg an der Mündung des Weinbachs in die Weib und gab ihr den folgenden Namen Freinickels.

Die Vogtei unseres Grafen Konrad scheint schon am Ende des 12. Jahrhunderts zwei Landestheile gebildet zu haben. Nach dem Tode Konrads 1197 folgte ihm als Graf von Nassau und Vogt von Weiburg sein Sohn Heinrich — der Reichs-, der alle Besitzungen seines Hauses vererbte.

Als Heinrich des Reichs Söhne Konrad und Otto die weitläufigen Gebiete ihres Vaters teilten (1205), kam Weiburg in Konrads Besitz. Daß das Bisthum Worms im Laufe des dreizehnten Jahrhunderts die Vogtei Weiburg an die Grafen von Nassau verpfändet hatte, geht aus der Teilungsurkunde aus dem Jahre 1255 hervor.

Wenn Konrad Regierungsjahr 1197 vorüberzieht, so war sein Sohn Adolf desto mehr bemüht, seinem Stammlande Vorteile auszuführen. Auch ihm hatte das Geschlecht Weiburg eine hervorragende Stelle angeteilt und durch ihn baute Weiburg zum zweiten Male die Mauer, einen seiner Fürsten als deutschen König aufzutreten zu sehen.

Die Vogtei Weiburg umfaßte damals die Gerichte Weiburg, Eifershausen, Eifershausen und Weilmünster, mit einer Stadt, einundzwanzig Dörfern und einem Hofe.

Die nassauischen Grafen hatten so mit der Zeit sämtliche Güter und Rechte der Vogtei als Pfandbesitz erworben, so daß König Adolf von Nassau das ganze Wormser Eigentum 1204 für eine Kaufsumme von 300 Pfund Heller, die verhältnismäßig gering war, käuflich für sich und sein Haus erwerben konnte.

Deshalb Weiburg schon mit Ringmauern umschlossen war und man auch schon angefangen hatte, an den Burgberg Wohnungen zu bauen, so wußten die dortigen Bewohner noch nichts von bürgerlichen Freiheiten. Die Vogteiherrschaft mit ihren brüderlichen Leuten lastete immer noch auf den Bürgern, und erst als Adolf das Eigentumsrecht ungeteilt an das Haus Nassau gebracht hatte, genoß die Stadt bürgerliche Privilegien. Am 12. Dezember 1205 stellte der König den Einwohnern der Stadt einen Freibrief aus, der die Bürger von allen Abgaben und Lasten befreite. So bedeutet die Besitzergreifung von Weiburg durch das Haus Nassau in politischer, sozialer und wirtschaftlicher Beziehung eine neue Epoche.

Die nun folgenden Jahre der bewegten Regierung seit des Königs Adolfs stellten ihn von Weiburg fern. Das Vordringen in der Schlacht am Hofenbühl bei Wilsheim im Jahre 1208 setzte dem Leben und Wirken des Königs ein Ziel.

Er hinterließ seine Witwe mit drei Söhnen, Ruprecht, Gerhard und Konrad, und zwei Töchtern, Adelsheid und Mechthild (sünf Kinder waren bereits verstorben). Nach Ruprechts frühem Tode führte Königin Jemagina für ihren minderjährigen jüngsten Sohn Konrad in Gemeinshaft mit ihrem älteren Sohne dem Grafen Gerlach die Vogteiherrschaft und wohnte auf der Weiburg. Später siedelte sie in das von ihrem Gemahl gestiftete Kloster Clarental bei Wiesbaden, wo ihre Tochter Adelsheid Nonne wurde. (Schluß folgt.)

Erwähnung für die Geschichte: 8. Seite vom Wirt in Sommerberg. — Druck und Verlag der E. Schellenschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Das Nassauische Reich

Leitfaden für nassauische Geschichte und Kulturgeschichte

No. 6. Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. 1906.

Das Herzogtum Nassau in seiner Gesetzgebung.

Von Heinrich Diefenbach. (Fortsetzung.)

Der Verordnung, welche die Regierung zum Schutze gegen Toll- und Mutterform erließ, war eine Verschärfung der beiden Arten und ihrer Wirkungen beim Genus vorangestellt. Das Mutterform rufe Tollheit, Schlafsucht, heissen und kalten Brand, bössartige Kindererregungen, wie Kriebelkrankheit oder Krampffucht hervor. „Nachdem nicht allein in hiesigen Landen von dieser betäubenden Krankheit neue traurige Vorfälle sich ereignet, sondern auch in der Nachbar- schaft dergleichen Beispiele an mehreren Orten bekannt geworden sind usw.“, wurde verordnet, daß jeder seine Kräfte auf die bestmögliche Weise, und zwar am frühesten durch Ansetzen, sorgfältig zu sanbern habe, ehe er das Getreide zur Mühle bringe. Besonders sei auf das genaue Auslesen des Mutterforms zu achten. Sämtlichen Müttern wurde bei schwerer Verlesung anbefohlen, keine mit Tollform und noch weniger mit Mutterform vermischte Früchte zu mahlen. Letztere Vikariat der Mühlen wurde in Aussicht gestellt. Jeden Ortes Amtsbürgerliche hatte genau vigitieren zu lassen, daß Fruchthändler und andere gemün- sichtigte Personen kein Getreide zum Verkauf brachten, welches mit Mutterform vermischt war. Da man bemerkt hatte, daß durch sorgfältiges Trocknen des Getreides die schäd- lichen Eigenschaften des Toll- und Mutterforms vermin- dert wurden, befohl man den Landwirten, den Ausbruch in der Sonne, in warmen Stuben oder in Backöfen gelinde zu trocknen. Und weil ferner sorgfältige Beobachtung beim Baden solchen Getreides die Gefahr der Krankheitserregung herabsetzte, so wurde ermahnt, „den Teig etwas mehr auf- gehen und das Brot stärker ausbacken zu lassen“. Die Er- fahrung habe auch gezeigt, daß das Mutterform seine schäd- lichen Wirkungen am härtesten äußere, wenn es in warmem Brote oder sogenanntem Plage (ein heute noch unter diesem Namen in Nassau bekannter, aus Roggenbrotteig gebadener Kuchen) genossen werde, es werde daher jeder Mann gewarnt, warmes Brot und warmem Plage zu essen. Sobald ein Mensch etwas von den Krankheiten spüre, wie sie durch das Mutterform hervorgerufen würden, solle er sich bei dem Landphysikus melden, der die Mittellosen umsonst be- handeln müsse.

Diese Verordnung mußte alljährlich vor der Getreide- ernte öffentlich bekannt gemacht werden.

Fruchtsperre.

Um dem außerordentlichen Fruchtman- gel in hiesigen Landen zu begegnen, erließ die Nassauische Landes- regierung am 1. September 1770 eine Verordnung, die vielmehr sie verhängte über die vier Fürstentümer eine allgemeine Fruchtsperre, die folgendermaßen besaßen war:

Es durfte bis auf weiteres kein Getreide, ungemessen oder gemahlen, über die Grenze gebracht werden, Hand- ernte öffentlich bekannt gemacht werden.

VI. Die Landwirthschaft.

Wie im Jahre 1764 war es Sitte, daß von jedem ver- sorgten Mäher Getreide statt der sonst üblichen Hufen eine jährliche Vergütung von einem Schimmer entrichtet wurde. Dieser Getreidemäher führte öfters zum gänzlichen Ruin so wie so schon auf wackligen Füßen stehender Bauern. Rückfall erließ daher in dem genannten Jahre eine Ver- ordnung, wie es mit den Fruchtschneidern gehalten werden sollte. Darnach war das Fruchtschneiden gegen die bisher übliche Vergütung zwar weiterhin gestattet, jedoch nur noch für das erste Jahr. Wofern der Schuldbner nach Ablauf dieses Jahres das schuldige Fruchtschneiden nicht abtrug, durfte der Ausleiher nur den gewöhnlichen Geldzins, nämlich fünf vom Hundert, nehmen. Der Wert des Fruchtschneidens wurde nach dem Preis festgesetzt, den das Getreide zur Zeit wurde, mußten sich die Kontrahenten sofort auf den ge- meinen Wert der Frucht einigen und der Schuldbner hatte darüber einen Schuldschein auszufertigen. Kam es trotzdem bei Erfüllung der Schuld oder des Zinses zu Streitig- keiten, so entschied der Richter nach billigem Ermessen. Wurde dem Gläubiger Buzer nachgewiesen, so verfiel sein Guthaben, die Hälfte davon verblieb dem Schuldbner, die andere Hälfte bekam der Gläubiger.

Im Jahre 1773 machte die Nassauische Regie- rung bekannt, daß sie sich verpflichtet halte, dem ungerathen Getreidemäher zum Besten der getreuen Untertanen auf deren Seite aber auch diejenigen zu schützen, welche um ein billiges Kaufgeld Fruchte ausliehen. Also verordnete sie, daß sowohl Fruchte als Joden von den ausgeliehenen Fruchte anfangs nur der zwölfte Teil an Kaufgeld ansetzen sollte, nach Verkauf eines Jahres aber, wenn die Fruchte nicht inzulassen erachtet worden seien, sollten dieselben nach dem Marktpreis in Geld umgewandelt und von jezt ab bis zur Abgabung mit 5 oder 6 Prozent verzinst werden.

Toll- und Mutterform.

Unter dem Getreide des Jahres 1770 waren insbeson- dere zwei Arten hiesigen Getreides und Weins, welche der Nassauischen Regierung wiederholt Beschwerden über Landwirthschaft ausgedrückt. Diese zwei Arten hiesigen Getreides waren das Tollform oder sogenannte Schwimdelform (Raumeloch), dessen Genus Schwindel, Hopfenmengen und Breber, ja sogar, wenn es in größeren Mengen genossen wird, bössartige Geschwüre und andere schlimme Leiden her- vorrufen soll, und das bekanntere kleine Mutterform,

Vermischtes.

* Über ein „Galizisches Lourdes“ berichtet die Wochenschrift „Die Wartburg“. Es handelt sich um die galizische Dorfgemeinde Gorajec, wo der Wunderglaube der Bevölkerung einen neuen „Gnadenort“ schaffen zu wollen scheint, der an Lourdes erinnert. Auf einem Weidegelände soll vor kurzem ein kleines Mädchen auf dem Grunde eines seichten Baches das aus Sand geformte Bild der Madonna mit dem Jesuskinde erblickt haben, und seitdem beständig auch zahlreiche Leute, dies Marienbild gesehen zu haben. Das Merkwürdigste an der Erscheinung aber befinde ferner darin, daß selbst nach Aufwühlen des Grundes sich sofort die Madonna neuerdings am Boden des Wassers bilde. Also ein offenkundiges Wunder, das die Bevölkerung in die größte Aufregung versetzt. Stundenlang verharren die Leute in andächtigem Gebet und in religiöser Ekstase vor dem gnadenreichen Wasser. Bereits wurde die Bachstelle eingefriedigt, ein provisorischer Altar errichtet, und täglich laufen Spenden ein, die zur Erbauung einer Marienkapelle an Ort und Stelle bestimmt sind. Von weit und breit aber strömen Leute aus allen Ecken der Bevölkerung herbei und umlagern zu Hunderten die Stelle, um das Wunder zu bestaunen — im 20. Jahrhundert!

* Ein unerwarteter Erfolg. Ein amüsantes Intermezzo ereignete sich in einer stark besuchten Kirche im vornehmsten Viertel Londons. Die Gemeinde lauschte den Worten des beliebten Kanzelredners, als dieser in seiner Predigt plötzlich eine längere Pause machte. Von seinem erhöhten Standpunkt aus konnte der geistliche Herr natürlich einen großen Teil seiner Zuhörer übersehen und da war denn sein Auge unvermutet von einem merkwürdigen Publikum gefesselt worden. In der Tiefe einer der altmodisch hohen Bänke saßen, eng aneinander geschmiegt, ein Jüngling und ein Mädchen. Sie drückten sich innig die Hände und gaben einander auch andere Bärtlichkeitsbeweise. In dem Gesicht des Geistlichen malte sich gerechte Entrüstung, und ehe er in seiner Rede fortfuhr, lehnte er die verwunderte Gemeinde

davon in Kenntnis, daß zwei jugendliche Personen beiderlei Geschlechts sich eines Betragens schuldig machten, das in hohem Grade unschuldig wäre, und falls diese Sünden es nicht vorzögen, nach Schluß des Gottesdienstes in die Sakristei zu kommen, um persönlich das Bekenntnis ihrer Taten abzugeben, würden ihre Namen am nächsten Sonntag von der Kanzel herab öffentlich genannt werden. Das Resultat dieser Drohung war eine überaus ergötliche Szene, die sich nach Beendigung der Andacht in der Sakristei abspielte. Der Jörn des Seelsorgers verwandelte sich fast in Nahrung, als in demütiger Haltung und mit beschämten Gesichtern nicht weniger als zehn Pärchen vor ihm standen, die stotternd um Verzeihung baten und die Versicherung gaben, sich nie wieder eines ähnlichen Vergehens schuldig machen zu wollen.

* Humorisches. C. A.: „Der Barbier da scheint ja mächtig viel zu tun zu haben.“ — B.: „Ja. Er hat ein Haarwasser erfunden, das genau wie Benzol riecht.“ — A.: „Aber ich verstehe nicht recht, was Sie damit meinen?“ — B.: „Es schmeichelt der Eitelkeit seiner Kunden. Sie spazieren mit diesem Benzingeruch herum und das verleiht ihnen den Anschein, als ob sie ein Automobil besäßen.“ — Moderner Einkauf. Er: „Du hast eine grüne Tischdecke gekauft, und Mama wollte doch eine rote haben.“ — Sie: „Ja, das habe ich mit Absicht getan, weil Mama so fürchtbar gern Sachen umtauscht.“ — Die Waife. Kind: „Ach bitte, Herr, geben Sie mir doch eine Mark für eine arme Waife.“ — Herr: „Gewiß, mein Kind! Ist dein Vater schon lange tot?“ — Kind: „Nein, Herr; er ist die Waife. Dies Geld ist für ihn.“ — Ein Erbkind. Advokat (zum Bauer, der ihm droht, zu einem anderen Advokaten zu gehen, wenn er seinen Prozeß nicht endlich zu Ende bringe): „Das wäre sehr unrecht von euch, Tüpfelbauer; eurem Vater und Großvater habe ich diesen Prozeß geführt, und ihr wollt mir auf einmal untren werden?“ — Das Letzte. Waife: „Ja, liebe Angela, wenn ich mit dir in die Oper gehe, bist du eifersüchtig auf die Sängerinnen; wenn ich mit dir in den Zirkus gehe, bist du eifersüchtig auf die Schulkreiterinnen — da bleibst wirklich nichts anderes übrig; ich hab' eine Loge im

Offentheater abonniert.“ — Fruchtlose Arbeit A.: „Weshalb sind sich denn die Professoren Müller und Lehmann so spinnefeind?“ — B.: „Weil sie sich immer entgegenarbeiten: Raun hat der eine für ein neues Präparat eine hübsche griechische Bezeichnung gefunden, so setzt sich der andere hin und verdolmetscht sie ihm.“ — Aus Gendarmerie-Anzeigen. 1. Gerade als er mich fast überwältigte, hatten wir das Glück, einem Missethäter zu begegnen. — 2. Rubrikat war zuvor kommend und schlug ihn mit dem Säbel auf den Kopf.

Kleine Chronik.

Für ein Muster-Hotelzimmer schreibt das Komitee der Großen Allgemeinen Sachausstellung für das Gastwirtsgeerbe zu Wien einen Wettbewerb aus, an dem sich alle Architekten, Möbelzeichner und Möbelfabrikanten des Deutschen Reichs und Österreichs beteiligen können. Als Preise sind ausgesetzt: 1000 M., 700 M. und 500 M.

In Frankreich verhaftet. Der flehentlich verfolgte Gründer der in Konkurs geratenen Eudel-Automobilwerke-Machen, Max Eudel, ist in Frankreich verhaftet worden, nachdem es ihm lange Zeit gelungen war, seinen Aufenthalt geheim zu halten. Die Auslieferungsverhandlungen sind bereits eingeleitet.

Folgeschwere Explosion eines Motorrad. In der Nähe des Lvonner Bahnhofes in Paris explodierte ein Motorrad in dem Augenblick, als der Eigentümer im Begriff war, es zu reparieren. Umherfliegende Metallstücke und Nägel verletzten etwa 25 Personen; zwölf von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden, darunter drei Schwerverwundete. Der Eigentümer desrades wurde sterbend einem Hospital zugeführt.

Eine Löwin als „Nebenmutter“. Auf dem Moskauer Pflanzmarkt hat eine Löwin aus einer Hamburger wandernden Tierbude drei Junge geworfen; die Mutter fraß davon eins sofort auf. Um die anderen beiden vor demselben Schicksal zu retten, hat man ihnen eine Hündin als Mutter gegeben. Diese nahm die kleinen Löwin sofort an und unter ihrer mütterlichen Obhut scheinen sie zu gedeihen.

Warnung!

An die Wiesbadener Hausfrauen!

Von verschiedenen unserer verehrten Abnehmer wurden wir in den letzten Tagen darauf aufmerksam gemacht, dass am hiesigen Platz eine Anzahl Hausierer unter falschen Vorspiegelungen Seife geringer Qualität als „Sunlight Seife“ zu verkaufen suchte. Durch diese unredlichen Manipulationen wurden die Konsumenten getäuscht und geschädigt, insofern sie die angebotene geringwertige Ware gekauft haben.

Obwohl wir nun bereits die gerichtliche Verfolgung einleiten liessen, ist es nicht ausgeschlossen, dass solche Versuche noch fortgesetzt werden. Wir richten deshalb an die geehrten Wiesbadener Hausfrauen das Ersuchen, sich im eigenen Interesse stets zu überzeugen, ob sie wirklich die echte Sunlight Seife erhalten. Dieselbe wird in zwei Formaten: als Doppelstück und Oktogonstück (Achtöckformat) nur in den gesetzlich geschützten Originalkartons in den Handel gebracht; ausserdem ist in jedem Stück der Name „Sunlight Seife“ eingepreßt.

Achten Sie bitte genau auf diese Kennzeichen und weisen Sie als Ersatz angebotene Nachahmungen entschieden zurück. Es gibt keinen Ersatz für die echte Sunlight Seife.

Hochachtungsvoll

SUNLIGHT SEIFENFABRIK, G. m. b. H., Rheinau b. Mannheim.

Gold-, Silberwaren,

Bekannt billige Preise. Grosse Auswahl aparter Neuheiten. Telephon 3143.

Uhren.
Fritz Lehmann,
3 Langgasse 3.

„Citril süß“

garantiert reiner Zitronensaft mit Zucker, edelstes alkoholfreies Erfrischungsgetränk, ein Glas Limonade, aus Citril süß hergestellt, kostet

5 Pf.

Zu haben in allen besseren Drogen-, Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.

Weitere Niederlagen errichtet

Carl Dittmann, Wiesbaden,
Kapellenstrasse 40. Telephon 494.

Der Arbeitsmarkt
des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellenangebote, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Finishing governess, perf. in Sprachen - Musik, mit pr. Referenzen, 28-35 alt, wird zu zwei Kindern in fürstlichem Haus als Lehrerin bei hohem Gehalt gesucht, desgl.

Kinderfräulein zu zwei jungen sorgfältig in Pflege, zuverlässig; Kammerfrau, reisegewandt, zum baldigen Eintritt gesucht. Die hohen Herrschaften s. z. Z. hier anwesend. Vorstellung erbeten: Agence Internationale, Stellenvermittl. besserer Stände, Charlotte Engelhardt, Frankfurt a. M., 52 Grosse Bockenheimerstr. F 6

Für eine erholungsbedürftige Dame wird für längere Zeit ein einfaches freundliches Altes Fräulein (ev. auch geeignete Witwe) zur Begleitung u. Gesellschaft während einiger Monate u. Nachmittagsstunden gef. Off. mit Zeugn. u. A. 555 a. b. Tagbl.-Verl. erb.

zur Führung des Haushaltes und zur Pflege und Aufsichtung von drei größeren Kindern. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht Jungfer mit guten Zeugnissen, die auf Reisen mitgeht. Vorkünftl. Adol. 31, 1 r., morgens 9 bis 11 1/2 u. 2 bis 4 Uhr nachmittags. Der von uns inferierte Buchhalterinnenposten ist besetzt und legen wir den geehrten Bewerberinnen unseren besten Dank.

Electricitäts-Affien-Gesellschaft vorm. W. Rahmeyer & Co. Installations-Bureau Wiesbaden.

G. angeh. Verkäuferin für in eine Weingeisterei sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. N. 655 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin für ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft gesucht. Branchenkenntnisse sind erforderlich. Offerten unt. L. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte Verkäuferin für ein hochfeines Ladengeschäft für 1. Juli gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten unter P. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhbranche. Branchenkundige Verkäuferin gesucht. Gubay Jourdan, Michelobern, Ecke Schwalbacherstr.

Perfekte Verkäuferin zum 1. Juli oder später sucht G. Gottschalk, Kirchstraße 25.

Tüchtige Verkäuferin für feineresigarren-Gesch. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein aus achtbarer Familie wird in ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft gegen monatliche Vergütung in die Lehre gesucht. Offerten unter N. 659 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Durchaus tüchtige zuverlässige Kleidermacherin sofort gesucht Adelsheimstraße 47, Gth. Tüchtige Taillensarbeitsrinnen sofort gesucht Rheinstraße 26, Gth. Part. rechts.

Konfektion Altesleberer, Wilhelmstr. 12, 1, sucht nach Taillen-, Rock- und Quarbeiterrinnen. Rockarbeiterrinnen u. Quarbeiterrinnen sucht Müller, Webergasse 11, 2.

Tüchtige Taillensarbeitsrinnen für sofort gesucht Moritzstraße 20, 2.

Tüchtige Rock- und Taillensarbeitsrinnen f. dauernd gef. bei Frau Hill, Kirchstraße 21, 1.

Seibte Taillen-Arbeiterin für sofort, ebent. zur Ausschilfe, gesucht Mauritiusstraße 3, 2 rechts.

Ein Mädchen, im Taillennähen geübt, gesucht Wädertplatz 5, 3 links. Quarbeiterrinnen, sowie ein Lehrl. u. G. sofort gef. Fr. O. Hatz, Konfektion, Grabenstr. 9, 2. 3. Nähmädchen sof. gef. Wädertstraße 9, 2 r. Nähmädchen zum Quarbeiten sofort gefucht Seeberstraße 6, 2. 3. r.

Nähmädchen gef. Eckenstr. 5, P. Trobisch.

Näherin für leichte Tapetearbeiten gesucht Eckenstr. 4, 1 rechts.

Näh. erb. Sigislay Mittelb. 8. Miltb., 1. Lehrmädchen für Damenschneiderei gefucht. H. Debus, Am Römerort 5. Anwachendes Nähmädchen für Weingärerei gefucht Karlstraße 1, 1. Lehrmädchen für Putz und Verkauf gefucht. S. Jahn, Schwalbacherstr. 29.

Suche eine große Anzahl Hotel- u. Herrschafts-Perjonal, wie: Zimmer- u. Küchenbaldierinnen, Wäscherinnen, Näherinnen, Hüpfelinnen, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen von 40-100 Mk., Kaffee-Köchinnen, Weisköchinnen, Kochlehrfräulein, Herdinnen, Zimmermädchen in Hotels und feinsten Pensionen, Hotelhausmädchen, tüchtige Büfetterfräulein in 1. Hotelrestaurants, nette Serverfräulein, Mädchen- und Wäschmädchen in Hotels und Pensionen, 30-40 Mk., ferner in Herrschaftshäuser, Haushälterinnen in Privat, eine Wirtschaftlerin auf ein Gut, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, Engländerinnen u. Franzöjinnen, Jungfern, feinste Stubenmädchen, über 20 perfekte und feine Herrschaftsköchinnen von 35-60 Mk., über 30 Alleinmädchen in kleine, feine Familien, 25-30 Mk., Hausmädchen 25 Mk., ein adrettes Alleinmädchen zu einem einzelnen, älteren kleinen Herrn und verschiedenes besseres Herrschaftsperjonal nach dem Ausland.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telephon 2555. Erstes Bureau am Plak für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Fina Wallrabenstein, St. Lennermittlerin.

Christl. Heim, Herderstr. 31, Pt. 1., sucht sofort: Köchinnen, Allein- und Küchenmädchen, Wäschmädchen, Mädchen vom Lande. P. Geizer, Stellenvermittler.

Guthürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, gefucht zum 15. Juni. Melden nachm. von 4-6 Martenstr. 7. f. b. Köchinnen, best. Haus-, Allein- und Küchenmädchen.

Suche für 15. Juni eine feinstädtische Köchin für ganz oder zur Ausschilfe auf 6 Wochen. Näheres Mühlwegstraße 11, 3.

Welche etwas Hausarbeit Mädchen, welches gut kochen kann, bei gutem Lohn gef. Frau Bankier Zühl, Sonnenbergstraße 45.

Zaunus. Für ff. Fremdenpension gesucht. Guter Verdienst. Angebote unter N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Restaurationsköchin auf pl. gef. Rainyer Bierhalle, Mauerz. 4.

Eine gute Köchin für Privat-Haushalt nach Bad Nauheim sofort gefucht. Zu melden Pension Grödenpair, Wila Einserstraße 15/17.

Feinstädtische Köchin wird von kinderloser Herrschaft per sofort od. später gefucht Humboldtstraße 21.

Besseres Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, gegen hohen Lohn von kleiner Familie zum 1. Juli gefucht. Näheres Neuberg 2, 2 r.

Ein Mädchen f. Haus- u. Küchenarb. z. 15. Juni gefucht. Näh. Schwalbacherstr. 5, 2.

Ein besseres Mädchen, nicht zu jung, mit guten Zeugnissen zu einem 6 Monate alten Kinde gefucht. Nur solche, welche sich verpflichten, mindestens 2 Jahre mit nach Mexiko zu gehen, sowie in Kinderpflege erfahren sind u. gut kochen können, werden gebeten, schriftl. Offerten unter S. 655 an den Tagbl.-Verlag zu senden. Entes Salär zugesichert.

Älteres Mädchen, welches kochen f. u. im Haushalt bes. ist, gefucht. Näh. Moritzstraße 10, Part. Gefucht sofort od. später ein Mädchen (evang.), welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Kapellenstraße 57.

Sauberes Alleinmädchen, w. kochen kann, auf 15. Juni gefucht Gr. Burgstraße 12, C. W. G.

Einfaches fleißiges, 14-16 Jahre altes Mädchen gefucht Luxemburgstr. 7, 2 rechts.

Braues Mädchen gefucht Steingasse 35. Laden. Erfahrenes fleißiges Mädchen sofort gefucht. Apoth. Vitz, Moritzstr. 12, 2.

Zuverläss. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort od. sp. gef. Eichhorn, Seerobstr. 30, 1. Zum 15. Juni ein sauberes fleißiges Mädchen gefucht Thiersteinerstraße 24, 2 rechts.

Große Burgstr. 9, 2. Alleinmädchen gefucht. Hausmädchen für sofort gefucht Adolfsallee 34, Part. Zu einem älteren Herrn wird ein besseres Alleinmädchen gefucht, w. die bürgerliche Küche u. Hausarbeit versteht. Borzult. verm. Herderstr. 1, 2 r. Tüchtiges Zimmermädchen der 20. Juni 06 gefucht.

Fremden-Pension Elite, Waisenplatz 7, 1. Schwalbacherstr. 15 zwei tüchtige Küchenmädchen gefucht. Hoher Lohn. Speisehaus Rupp.

Tücht. Mädchen bei hohem Lohn sofort gefucht Bleicherstr. 18, Rest. zum weißen Röhl. Auf sofort ein tüchtiges Mädchen gefucht Frankenstraße 1, Part. saubere und anständig, von kleiner Familie per 1. Juli gefucht. Näh. Bismarckring 17, 1 rechts.

Bess. Mädchen für alle Hausarbeit gefucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Np. Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, in kleinen Haushalt gefucht.

J. Rathgeber, Schwalbacherstr. 30, 2. Küchenmädchen gefucht Hotel Rose. Mädchen aus guter Familie, das etwas kochen und bügeln kann, wird zu e. Kinde von zwei Jahren zum 1. September gefucht. Offerten unter M. 200 Hauptpostlagern.

Ein solides Küchen- u. Hausmädchen sofort gefucht Kerolal 15. Suche 25 Haus-, Zimmer-, Allein-, 13 Küchenmädchen, Büfetter- u. Servierfr. Frau Maria Dors, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Alleinmädchen f. 2 Kinderl. Leute sofort oder z. 15. d. Mon. geg. hoch. Lohn gef. Hainberg, 5, 1. Suche für Haus- und Küchenarbeit per 1. Juli gefucht. Zu erf. Weinbergstraße 20, von 2-4 Uhr. 15-17-jähr. Mädchen als Alleinmädchen in ein Pfarrhaus gefucht. Gelegen., alle Arbeit gründl. zu erlern. Lohn 18-20 Mk. Zu erf. Albrechtstr. 23, P.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gefucht Emserstraße 4, Vorderhaus Part. Zu melden von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Ein Hausmädchen, sowie ein Küchenmädchen für gleich gefucht. Hoher Lohn. Rainyer Bierhalle, Mauerz. 4. Ein fleißiges ehrliches Mädchen zum 1. Juli gefucht. Weingauerstraße 8, Part. rechts.

Suche für sofort zwei tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn. Wiener Café, Webergasse 8. Gefucht für 15. Juni best. Zweitmädchen oder einfaches Fräulein für Hausarbeit u. zu groß. Kindern, event. Ausschilfe od. fest. Wädertstr. 64, 2. Nebd. bis 4 Uhr. In Suche zum 1. oder 15. Sept. ein gediegenes Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht.

Frau Sofie Abel, Emserstraße 33, 1. Ein einfaches starkes Mädchen sofort gefucht Schillingstraße 46, 1. Et. hoch. Lohn 25 Mk. Mädchen zum 15. Juni gef. Rödertstr. 39, Partiere rechts.

Sauberes Mädchen u. Kindern u. Hausarb. gefucht Weidbergstr. 28. Tüchtiges Alleinmädchen, das kocht, wäscht älteres u. bügelt, auf 1. Juli in Familie von 3 erwachsenen Personen gefucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nw.

Gegen hohen Lohn zwei tüchtige Mädchen für Zimmer, Haushalt, auch Serviren gef. Grabenstr. 2, 1. Fleißiges anständiges Alleinmädchen gefucht Goethestraße 26, 1.

Gefucht zum 1. Juli ein tüchtiges Hausmädchen (evang.) Kapellenstr. 57. Reines Mädchen, 14-16-jähr., zu ff. Familie sofort gefucht Jahnstraße 6, 1. Et. Junges sauberes Mädchen gef. Friedrichstraße 11, 1. Etod. Tüchtiges Mädchen gefucht Häfnergasse 15. Borzultellen 10-1, 5-7.

Gefucht für gleich oder später ein solides, tüchtiges Hausmädchen, das auch bügeln und nähen kann, für einen besseren Haushalt. Näheres Wilhelmstraße 10a, 2.

Suche für hier (Privat, wei. Pers.), auch in Saisonstellen nach Schwabach, Zimmermädchen, perfekte Alleinmädchen zu ein. Dame, einfaches Mel. d. gut näht, zu Kindern, best. und einfache Hausmädchen, Alleinmädchen für sehr gute Bürgerhäuser, Laubmädchen in befannt sehr gute Stellen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Watramstraße. Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gefucht Weidstr. 12. Sofort gefucht kräft. arbeitswilliges Mädchen vom Lande. Nr. im Tagbl.-Verlag. Nx

Alleinmädchen, das kochen kann u. schon in guten Häusern war, z. 15. gefucht Schützenstraße 4, 2.

Ein kräftiges fleißiges Mädchen in kleinen Haushalt zur selbständigen Führung desselben per sofort gegen hohen Lohn gefucht. Näh. u. M. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen gefucht. Dietrich, Friedrichstraße 18, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen wird für kleinen Haushalt gefucht Thiersteinerstraße 10, 1. Eine ältere gewandte Person, die verzeht Schneider u. i. b. Krankenpflege etwas erfahren, gefucht. Borzultellen zwischen 4 und 5 Mühlgasse 17, 2.

Stellen-Nachweis Germania, Paffenheim für Stellensuchende u. burdaufsende Mädchen aller Branchen. Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße. Suche für sofort, 15. u. 1. Juli: Krankenschwägerin, Kinderfräulein, Köchinnen für Privat u. Restaurant, Zimmermädchen, Kindermädchen, Weisköchin, Allein-, Land- u. Küchenmädchen, Ausschilfe und Busfrauen. Galtelb. erhalten Mädchen kost u. Logis für 1 Mk. und freie Vermittlung.

Ein Mädchen für Küche und Wirtschaft gefucht. Näh. Langgasse 3, Mainz. (No. 705) F 35 Geh. im Haushalt. Tücht. Fräulein, d. koch. kann, als Stütze f. die Sommermonate auf sofort nach Langenschwambach gefucht. Off. unter A. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen für seinen Haushalt, 3 Personen, nach Berlin (Charlottenburg) per 15. August bei hoh. Lohn gefucht. Reiseflohen werden vergütet. Schriftl. Mitteilungen an Fabrikbesitzer Dewald Strauß Wiesbaden, Weidbergstraße 5.

Büglerinnen sofort gefucht. Scheller, Gobenstraße 3. E. tücht. Büglerin, sowie e. angehende auf sof. gef. Näh. Karlstr. 39, Mtb. Part.

Angeh. Büglerin gefucht Steingasse 26. Büglerin für beding. gef. Rödertstr. 20, Wäscherei. Eine Büglerin für Starkewäsche gef. Weidstr. 9.

Mädchen f. das Bügeln gegen Vergütung erlernen. Weidstr. 6, Gth. Partiere. Eine Wäscherin sofort gefucht. Rosstr. 11a.

Wäscherin dauernd gefucht Gobenstr. 2, Gth. Gefucht per sofort ehrliche Putzfrau gegen gute Bezahlung Blücherstraße 19, 1. Sauberes Monatsmädchen gef. Langgasse 8. N. S. Müller.

Monatsm. f. 1. Std. morg. gef. Gobenstr. 13, 2 r. Saub. Monatsmädchen für abends 7/8 bis 9/10 Uhr gefucht. Fr. Baumann, Kochbrunnengasse 1. Ein gefuchtes Monatsmädchen tagüber zur Ausschilfe gefucht Wägenhändlerstraße 1, 2. Et. Unabh. Monatsfrau sof. gef. Herderstr. 10, B. 1.

Junge auf empfohlene Monatsfrau gefucht Taunusstraße 7, 2 l. Kaufmädchen sucht bei guter Vergütung Schubbayer Kirchstraße 57. Kaufmädchen gefucht. M. Pöschel, Rodos, Taunusstr. 47. Laubmädchen sofort gefucht. G. Ping, Martstr. 20.

Junges ordentliches Kaufmädchen gefucht Schmidt, Langgasse 54, 2. Gefucht für besseren Haushalt ein anständiges saub. Mädchen für den ganzen Tag Luxemburgstraße 9, 2. Mädchen von 8-6 Uhr gefucht Pietenring 2, P. 1. Sehr sauberes Mädchen vormittags gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 8, Partiere. Einfaches fleißiges, 14 bis 16 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit tagüber bis 8 Uhr gefucht Weidstr. 20, 1 links.

Junges Mädchen tagüber gefucht Friedrichstraße 33, Oesterreich. Feinbäckerin. Mädchen nachmittags für 11. Kind auszufragen gefucht Herderstraße 21, P. r. Einige anständige Mädchen finden dauernde Beschäftigung. Strohhüttenfabrik Weidstr. 18. Flaschenpülerinnen gefucht. Kronenbrauerei.

Weibliche Personen, die Stellung finden. Wanted situation as travelling maid to one or two English or American ladies or to lady with little girl. Very good references. Please apply P. Bauer, 53 Oranienstraße.

Fräulein, 39 Jahre, mit guten langjähr. Zeugnissen, sucht Stellung für Anfang Juli oder später zur Gesellschaft und Pflege einer Dame. Offerten unter D. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Gg. gebild. Mädchen sucht Stellung als Reisebegleiterin. Abt. an W. Koopmann, Hamburg, Grindelallee 137. F 60

Fräulein, englisch, französisch und italienisch sprech., sucht für die Nachmittagsstunden passende Stellung. Offerten unter F. 649 an den Tagbl.-Verlag. Bess. Mädchen sucht Stelle in ff. Haushalt. Offerten unter K. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer, welche gut schreiben kann, sucht Stellung, geht auch mit auf Reisen. Gute Zeugnisse. Adresse J. 204, Drantenstraße 88.

Einfr. Fräulein, geprüfte Kinderärztin, sucht tagsüber Dauerstellung als Stütze im Haushalt u. zu Kindern. Offerten unt. F. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebild. Mädchen mit schöner Handschrift sucht stundenweise Beschäftigung. Offert. unter Lina Dörr, Hauptpostlagernd.

Junge tüchtige Verkäuferin, 1 Jahr in großer Schweinemetzgerei tätig, wünscht Stellung. N. Ausl. Frankenstr. 26, Part.

19. best. Mädchen, welches schon in feinem Geschäft l. J. tätig war, w. Stelle als ang. Verk. am liebsten Damen- u. Kinderkonfektion. Offerten unter J. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein wünscht in feinem Gesch. gegen Vergütung Buch zu erlernen. Off. unter T. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle, am liebsten wo ihm Gelegenheit geboten, sich im Nähen weiter auszubilden. Näb. Dellmannstr. 85, Mllh. 1 r.

Junges hübsches Fräulein sucht Stellung an Kaffee in Café oder feines Restaurant. Offert. unt. S. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Witwe aus besserer Familie sucht Stellung als Hausdame oder auch Haushälterin bei älterem, gutl. alleinst. Herrn oder auch höheren Beamten. Offerten unter A. 922 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird für circa 3-4 Monate Stellung in Hotel oder Pension gesucht, wo Gelegenheit geboten ist, das Kochen vollständig zu erlernen. Off. sub P. 271 P. N. an Rudolf Mosse, Mannheim. P 111

Gute Köchin zum 1. Juli, empfohlen v. Frau von Nassow, Koppelstraße 49. Zu spr. v. 9-11 Uhr vorm.

Köchin sucht Anstellung Koppelstraße 7, 2. Hofe.

Dhne Kehalt sucht geb. Dame m. schulpf. Kind, häusl. musik. best. Stelle bei alt. Herrn z. Führ. d. Hausw. Angebote unter N. A. 10 postlagernd.

Für junges Mädchen (Waise) im 18. Lebensjahre, aus besserer Familie, welche im Haushalte schon tätig war, wird Stelle, am liebsten zu einzelner Dame, gesucht. Off. unter H. 654 a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrerstochter, evangelisch, 19 1/2 Jahre alt, welche mit bestem Erfolge eine Handarbeitschule besucht hat, fleiß., Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung als

1. od. 2. Hausmädchen bei einer ausländischen Herrschaft, die im laufenden Sommer hier in Deutschland zur Kur weilt. Familienanschluss erwünscht. Offert. mit Gehalt unter „Alle“ bis zum 10. Juli cr. an Haasenfein & Vogler H. G., Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung erb. F 60

Geb. Fr. 28 Jahre alt bis jetzt im elterl. Haushalt, gründlich erfahren in all. Zweig. d. Haushalt. sucht Stelle bei einz. Herrn od. Dame. Off. sub H. O. U. 333 an Rudolf Mosse, Köln. (Kopt. 2612). P 111

Fräulein aus besserer Familie sucht Stellung im Haushalt u. zu Kindern nach auswärts oder ins Ausland. Gef. Off. unter N. 110 Post Bismarckring erbten.

Familiäre Aufnahme in gutem Hause sucht Dame mittleren Alters, vertr. mit der Leitung feiner Haushalte und Küche, ohne Gehaltsford. Beste Ref. Off. u. N. 650 Tagbl.-Verl. erb.

Best. ält. Mädchen, in Küche und Haushalt durchaus erfahren sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn, auch zu mittelk. Kindern. Offerten unt. H. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein (Züring.) sucht sofort Stellung als Stütze bei eins. Ehepaar od. H. Fam. Gef. Offerten unter L. N. bei Fr. Jumeau, Südtstraße 1, 3.

Christl. Heim, Herderstr. 31, P. 1., empfiehlt sofort u. 15. Juni: Pflegerin, Gesellschaftlerin, Stütze, die gut kocht, Kinderfr., Kindermädchen, best. Hausmädchen, 1. Juli: Köch., Allein- u. Hausmädchen, P. Geisler, Stellenvermittler.

Frau sucht Beschäftigung im Walden bei Herrschaften. Näheres Waldenstr. 15, 2. St. red. r. Zw. Fr. J. Besch. (B. u. P.). Mühlstr. 9, B. 4.

Eine l. Frau übernimmt abends Waschen od. Bureau zu putzen. Frankenstr. 21, Hb. B. r.

Licht. Frau, Nordendstr. sucht Beschäftigung (Wasch. u. Putz.). Westendstr. 32, Hb. 1. S. 1.

Ein älteres Mädchen sucht Arbeit für mittags im Waschen u. Putzen. Rosenstr. 7, Gartenh. Unabh. Frau sucht Wäsche. Weststr. 33, M. W.

Frau sucht Monatsstelle für die Nachmittagsstunden. Bleichstraße 23, E. 1.

Gebildete j. Witwe sucht für ganze oder halbe Tage Beschäftigung. Offerten unter F. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Mann l. für nachm. leichte Beschäftigung. Offerten unter F. W. postlag. Bismarckring.

Mädchen sucht Anstellung oder stundenweise Beschäftigung. Adv. im Tagbl.-Verlag. Nv

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215, Neuhofstr. P 111

Tücht. Verkäufer u. Kassierer zum Besuche der Privatbank wird von einer ersten Firma per sofort gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Offerten mit Angabe der hiesbrigg. Tätigkeitt unter F. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Altkassierer der Möbelbranche, mit gewandten Umgangsformen, fleißig, mit großem Bekanntheitskreis, gegen festen Gehalt und Provision von einem hiesigen größeren Möbelgeschäft gesucht. Offerten unter F. 652 postlagernd erbeten.

Durchaus zuverlässiger **Buchhalter** gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Off. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter H. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Kirchenmaler finden sofort Beschäftigung bei F. Sauter, Kirchenmaler, Vingen a. Rh., Pfarrhofstraße 3.

Männer und Frauen zum Hausiren eines lohnenden Artikels per sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Nu

Adressenschreiber gesucht Goethestr. 4, Druckerel.

Ein tüchtiger Mechaniker, der mit der Behandlung und Reparatur von Dampf- und Wassermaschinen durchaus erfahren ist, gesucht. Offerten mit Ansprüchen u. V. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Dreher und ein Eisenhobler für dauernde Arbeit gesucht. Rosfel, Schwarz & Co., Mairinger Landstr. 11.

Ein Anschläger (Schlosser) gef. Rheinstr. 43, S. P. Licht. selbst. Schreiner (Bankarbeiter), sowie ein Anschläger sucht W. Log. Drantenstr. 37.

Glasergehülfe gesucht Schachtstr. 11. Glasergehülfe gesucht Blücherstraße 8.

Silber- und Stuckateure sofort gesucht, ferner ist das Verlaten u. Rohren von einem ganzen Bau zu vergeben. Schwarzhaas, Blücherstr. 18.

Tücht. tüchtige Schreiner und Anstreicher sucht Heine. Sölzel, Rettelstraße 4.

Tapezierer (Tapezieren) gef. Adlerstr. 63, 1 r. Frau. H. tücht. Tapezierer u. Polsterer in dauernde Arbeit. gefucht. H. Leicher, Adelsb. d. 46.

Schuhmacher, d. S. u. Fleck. mitm., erb. Stuhl. Westendstraße 8, Hb. 1. St.

Hofschneider l. n. einige Stück wöchentl. mitmachen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ne

Tüchtiger Kassarbeiter gesucht bei G. Gabriel.

Ein tücht. Gärtner od. Gartenarbeiter sofort gesucht. G. Rauch, Gärtner, Zahnstraße.

Junger tüchtiger Koch auf sofort gesucht. Restaurant Beauvite. Kaufm. Lehrling J. A. & F. Merkelsbach, Eisenstr. u. Maschinenfabr., Dogheim b. Wiesbad. Schlosserlehrling gegen Vergüt. gef. Adlerstr. 38.

70-80 tüchtige Erdarbeiter sofort für dauernde Arbeit gesucht. Anmelden bei Gebr. Rosbach, Kellerstraße 17, Ludwigstraße 11 und Baustraße Neuberg.

Jüngeren Hausburken sucht Ferd. Meyer, Nibelberg 9.

Tüchtiger Hausburke mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. J. Mathgeber, Neugasse 14.

Ein fl. 2. Hausburke, ein fl. Hausmädchen sof. gesucht. Hotel Rühlhof, Sonnenbergstr.

Junger sauberer Hausburke sofort gesucht Waldstraße 26, Partierre.

Ein junger Hausburke gesucht. Bäckerei Minor, Bahnhofstr. 18.

Ein junger Hausburke gesucht Hermannstr. 18. Ein junger Ausläufer von 14 bis 16 Jahren, von achtbaren Eltern, gesucht.

Härderei Scheringer, Emmerstraße 4. Ausl. 14-15 J., v. ausw. ger. Röm.erb. 2. Fokl. Plüster Junge für den Lavant unklar gesucht. Restaurant Beauvite.

Anticher für Geschäftswagen gesucht Adolfsstraße 6.

Tüchtiger verheir. Fuhrmann gesucht Nerostraße 44.

Tüchtiger Anecht gesucht Schachtstraße 1, B. Anecht, Doppelst. J. West, Feldstr. 12, Part. Ein junger Anecht zum Fahren gesucht bei Kohl, Halengarten.

Anecht, welcher auch Feldarbeit versteht, zum 17. Juni gesucht Steingasse 36. Tagelöhner für Feldarbeit J. West, Feldstr. 12, B.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Bautechniker, Absolvent einer Königl. Bauerschule, in Bauleitung u. Bauausweisen erfahren, sucht Stellung. Offerten unter L. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht in einem Geschäft oder Unternehmen Beschäftigung mit später einigen 1000 Mk. Einlagen. Offerten unt. G. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Welter. Kaufmann sucht Vertrauensposten, am liebsten am Bureau. Offerten u. A. 927 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann (Kolonialw.-Branch), bisher in Engros-Geschäft tätig gewesen, sucht sofort Stellung in gutem Hause, auch Detailgeschäft, gegen geringes Honorar. Beste Referenzen. Offerten unter H. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Mann, der in einem kaufm. Engros-Geschäft gelernt hat, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfecter Stenograph u. Maschinenschreiber ist, sucht Stellung. Off. unter C. 656 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann, mit Durchführung und sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter H. 657 an der Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit Einjährig-Zeugnis (militärfrei) sucht per sofort oder 1. Juli Stellung als Kontorist. W. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter V. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Mann, mit allen Bureauarbeiten vertraut n. mit mehrl. schdn. Zeugn. f. St. bei gaml. beid. Anprüchen. Gef. Off. C. 654 Tagbl.-Verl.

Junger Mann, 18 Jahre alt, mit Berechtigung zum Einjährig-Dienst, in Buchführung und allen Kontorarbeiten ausgebildet, sucht Stellung als Volontär, am liebsten in einer Weinhandlung. Off. unter G. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, militärfrei, mit der Buchführung vertraut, sucht bei ganz beid. Ansprüchen Stellung auf einem Kontor auf gleich oder später. Gef. Offerten unter W. 654 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fr. Mann, 18 J., sucht baldigst Stellung als Buchhalter oder Kommiss. Off. unter J. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Buchhalter, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung. Off. unter H. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur, 27 Jahre alt, welcher alle Systeme fährt, Reparaturen ausführt, sucht Stellung. Gef. Off. unter F. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger gewandter Buchbinder sucht Beschäftigung. Näh. Albrechtstr. 46, S. P.

Tücht. Gärtner, 27 J. alt, l. gef. auf 14 Zeugnisse, z. 15. d. Mts. od. 19. Stellung. Off. erb. Otto Schaus, Forststraße 7, 1.

Junger strebsamer Mann sucht Stell. als Kassierer, Verwalter oder ähnlichen Posten. Kaution kann gestellt werden. Off. u. H. 657 a. d. Tagbl.-V.

Junger Mann sucht Stelle als Diener oder Krankenpfleger. Offerten unter H. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider sauberer Herrschaftskutscher, event. auch als zweiter oder als Stallmann, sucht Stellung zum 1. Juli. Peter Rich, Mairingerstr. 17.

So wird's gemacht!

Wenn künstliche Zähne wackeln, lose liegen, beim Sprechen herabfallen u. s. w., dann bestreut man sie einfach mit etwas „**Apylohpulver**—aromat.Vittorias Apotheke, Rheinstraße 41, Droq. Noebus, Taunusstr. 25, Droq. Sanitas, Mauritiusstraße 3, Droq. Fortzebl, Rheinstraße 55 Droq. Otto Siebert, Marktstr. 9. P 91

Heirate nicht ohne Buch üb. die Ehe. hat 250 nur 1 Mk. Vollständiger Ratgeber mit vielen Abbild. für j. Geleute, hat 5 nur 2.70 Mk. Beide Werke zu nur 3.60 Mk. frei zu beziehen durch **A. Günther, Frankfurt a. M. 4, 58 Rühlstraße 58.**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Frik & Müller Schulgasse 7. Telefon 2675. Telephon 2675. Großes Lager aller Arten Holz- und Metallsärge fertig für sofortige Lieferung. **Klosteranten des Beamten-Vereins.** Uebernahme von Feuer-Bestattungen in allen Krematorien. Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schulgasse 7, woraushin von uns alle weiteren Gänge und Anmeldeungen kostenlos besorgt werden. — Privatver Leichenwagen. Streng reelle billige Preise. 1849

Wichtigster Anzeigen Gärtnereverein „Hedera“. (Gegr. 1882.) Sonntag, den 17. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab, auf der „Alten Adolfshöhe“ (Wesiger Panyl): **Großes Rosenfest** mit Konzert, Tanz, Kinderbelustigungen, bei eintretender Dunkelheit Illumination und Fackelparade. Bei ungünstiger Witterung nur im Saal. Hierzu ladet höflichst ein. **Eintritt frei!** Der Fest-Ausschuss.

Herrn- u. Knaben- Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen und Westen, Schuhwerk staunend billig, Wasch-Anzüge. — Seltene Gelegenheiten. Neugasse 22, 1. St. h., kein Baden.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlauben wir uns einer werthen Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir ein

Maler- und Anstreicher-Geschäft

eröffnet haben und halten uns bei allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Unter Zusicherung reeller Bedienung bitten um geneigten Zuspruch **Müller & Staat, Maler- und Anstreicher-Geschäft, Werkstätte Forststraße 7.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner Schwester, Gertrud, mit dem Sanitätsrat Herrn Dr. med. Kothe in Friedrichroda beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Friedrichroda im Juni 1906. **Heinrich, Korvetten-Kapitän.**

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Heinrich, einzige Tochter des verstorbenen prakt. Arztes Dr. med. Heinrich in Wiesbaden und seiner verstorbenen Frau Gemahlin, Margot, geb. Mittnacht, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. 1859

Friedrichroda im Juni 1906. **Sanitätsrat Dr. Kothe.**

Männer - Gesangverein „Friede“.

Freitag, den 15. Juni, abends 9 1/2 Uhr, im oberen Saale des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimerstrasse 21:

General-Probe

zum Gesangwettbewerb in **Vierheim** (Baden). — Unsere verehrl. Ehren- und inaktiven Mitglieder, sowie Sangesbrüder und Freunde ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

Rheinfahrt

Sportverein Wiesbaden

am 8. Juli nach St. Goarshausen

auf d. Extra-Dampfer Prinz Heinrich, unter Mitwirkung d. Kapelle d. Wiesbadener Musikvereins.

Im Anschluss an die Landung wird der Spaziergang zur Loreley angetreten und erfolgt von dort aus nach kurzer Rast der Rückmarsch durch das Schweizertal nach St. Goarshausen. Dasselbst gemeinschaftliches Mittagmahl im Hotel Hohenzollern. Die Kosten stellen sich pro Person inkl. Mittagessen und Fahrt auf 5 Mark.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder und geladenen Gäste um baldige Einzeichnung in die Einzeichnungslisten, welche vom 15.—30. d. M. bei jedem Eingeladenen vorgezeigt werden. — Direkte schriftl. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Schriftführer **Fr. Klee**, Häfnergasse 13 u. **H. Riedel**, Rheinstr. 47, sowie der 1. Vorsitzende **W. Immel**, Frankenstrasse 21.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Schönster Garten mitten der Stadt, mit grosser gedeckter Veranda.
Bekannt gute Küche.

Diners von 12—3 Uhr zu 1.50, 2 Mk. und höher.

Menu.

Donnerstag, den 14. Juni 1906:

Table d'hôte à 2.50 Mk.

Holländische Suppe.

Rheinzander, engl., Butter, Kartoffeln.

Kalbsrücken, garniert à la Dauphin.

Blumenkohl auf polnische Art mit kalter Beilage.

Junco Gans, Salat und Kompotte.

Parfait von frischen Erdbeeren.

Diner zu Mk. 1.50.

Holländische Suppe.

Roastboeuf, garniert à la aremberg.

Junge Metzger Hahnen,
Salat, Kompotte.

Parfait von frischen Erdbeeren.

Diner zu Mk. 2.—.

Rheinzander, see. mousseline, Kartoffeln.

Prachtvolle Restaurationssäle.

Oskar Rutzmann.

Garten-Restaurant Kaisersaal,

Dotzheimerstrasse 15.

Angenehmer Aufenthalt im Freien bei jeder Witterung.
Busch-Bräu, hell. Feinbürgerliche Küche. Mathäuser-Bräu.

Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. laufen ihre Gans- u. Strassen-Pfäfer-Sacco in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9—12, jetzt 4.50, 5.50, 6.50, eine Partie Arbeiter-Toppen Mk. 1.50, ein Posten torpenter Herren-Anzüge, sowie einzelne Sandhosen in allen Weiten werden zu jedem annehmbaren Preise, so lange Vorrat reicht, verkauft

(Allerseite) 30, 1. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Allerseite).

Musverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Weiß unter Einkauf.

Alle Arten Vogellkäfige, Aquarien, Terrarien etc. etc.

Fernspr. 234. Scheibe & Co., Friedrichstraße 46. Fernspr. 231.

Koffer und Lederwaren

kaufen Sie gut und billig

Koffer vom einfachsten Dienerkoffer bis zum feinsten Koffer, Reisekoffer, Damen-Koffer, Handkoffer und Taschen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Kuffel etc. etc. zu reichhaltigen billigen Preisen

Sein Laden. Nur Marktstraße 22, 1. Telefon 1894.

Molkerei J. G. Heinzmann,

Milchgarten — Schwalbacherstr. 30,

empfiehlt täglich frische

Buttermilch — Dickmilch — pasteurisierte und gereinigte Vollmilch — Sahlagsahne mit Erdbeeren, sowie belegte Bröckchen.

Nachlass-Versteigerung

Morgen Freitag,

den 15. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Vormundes im Hause

12 Lehrstraße 12, Parterre,

die zu dem Nachlasse des † Schmiedemeisters **Emil König** gehörenden Gegenstände, als:

Schreibsekretär, eleg. Diwan, 3 vollständige Betten, zwei 2-für. u. ein 1-für. Kleiderschr., Waschkommoden, Nachttische, 6 Barockstühle, ovale u. vier-eckige Tische, Liegebadewanne, Spiegel, Bilder, Ofenschirm, Teppiche, Regulator, Büsten, Vorhänge, Rouleaux, Gaslampen, Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, Küchensühle, Topfgestell, Zuber, Bütteln, Waschkörbe, Sofa-Gestell, Koffer und Kisten, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Geschäftszentral:

Schwalbacherstraße 25.

Versteigerung.

Montag, den 18. Juni er., vormittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

Schwalbacherstr. 7

eine sechsjährige belgische Schimmelstute mit 6 Wochen altem Fohlen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Stadthalle — Mainz.

Bei dem am Freitag, den 15. d. M., stattfindenden

Beethoven-Wagner-Konzert,

ausgeführt von 175 Musikern, werden vor und nach dem Konzert

Soupers zu 1.50 u. 3 Mk.

verabreicht. Nach dem Konzert direkte elektrische Verbindung mit Wiesbaden 1/4 stündlich bis 11 Uhr 25 Min. Fahrzeit.

Billiger

Schuh-Verkauf

Marktstr. 22, 1. Sein Laden. — Telefon 1894.

Anzündeholz,

fein gepolten, per Centner Mk. 2.10, Abfahholz per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus

Heinrich Biemer,

Dampfschneiderei, Telefon 766, Dotzheimerstraße 96. Telefon 766

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Frauen (Marke reg. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 1625

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.

Be-stellungs-gürtel in allen

Preislagen. Damenbedienungs.

Ohr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 1, Telefon 717.



Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Grossh. Luxemb. und 1314

Grossf. Russ. Hoflieferant,

ältestes u. grösstes Spielwaren-

Geschäft am Platze,

Ellenbogengasse 13.

Fesch und vornehm

für jedes Douboir ist die von ersten Autorität auf dem Gebiete der Haut- und Heilspflege glänzend begutachtete Bärners Medizinal-Seife „Folbe“. B. h. in all. Apoth., Drogerie u. fein. Parf. Kreis p. Stck. 60 Pf. u. 1.— Mk. Depot: Löwen-Apothek, Langgasse, und Otto Siebert, Marktstr. 9. (B. Z. 38011) P 5



Haarschneid-Maschinen

3, 4, 5 bis 10 Mark empfiehlt

Paul Ullrich

aus Solingen,

Wiesbaden,

Kirchgasse 33.

I. Spezial-Geschäft Solinger Stahl-Waren.

Schleifen und Reparatur gut und billig.

St. Ursula-Molkerei, München,

Kaiserstraße 39, Scheibingstraße 46,

Telephon 1905,

hat ständig einen Posten

guter Tafelbutter

in Ballen von je 20 Pfund oder in 1/2 und 1/4 Pfund-Stücken abgepackt, gegen Cassa zum Tagespreis abzugeben. (Mc. 3297) P 111

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wilhelm Jonas, Mainz

vermittelt (No. 7512) F 34

Korrekt, energisch, gewissenhaft

An- u. Verkauf v. Hotels, Restaurants u. Cafés.

Einziges Spezialbureau Deutschlands. Telefon 1347.

Neuerbaute Villa f. eine Familie, 7 Zim., reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., sofort beziehbar, für 48.000 Mk. z. v. N. Goethestr. 1, 1.

Villa

Sonnenbergerstr., mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 105.000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa

in feiner Lage, in der Nähe des Waldes, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Koch, Bahnhofstraße 16.

Herrschaftliche Villa

mit hochgelegener innerer Ausstattung ist vom Erbauer preisw. zu verkaufen. Off. von ernstl. Reflektanten erb. unter P. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verk. J. Bollhopp, Mauntraße 3, 1. Villa Nerotal (Anlagen), 10 Zimmer. Villa Sonnenbergerstr. mit Stall, 10 Zimmer. Villa Parkstr., hoch, Anstalt, 12 Zimmer. Villa Humboldtstr., 10 Zimmer u. Pensionatsvilla, 13-15 Zim., beste Situation.

Villa nächst Nerotal, für 1 od. 2 Familien passend, enth. je fünf herrschaftl. Zimmer im Part. u. 1. Etage, 3. Preise v. 100.000 zu verk. Offerten erb. unter S. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

- Villa Kapellenstraße, vert. Parkstraße, Leisingstraße, Parkstraße, Dambachtal, Emserstraße, Schönenstraße, Diebrückerstraße, Nerotal, Weisbergstraße, Frankfurtstraße, Neuberg

Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.

Kleine Villa

in guter Lage für 60.000 Mk. zu verkaufen. Offerten von ernstl. Reflektanten erb. unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Lanzstraße 1, direkt am Nerotal und nahe am Wald, bestellbar der elektrischen Bahn, 10 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Manf., eleg. u. komfort. ausgestattet, prachtvoller Garten, Veranden, Balkons usw. — sofort oder später zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer im Hause oder durch

Arthur Straus, Immobilien-Agentur, Emserstraße 6.

Die beiden Villen

Leisingstr. 5 u. Umlandstr. 2a mit neuem herrsch. Komfort, leichteste mit hoher Diele, Stallung und Remise zu verkaufen. Näheres Leisingstraße 5.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10

Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leisingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Wilhelminenstr. 42 (Nerotal), neu-erbaute, der Zeit entsprechend, herrschaftlich eingerichtete Villa, enth. 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten, zu verkaufen. Ansehen vorm. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Balkenstr. 3, Telefon 576.

Villa Diebrückerstraße 22, neu, 8x6 Zim., gesunde herrliche Lage, zur Lage v. 130 Wille zu verk. Näh. selbst Bart.

Schöne Aussicht Villa mit 12 Zimmern etc.,

Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkaufen. Preis 110.000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Das II. Landhaus mit Gärten Stubberstraße 2, nahe dem Walde, enth. 6 Zim. und Zubehör, ist zu verkaufen.

Älteres Besitztum an 2 Strassen

im erhöht gelegenen Villenviertel in der Nähe des Kurhauses, geräumiges Haus, für 1-2 Familien, Fläche 42 a 44 qm, zu verkaufen.

Auch für Bauherren. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hochrentabel Bleichstraße

Geschäftshaus, 3 Läden, Wertpapiere, 4x8 Zimmer mit Zubehör, 1x2 Zimmer, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter D. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obstgärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführt, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerotal 43 mit Autoschuppen

ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall und großem Obhgarten. Terrain 30. 118 qm. Gleich beziehbar. Zuschr. unter E. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gastwirte u. Hotelfachleute!

Ein massives Eckhaus im Zentrum der Stadt, mit unbeschränkter Gast- u. Schankwirtschafts-Lizenz, preisw. zu verkaufen. Brauerei ist bereit Zuschuß zu leisten. Off. unter „M. G. 70“ postlag. Berliner Hof.

Günstige Gelegenheit!

Meine Villa, dicht an der Parkstraße und 15 Minuten vom Kurhaus, 8 große vornehme Räume, Elektr., Gas, Zentral-Heizung, verhältnismäßig sehr billig zu verkaufen. Offerten unter V. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Wegzugs halber verkaufe ich mein Wohnhaus an d. Ringstr. (keine Läden vorhanden) mit großem Hof und Garten. Nehme gute Hypothek in Zahlung und zahle event. bis zu 10.000 Mk. heraus. Offerten erb. unter T. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Geschäftshaus mit Läden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Zentrale Lage. Dicht bei der Wilhelmstr.

Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes, von Gärten umgebenes Haus mit 60 Zimmern zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Rentables Haus, neu, nächst der Ringkirche, doppelte Wohnungen à 3 Zimmer und Küche, Bad, 2 Balkons, für 128.000 Mk. aus erster Hand zu verk. Mieteinnahme 7300 Mk. Näh. P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Pfistering 12, im vorigen Jahre modern und durchaus solid erb. Wohnhaus nebst Mittel- und Seitenbau, sowie groß. Hofkeller soll sofort aus erster Hand verkauft werden. 2- und 3-Zim.-Wohn. Gute Rentabilität, alles von Läden kann event. eingerichtet werden, auch Verleihen für ruh. Geschäft. Näheres durch E. Hesteker, Pfistering 14, Hochpart.

Ein Haus mit gutgehender Bäckerei preiswert zu verkaufen. Offerten unter M. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit 58 Ruten Terrain (angelegter Garten) ist weit unter der feldgerichtl. Taxe sofort zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Rentable Etagen-Villa, in d. Emserstraße bel., für nur 70.000 Mk. zu verk. d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Villa, in der Weinbergstr. gelegen, ist zu dem außerordentlich billigen Preise von 100.000 Mk. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Prachtvolle herrschaftliche Villa, in der Parkstraße gelegen, ist unter der Taxe sofort zu verk. oder auch zu verm. d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Villa, in der oberen Kapellenstraße gelegen, 10 Zimmer, prachtvoller Garten, ist verhältnismäßig sofort sehr billig zu verk. d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Für Rechtsanwalt, Arzt oder Zahnarzt vorzüglich geeignetes Haus in der mittleren Adelheidstr. f. 52.000 Mk. zu verk. d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zwei Villen, in der Frankfurterstraße gelegen, welche sich gut vereinigen lassen und daher für größere Pension vorzügl. geeignet, sind billig zu verk. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Haus

bester Geschäftslage, Milschelsberg, auf Abbruch zu verk. Off. u. M. S. 16 postl. Schützenhofstr. Etagenhaus Kaiser-Friedrich-Ring, 4 Etagen à 6 Zimmer, zu verk. Grundstück od. kl. Objekt wird als Anzahl. genommen ohne bar. Bei guter Hypothek kann Käufer beliebige Barherauszahlung erhalten. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Eckhaus, Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Offerten erbeten unter E. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Langgasse 48 eins der besten Eckhäuser in Wiesbaden, ist zu verkaufen. Für Konfektion besonders geeignet. Ladenmieter belieben an Reserve zu denken. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus Emserstraße, mit Garten, Sonnenlage, für Pension sehr geeignet, zu verkaufen. Näheres Philippsbergstr. 28, 1.

Fremden-Pension samt Haus und Inventar, 12-14 Zimmer, alles besetzt (in Kurtag). für 68.000 Mk. mit 10.000 Mk. Anzahlung sogleich zu verkaufen. Näheres P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Schöne Villa in Wiesbaden,

in herrlicher Lage, ist billigst zu verk. Offerten erbeten unter V. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension, 12 Zimmer, samt Haus und Inventar für 68.000 Mk. zu verk. Lage nahe dem Kochbrunnen, alles vermietet. Objekt ist in bestem Zustande, ebenso Inventar. Anzahl. 8-10.000 Mk. Übernahme weg. Abreise sogleich. N. durch P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Adolfshöhe.

Reizend kleine Villa mit allem Komfort der Neuzeit, schöner Garten, Gattestelle der Elektr., sof. zu verk. oder zu verm. Näheres Rheinstraße 8.

Neue Villa, 8-10 Zimmer, Zentralheizung, Heizanlage, fast am Kurhaus, für 78.000 Mk. aus der Hand des Erbauers zu verkaufen. P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

An einer Landstrasse

bei Wiesbaden gelegenes neues Haus für 1-2 Familien, sowie Stallung, Remise etc. zu verkaufen. Preis 32.000 M. Auch für Kutscher. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

In der Nähe von Wiesbaden, Bahnst. f. Haus, auch geeignet für i. Geschäft, billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. L. zu verkaufen

mehrere Wirtschaftshäuser mit nachw. größter Rente, sowie neu erb. Haus mit groß. Kolonialwarengeschäft und einige Privathäuser, sehr geeignet für Antiker. Näheres durch Carl Müller, Agentur für Immobilien und Hypotheken, Bierstadt, Kirchstraße 6.

Einfamilienhaus in der Villenkolonie „Eigenheim“ zu verk. Auskunft daselbst Forststraße 8.

Nieder-Walluf, Rheingau.

Neu erbautes Landhaus, 3 Minuten vom Bahnhof, herrliche Aussicht auf den Rhein, schöne Räume für eine, auch zwei Familien, Wasserleitung, elektr. Licht, kleiner Garten, Gesamtflächeinhalt 3 a 95 qm. Näh. Hans Klee, Nieder-Walluf, Hauptstraße 174.

Villa Heisler in Nieder-Walluf a. Rh.

wird Mittwoch, den 20. Juni 1906, vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Rathause in Nieder-Walluf

zum Verkauf ausbezogen. Das Haus kann jederzeit vorher besichtigt werden. Vorteilhafte Gelegenheit. Taxe 32.000 Mk. 22.000 Mk. können stehen bleiben.

Eltville a. Rh.

Einfamilienhaus mit Garten im Villenviertel, neu erbaut, zu verkaufen. Preis 25.000 Mk. Näh. beim Eigentümer Georg Jas. Kremen.

Haus mit Schreinerei

in Stadt im Rheingau zu 22.000 Mk. zu verk. d. d. Agentur Georg Glücklich, Taunusstraße 31.

In entzückender Lage am Rhein

ist ein beinah 100 Jahre in einer Familie gebliebener Herrensitz

mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arroundiert etwa 90.000 qm zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe mein hochgelegenes Eckhaus in Mainz, Neustadt, an Rheinallee, voll vermietet. Villa und gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Offerten u. 101 Wiesbaden hauptpostlagernd.

Zu verkaufen:

Schönes Restaurant mit prachtv. Saal, viel Umsatz bester Weine, Sonntag-Ginnahmen von 600-2000 Mk. Preis 140.000, Anzahlung 30.000. Nur Selbstref. erb. Auskunft von J. A. Reis & Co., Wiesb., Bleichstr. 21.

Villen in Heidelberg,

in herrlicher Lage, diesseits und jenseits des Neckars, mit schönen und großen Gärten, im Preise von 35-70.000 Mk. sofort oder später beziehbar, äußerst billig zu verkaufen. F 111

Georg Morr, Heidelberg, Eppelheimerstraße 19.

Thüringer Walds Logierhaus,

neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Für Küchenschef und Oberkellner!

In f. Badepl. ist in Ia Lage neues Haus mit Rest. Lokalen, gr. Garten (3 a 1 Morgen), 25 Fremdenz. zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich für erstklassiges Hotel-Rest. und bietet vorzügl. Existenz. Geringe Anzahlung, event. ohne. Näheres durch die Agentur Georg Glücklich, 31 Taunusstraße 31.

Kur- und Mineralbad, Eisenach i. Th.,

Villen, Pensions- und Geschäftshäuser in besten Lagen verkäuflich durch den Besitzer Lorenz Freitag, Architekt.

Villen- Bauplatz, zu verkaufen. Näh. Baubureau Wilhelmstraße 5.

Schloss

mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. 55- od. 90.000 qm. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gebäude für 2 Villen oder große Etagenvilla

in bester schöner Lage zw. Wiesb. u. Sonnenberg b. zu vk. Off. u. L. 606 an Tagbl.-Verlag.

Für Gärtner.

Grundstück, circa 2 Morgen 80 Ant., zu verkaufen. 50 Mr. Straßenfront. G. Wieser, Eltvillestraße 8, 1.

Acker, ein Teil als Garten eingezäunt, an der Beltrigstraße, billig zu verkaufen. Offerten unter W. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Villa m. groß. Garten für ausw. Offizier 3 a. gesucht. Immd, Taunusstraße 12.

Rentables Haus,
alt oder neu, nicht zu groß, Geschäftslage, mit Boden, Einfahrt und Hofraum, ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 222** an Ann.-Expd. Excelsior, Wiesbaden.

Ich suche für Kapitalanlage ein rentables Wohnhaus mit 4- oder 5-Zimmer-Wohnungen in der oberen Rheinstr., Kaiser-Friedr.-Ring oder in deren Nähe zum sofortigen Verkauf. Angaben mit näheren Details berücksichtigt. Offerten unter **W. 656** an den Tagbl.-Verlag.

Bauterrain in Wiesbaden oder Umgegend zu kaufen gesucht, wenn als Teilzahlung ein neuerbautes Haus mit angrenzendem größerem Bauterrain im Werte von 25,000 Mk. in gewerblichem Städtchen im Rheingau übernommen würde. Offerten unter **M. L. 57** hauptpostlagernd.

Bau-Grundstück,
ca. 35-40 Mt., an der Reudorferstraße oder nächster Nähe, sofort zu kaufen gef.

Julius Allstadt,
Scharfenerstraße 13.

Geldverleiher
Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien **zu leihen sucht,**
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.
Banken, Privatiers und Selbstgeber

vergeben Geld
an treue Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahl.

Bin kein Agent.
Verlange keine Provision.
Schreiben Sie sofort an
K. Schöneberg, Berlin 199,
Friedrichstraße 243, F 161
auf Ehrlichkeit, Mobilität, Bescheid. Schulden, Eintragung schnell u. diskret. **Fuhr & Zumbal,**
Schornborstraße 14, 1.

Darlehen
Hypothekengelder in jeder Höhe von Banken, Stiftungen u. Privatens vermittelt unter günstigen Bedingungen **Senf Meyer Sulzberger,**
Abelheidstraße 6. Telefon 524.

Privatkapital
von 150-180,000 Mk. ist auf 1. Hyp., wohl auch auf gute 2. Hypoth., anzulegen. Offerten erbeten u. **W. 658** an den Tagbl.-Verlag.

140,000 Mk., auch in Teilen,
nur gegen 1. Hypothek anzulegen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Gothaer Leb.-Vers.-Bank
hat noch 1. Hypothekengelder zu 4% Zins und mögl. Prov. auf „Wiesb.“ Häuser bis zur Höhe von 60% der selbiger. Zare an verg. **Herm. Mühl, Rheinstraße 60a,**
(9-12, 2-4 Uhr.)

70,000 Mk.
event. mehr oder weniger auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

30- bis 40,000 Mark
auf gute zweite Hypothek anzulegen, auch geteilt. Offerten u. **D. Chr. 55** postlagernd Berliner Hof.

Etwa 40,000 Mk.
anzulegen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

10-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek direkt vom Kapitalisten ohne Agent für gleich oder später auszuleihen. Angebote unter **J. 657** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. nur zur 1. Stelle,
auch auf das Land, auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

10,000 Mk. Hyp. auszul. imand, Taunusstr. 12,
auf 2. Stelle auszuleihen. Näh.
3000 Mk. Röhmerberg 3, Baden.

Capitalien zu leihen gesucht.
Geldgeber erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypothek durch **Ludwig Isel,**
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftshunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Die Geschäftskasse des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypothek. Geschäftskasse, Luffenstraße 19. F 238

Za. 400,000 Mark
1. Hypothek 60% feldgerichtl. Zare, auf Grundstück in la Lage per Oktober gesucht. Vorläufige Einlage für Kapitalisten. Offert. unter **L. M. 275** postlagernd Berliner Hof.

Mk. 200,000
per Oktober a. c. gegen zweite Hypothek auf prima Objekt in bester Lage der Stadt gef. Ges. Anerbieten unter **J. 652** an den Tagbl.-Verl.

90,000 Mk. ein Geschäftshaus
in bester Lage per Herbst gesucht. Näh. unter Chiffre **F. 455 a. d. Tagbl.-Verl.**

75,000 Mk.
gegen prima 1. Hypothek a. Haus, Mittelpunkt der Stadt, v. vermögend. Besitzer z. Off. gef. Anacvotv. Kapitalisten erb. mir u. Chiffre **Z. 655 a. Taabl.-Verlag.**

1. Hyp. 72-74,000 Mk., gef.
Offert. unt. **C. 652** an den Tagbl.-Verl.

72,000 Mk. 1. Hypoth. gesucht
auf erstklassiges diesiges Haus für Kaufz oder später. Offerten unter **D. 659** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wir suchen für Vereinsmitglieder
erhöhtliche Hypotheken für Anwesen in: Rheingr. 70,000 per 1. 7. 06, Kirchstraße 75-80, 00 per 1. 10. 06, Langgasse 13, 00 per 1. 10. 06, Leibringerstr. 75-80, 000 per 1. 10. 06, Rainingerstr. 8000 per 1. 7. 06, Niederwaldstr. 70,000 per 1. 7. 06, Röllchenstraße 100,000 per 1. 7. 06, Parkstr. 43 bis 45,000 per 1. 10. 06, Röhrenstr. 43 bis 50,000 per 1. 10. 06, Röhrenstr. 33,000 per 1. 10. 06, Taunusstr. 80,000 per 1. 7. 06, Wallmühlstr. 33,000 per 1. 7. 06, Wallgrahne 25-28,000 per 1. 7. 06;

ferner zur 2. Stelle:
Bertramstraße 25,000 per 1. 10. 06, Bierhaderhöhe 10,000 per 1. 10. 06, Friedrich 25,000, 35,000 und 40,000 per 1. 10. 06, Bismarckring 25,000 per 1. 10. 06, Reichstr. 30,000 per 1. 10. 06, Söcherstr. 20,000 per 1. 7. 06, Dohheimerstr. 27,000 per 1. 10. 06, Dogheim 6 bis 7000 per 1. 10. 06, Eintrachtstr. 5-10000 per 1. 7. 06, Götterstr. 50-55,000 per 1. 10. 06, Gmiesstr. 14,000 per 1. 10. 06, Frankfurterstr. 60,000 per 1. 10. 06, Franzenstr. 15-18,000 per 1. 10. 06, Friedrichstr. 100,000 per 1. 10. 06, Götterstr. 25,000 per 1. 10. 06, Götterstr. 20,000 per 1. 10. 06, Jägerstr. 20,000 per 1. 10. 06, Kirchgasse 40,000 per 1. 10. 06, Langgasse 70,000 per 1. 10. 06, Leberberg 80-100,000 per 1. 10. 06, Moartstr. 32-35,000 per 1. 10. 06, Röhrenstr. 15,000 per 1. 7. 06, Niederwaldstr. 65,000 per 1. 7. 06, Dranienstr. 20,000 per 1. 7. 06, Philippstraße 25,000 per 1. 10. 06, Platterstr. 18,000 per 1. 10. 06, Röhmerbergstr. 2,1000 per 1. 10. 06, Rheingauerstr. 50,000 per 1. 10. 06, Röhmerbergstr. 45-0,000 per 1. 10. 06, Saalstraße 70,000 per 1. 10. 06, Seerodenstr. 30,000 per 1. 10. 06, Schützenstr. 10,000 per 1. 10. 06, Tennelbacherstr. 8-10,000 u. 12-15,000 per 1. 10. 06, Wallmühlstr. 10,000 per 1. 7. 06, Wallgrahne 35,000 per 1. 10. 06, Weststr. 45-50,000 per 1. 10. 06, Zentnering 20-25,000 per 1. 7. 06;

zur 3. Stelle:
Bismarckring 5-6000 per 1. 10. 06, Götterstr. 20-22,000 u. 8500 per 1. 10. 06, Rainingerstr. 5-6000 per 1. 10. 06, Philippstraße 10,000 per 1. 10. 06, Röhmerbergstr. 25,000 per 1. 10. 06, Niederwaldstr. 16,000 per 1. 10. 06, Rainingerstr. 5-6000 per 1. 10. 06, Röhmerberg 17,000 u. 20,000 per 1. 10. 06, Scharfenerstr. 7-8000 per 1. 10. 06, Schornborstr. 10,000 per 1. 7. 06, Ringstr. nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.

Näheres Geschäftskasse des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luffenstraße 19. F 238

65-70,000 Mk. auf 1. Hyp., nur vom Selbstverleiher gesucht. Offerten unter **C. 659** an den Tagbl.-Verlag.

65,000 Mk. auf erste Hypothek auf diesiges neuerbautes, ganz bewohntes Haus, an gleich oder später zu leihen gesucht. Feldgerichtl. Zare 105,000 Mk. Vermittler verboten. Off. unter **M. 653** an den Tagbl.-Verlag.

40-45,000 Mk. geg. prima 2. Hypothek auf ein neues Geschäftshaus u. Wohnhaus im Mittelpunkt d. Stadt gesucht. Off. u. **M. 43. 2 106** postl. Schützenhofstr.

40-45,000 Mk. 1. Hypoth. auf Haus im Rent. gef. Offert. unt. **C. 455** an den Tagbl.-Verl.

35-36,000 Mk. auf 1. Hypothek, Haus und Acker, gesucht. Zinsfuß 4% u. Offerten unter **M. 654** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek 25,000, 35,000, 50,000 und 70,000 Mk. auf schöne vorklassige Wiesbadener Häuser bei hohem Zinsfuß für gleich oder später. Bitte Offerten unter **E. 659** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

33-35,000 Mk.
1. Hyp. von hsh. pens. Beamten als Selbstverleiher auf hies. Villa gesucht. Off. unter **F. 659** a. d. Tagbl.-Verlag erb.

Auf erste Hypothek gesucht
werden 30-35,000 Mk. für 1. Juli od. auch später. Das Haus befindet sich in schöner Lage. Offerten erb. u. **Z. 658** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 30,000 gef. zu 4 1/2% auf sehr gute erste Hypothek. Off. unter **M. A. postl. Bismarckring.**

30,000 Mk. auf ein Geschäftshaus
inmitten der Stadt an zweiter Stelle zu 4 1/2% gefucht. Näheres unter Chiffre **N. 655** an den Tagbl.-Verl. **26., 28., 60. und 85-90,000 Mk. 1. Hyp. gefucht.**
Elise Henninger,
Telephon 1958. Moritzstraße 51.

Mk. 20,000
auf prima 2. Hypothek (alles vermietet) gefucht. Offerten unter **T. 652** an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. gef. auf hochprima 2. Hyp.
Offert. **J. R. postlagernd Bismarck-Ring.**

14-16,000 Mk. auf 2. Hypothek (Eiserstraße)
gefucht. Offerten mit Zinsfuß unter **O. 652** an den Tagbl.-Verlag.

17-20,000 Mk. in per 1. Juli auf
2. Hyp. dir. v. Kapital. gef. Off. u. Zinsfuß **u. M. 652** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12-14,000 Mk.
prima Nachhypothek auf vorzügl. Haus im Zentrum der Stadt gefucht. Off. u. Chiffre **M. 655** an d. Tagbl.-Verl. erb.

10-15,000 Mk. suche ich a. 3. Hyp.
z. Zinsfuß v. 5 1/2% auf in neu erbautes, ganz vermiertes Haus. 1. Hyp. 100,000, 2. 80,000 Mk., Brandtag 138,000 Mk. an. Off. v. Kap. erb. u. **M. 660** Tagbl.-Verl.

10-12,000 Mk. auf gute Nach-
hypothek zu 5% auf rentabl. Geschäftshaus gefucht. Off. u. **M. 106** postl. Schützenhofstr.

6500 Mk. als 1. Hypothek zu 6% Zinsen
auf ein diesiges Grundstück direkt ohne Vermittlung gefucht. Offerten unter **M. 653** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 6000 pa. 5% Realhaufgeld-
Hypothek nach 38,000 1. Bankhypoth., Zare 38,000, Brandt. 50,000, ist in. and. Unternehmens m. 300 Realhauf u. Garantie für Kapital u. Zinsen abzugeben. Off. u. **M. 652** an den Tagbl.-Verl. Vermittl. verb.

5-8000 Mk. auf 2. Hypothek
werden baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter **C. 659** a. d. Tagbl.-Verlag zu richten.

Mk. 4-6000
auf gute 3. Hypothek innerhalb 80% der selb. Zare gefucht. Off. unter **U. 652** a. d. Tagbl.-Verl.

3-4000 Mark auf 2. Hyp. zu 5% von pünktlich. Zinszahler sofort gefucht. Offerten erbeten unter **M. 658** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark gegen gute hypothekensiche Sicherheit sofort gefucht. Offerten unter **Z. 659** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000 auf 2. Hypothek zu 6%
aufzunehmen gefucht. Offerten erbeten unt. **O. 659** an den Tagbl.-Verlag.

Hydrodones
Suche auf 1. Oktober 11. rent.

Spezerei-Geschäft
oder dal. event. einen Laden in guter Lage. Off. unter **M. 659** an den Tagbl.-Verlag.

Natürliche Heilweise!
Müseler,
prakt. Magnetopath
und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.
Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr.

Nachstehend ein Auszug der von mir bisher
geheilten Krankheiten:
Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Weinschäden, Veitstänzen, Typhoiderit, Darmkrankheiten, Gicht-Entz., engl. Krantheit, Epilepsie (Schlafsucht), Fieberkrankheiten, Pleuritis, Weichtischmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre u. Geschwülste, Gebärmutterkatarrh und Entzündungen, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Nerven, Hals-Entz., Diphtherie, Schindeln, Kopf- und Kopfschmerzen, Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenentzündung, Nerven-Entz., Migräne, Muskel-Rheumatismus, Magenleid., perich. Art, Menstruationsstörungen, Nervenschmerzen, perich. Art, Unanie, Scharlach, Weilschmerz.
Gefuche nach den Sprechstunden.

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken,
Schuldbriefen u. scheidt sofort, streng reell und diskret, ratenweil. Rückz.
Gustav Fischer, Lübeck 41.

Darlehen,
diskrete und schnelle Erledigung.
G. Reutenhoff, Bremen, Wegende 5b.
NB. Vereins- und anderweitig abgelehnte Anträge werden durch mich erledigt, daher streng reell.

Geld
Darlehen zu 5% jährl. Zinsen
nicht Selbstgeber treuen Leuten.
Strenge reell. Antilich beständige
Erfolge. **Rohmann, Berlin 134,**
Rog. Straße 38, Rückporto.
(Bag. 6287) F 110

Staatlich geprüfte Lehrerin
sucht sofort Vertretung an Schule
oder Stelle in Familie. Offerten unter **D. 655**
an den Tagbl.-Verlag.

Agent,
in besten Kreisen verkehrend, für den Verkauf
groß. finanz. Unternehmungen gefucht. Offerten
mit Angabe v. Referenzen unter **„Agent 1357“**
Frankfurt a. Main hauptpostlagernd.

200 Mark monatlich
kann jede strebsame Person auf solido Weise
ohne Fachkenntnis und Risiko leicht verdienen.
Streng reell. F 162
Auch als Nebenerwerb.
Auskunft gratis und franko.
Offerten unter **Z. 1688** an
Heinr. Eisler, Hamburg.

Junge gebildete Dame
mit Sprach- u. mus. Kenntn. wünscht für nachh.
seiner Dame Gesellschaft zu leisten. Off. unter
M. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Symp. Dame, hier fremd, sucht gleichen
Anschluss zu Spaziergängen. Offerten **A. Born**
postlagernd erbeten.

Guter Privat-Mittags- u. Abendtisch
Seidenstraße 26, 2. Etod.
Gut. fr. Mittags- u. Abendtisch für
Herren und Damen. Hamburger Straße,
Kirchgasse 49, 3. l.

Tüchtiger prakt. Architekt,
mehrjähr. präm. i. d. Gründung u. Existenz Auf-
träge i. Art b. besch. Honorar. Offerten erb. u.
F. M. hauptpostl.

Streblamer geb. Kaufmann, ledig, mit etwas
Kapital, wünscht sich geschäftlich zu betätigen.
Offerten unter **M. 653** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger Fachmann übernimmt Bücher-
revisionen, Bilanzen, Neueinrichtungen, Ver-
mögensverwaltungen, Bücherbetreuen u. an allen
Orten diskret und zuverlässig. Einführung
des Bilanzschlüssels, welcher die sofortige
Anführung von Fehlern bei den Bücherabschlüssen
ermöglicht. Prima Referenzen. Anträge unter
M. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein nimmt zu Hause Schreib-
maschinenarbeit an. Saubere
Ausf. Off. u. **F. 651** an den Tagbl.-Verlag.

Vielfältigkeiten
und Abschriften von Schriftstücken jeder Art
(Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Kosten-
aufschläge, Rechnungen usw.) liefert rasch,
zuverlässig u. preiswert das **Maschinen-Schreib-
Institut Friedrichstr. 5. Fernspr. 3270.**

Diskrete Briefe zc.
fertigt in Maschinenschrift die
Danische Schreibweise, Kirchgasse 90, 2

Steindruck-Arbeiten.
Alle in dieses Fach einschlagende Artikel,
so z. B. Weis- u. Bier-Etiketten, Waren- und
sonstige Etiketten, Drucksachen für Zimmergeschäfte,
Überziehen von Autographen, Zirkulare zc. werden
prompt und billig ausgeführt.
Druckerei Luisenplatz 2.

Steinhanerarbeiten.
Sandsteine werden nachgearbeitet zu 60 W.
Stundenlohn u. Grabdenkmäler bill. renoviert.
Gefl. Off. u. **M. 654** an den Tagbl.-Verl. erb.

Klavierstimmer
Busch.
Reparaturen, speziell grössere, bill. unt. Garantie.
Pianofortwerkstätte Kl. Wobergasse 6.

Gleff. Klingel-Telephon-Anlagen,
sowie Rep. werden pr. u. bill.
ausgeführt. **Ph. Rechi, Hermannstraße 9, 3.**
per Möbelwagen u. Federrollen
besorgt unter Garantie
Ph. Rinn, Moritzstr. 7, Stb. 1.

Anfärgeln
Reparaturen Herrngarderoben
besorgt billig
Franz Suszycki,
Rettelbeckstraße 7, Hoab. Postkarte genügt.

Zur Anfertigung von Kostümen,
Schneiderleidern, Jacketts, Boleros empf.
sich **G. Krauter, Damen-Schneider,**
Röhmerberg, Traienstr. 10, P.
Mäßige Preise.

Für Damen!
Zwei junge Damen suchen 2-3 Teilnehme-
rinnen an einem **Vuß-Tanz.** Gefl. Offerten
unter **M. 656** an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Verstorbene Schneiderin sucht noch Kunden
außer dem Hause. **Röhmerberg 16, 2.**
Tücht. Schneiderin sucht Kunden in und
außer dem Hause. Hellmündstraße 6, 2 r.

Verstorbene Schneiderin empfiehlt sich zur An-
fertigung von Damengarderobe. **Moritzstr. 18, 1. P.**
Durchaus verl. selbst. Schneiderin nimmt
Kunden an außer dem Hause pro Tag 3.50 Mk.
Franz R. 1111, Schulberg 21, 2.

Kostüme v. den einf. bis zu den feinst. werd.
eleg. und bill. angefertigt **Schmalbachstraße 22.**
Näherin empf. sich l. Kund. v. Waiche u. Meib.
a. Kinderl. w. angef. **Schwalbacherstr. 17, Stb. 3.**
Weißfädelereien, ganze Aufstellungen,
werden best. ausgef. **Marktstr. 22, 2.**

Perfekte Wäscherin f. A. Nämberg 28, 3. Perfekte Wäscherin nimmt Starwäsche an. Schulgasse 5, Laden. Faust. Wäsche z. Wg. w. angen. Karlsruh. 32, 1 r. Wäsche z. Wg. w. a. Dellmündstr. 32, D. I. Wäsche zum Wägen wird stets angenommen. Dorfstraße 15, Stb. 1 r. Wäsche z. Wg. w. angen. Seerodenstr. 28, D. 11. Wäsche z. Wägen w. angen. Blücherstr. 23, D. 1. Wäsche z. Wägen w. a. Goebenstr. 11, D. 1. Stärker, z. W. u. V. w. ang. Scharnhorststr. 4, 4. Herrschafts-, Hotel- und Fremdenwäsche wird gewaschen und gebügelt und stets gebleicht. Näh. Goldgasse 15, 2 St. oder Scharnhorststr. 2, Part. Herren- u. Damen-Wäsche z. Wägen u. Wg. wird angen. u. stets gebleicht Kellerstraße 22, 1 r. Wäsche zum Wägen u. Bügeln auf Neu mit Maschinenbetrieb wird angen. Gneisenaustr. 23, B. Wäsche z. W. u. V. w. ang. Röderstr. 41, 3. Wäsche z. Wäsche, Wäsche u. Wg. w. a. Wälder, Reitelbeckstr. 8, Stb. 1. Langl. geübt. Fris. w. n. ein. D. Kirchstraße 56, 3.

Willy Fuchs, gepr. Massier u. Krankenpfleger, Webergasse 58, 1 St.

empfehlen sich den Herren Ärzten, sowie den Herrschaften zum Massieren, Pflegen und Nachtwachen, sowie in allen vorstimm. Fällen der Krankenpflege. Ausgebildet von den Herren Prof. Niedel (Chir. Klinik) und Prof. Hinswanger (Psychiatrische Klinik), Jena. Beste Referenzen zu Diensten.

Junge Wäscherin

empfehlen sich. Sprechst. von 9-1 und 3-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr. Schulgasse 9, 2 St.

Elektr. Massage (Vibration), empf. für Neurosen. Marie Schwander, ärztl. gepr., Tannusstr. 19, 2. Sprechst. v. 9-7 Uhr.

Maniküre. Elise Gebhardt, Dronienstraße 12, 2. Morg. 9 bis abends 7 Uhr.

Frauenkrankheiten

wie: Menstruationsstörungen, Erkrankung der Eierhöde, Gebärmutterkrankh., Blutungen etc. behandelt. Mäcker, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.

Distr. Untersuchung

u. Rat f. d. gewissenh. Heb. Anträgen n. 10 Pf. (Näch.) unter A. 912 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Distr. Rat

für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. M. 522 an den Tagbl.-Verl.

Damen-Aufnahme jederzeit streng diskret bei Sebamm. R. Rönbrion, Ww., Walramstr. 27, 2. Damen stud. distr. Anm. b. Kath. Zanner, Sebamm. Mainz, Emmeranstraße 9. Damen bes. Ständes finden bei erfahrener Sebamm. in der Nähe von Mainz gute, diskrete Aufnahme. Adr. im Tagbl.-Verlag. J1

Mädchen findet gegen Berrichtung leichter Hausarbeit Aufn. bei Frau Sebamm. Müller, Frankfurt a. M., Mohrbachstr. 27.

Kind

besserer Verhalt wird in gute Pflege genommen. Offerten mit. F. 656 an den Tagbl.-Verlag. Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Bleichstraße 4, Wrb. D. r.

Ohne Konkurrenz!

Phrenologin nebst Tochter. Täglich nur für Damen zu sprechen. Helene Str. 12, 1.

Phrenologin

Langgasse 5, im Vorderhaus. Nur kurze Zeit hier! Wissenf. Beurteilung v. Charakter u. Fähigkeit nach Form u. Linien der Hand u. des Kopfes. (Wissenf. Unterricht nach franzöf. Methode.) Frau Fleßing, Morisstr. 12, Stb. 1. Sprechzeit von 11-7 Uhr.

Heirats-Partien

Bermittlung reell und diskret. Offerten unter M. 631 an den Tagbl.-Verl.

Che für kurzentschlossene Dame

Bermög. Jungferle, evang. 48er, Rentner, von tadellosem Charakter zc., wünscht Heirat mit vermög. Dame, welche 30-35,000 Mk. Geld oder Hypothek zc. gibt, um sich eine gemeinsame sichere jährliche Rente v. 12,000 Mk. zu sichern. Kapital wird sichergestellt. Offerten unter A. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, mittl. Jahre, 2 versorgte Kinder, 150,000 bar, wädr. gr. Erbsch., w. Heirat n. gut sitz. Herrn. Vermögen Neben. Anonym zwecklos. Offerten u. Ideen! 5 Berlin C. 25. F 6

Pränum: 25 J. Verm. 25,000 Mk. bar, sp. n. erb. wünscht Heirat. Verm. n. Bed., jed. liebevollen Char. Brief an Fr. Gombert, Berlin S. O. 22.

Mariage

Kein gebildeter, weltbereiter Herr, Rheinländer, 30 Jahre alt, vornehme Erziehung, wünscht die Bekanntschaft einer vornehmen vermögenden Dame behufs Heirat. Prof. Angebote mit Bild unter Schiffr. A. 935 an den Tagbl.-Verl. erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Kür pensionsber. Beamte

Suche für m. Berw., hübsche Ersch., 28 J. u., lat., in a. häusl. Arb. ausgeb., mit 12,000 Mk. Verm., poss. Partie. Nur ernstl. Off. m. Ang. d. Verhältn. u. M. 619 an den Tagbl.-Verlag. Verschwiegenheit zugesichert.

Junge hübsche geb. Witwe mit schönem Heim wünscht die Bekanntschaft mit symp. qualifiziertem Herrn, nicht über 55 Jahre, zw. späterer Heirat. Offerten unter L. 12. 2 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Heirat

vermittelt reell u. diskret. Dame besseren Standes. Fr. Df. u. Schiffe M. 656 an d. Tagbl.-Verl.

Gebildete Dame

28 Jahre, kath., musikalisch, sehr häuslich, wünscht sich bald mit kath. musikalischem Lehrer oder Beamten glücklich zu verheiraten. Offerten unter G. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat

Eine Witwe mit etwas Vermögen, 40 Jahre, schöne Erziehung, sehr tüchtig im Haushalt und in der Krankenpflege, würde einem ehrenwerten Manne eine ergebene und tüchtige Stütze sein. Offerten unter M. 709 an D. Frenz, Mainz. (No. 709) F 35

Dame, 35, mit Töchterchen, wohl erzogen, wünscht Anschluss behufs ev. Heirat mit vornehmer, reicher Persönlichkeit. Verm. verb. F 60 Offerten unter T. Q. 713 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Nette, anspruchsvolle Dame, ev., Mitte der 30er, später Berm., wünscht besseren Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Frühgeb. Offerten unter P. 654 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jugendl., 29 Jahre alt, nachweislich ohne jegliche eigene Schuld geschieden, sucht die Bekanntschaft einer freidenkenden, gebildeten u. gemütvoll. Dame, auch Witwe, zwecks baldigster Heirat. Sogleich ausführl. Offerten mit Bild unter A. 922 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Vorstellungen

Donnerstag, den 14. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Wälfäre. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das Gefängnis. Wasshalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Zurecht. Wasshalla (Restaurant). Vormittags 11 1/2 Uhr: Frühchoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen. Lentz's Kineamatograph. Rheinstraße 43. Nachmittags 5, 7 und 9 1/2 Uhr: Vorstellungen. Kaiserlauf. Abends 8 1/2 Uhr: Zaubervorstellung. Seilsarmee. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Freitag, den 15. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Konzert. Abends 8 Uhr: Militär-Konzert. Königliche Schauspiele. Geschlossen. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die von Hochstetel. Wasshalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Warenausstellungen

Donnerstag, den 14. Juni. Klein- und Tannusklub Wiesbaden. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Familien-Ausflug. Evangelischer Männer- und Jünglingsverein. Ausflug nach dem Niederwald - Rheinfelden.

Freitag, den 15. Juni. August-Victoria-Stift. 8 1/2 Uhr: Handarbeits-Kränzchen bei Frau Ritter, Unter den Eichen. Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen. Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dronienstraße 7.

Versteigerungen

Freitag, den 15. Juni. Versteigerung von Immobilien der Erben der Witwe des Jakob Vertram hier, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 63, vormittags 9 Uhr. (S. Antl. Anz. No. 31 S. 1.) Einreichung von Angeboten auf die Herstellung der Fensterrahmen-Abdeckungen aus Belg. Granit oder einem ähnlichen gleichwertigen Material für den Neubau der Schule an der Niederbergstraße, im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, vormittags 12 Uhr. (S. Antl. Anz. No. 46 S. 2.) Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Lehrstraße 12, nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 272 S. 2.)

Religiöse Ausweise

Israelitische Kultogemeinde. Synagoge: Michelsberg. Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat morgens Predigt 9.15 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 9.35 Uhr, Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachmittags 4 Uhr. - Die Gemeindegeldtheil ist gebührt: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr. Alt-Israelitische Kultogemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens 7 1/2 Uhr, Sabbat nachmittags 9 1/2 Uhr, Sabbat nachmittags 4 Uhr, Sabbat abends 9.35 Uhr, Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage nachmittags 3 1/2 Uhr, Wochentage abends 7 1/2 Uhr.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Donnerstag, den 14. Juni. 160. Vorstellung. Die Walküre. Musik-Drama in 3 Akten (1. Tag aus der Trilogie 'Der Ring des Nibelungen') von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Rebus. Personen: Siegmund Herr Sommer. Brunnhild Herr Schwieger. Wotan Herr Müller. Sieglinde Frau Lesser-Durhard. Brünnhild Frau Geisse-Winkel a. G. Fricka Frau Schöder-Raminsh. Sigrune Frau Schöder-Raminsh. Waltraute Frau Schöder-Raminsh. Helwig Herr Hanger. Schwertleite Herr Schwarz. Orkande Herr Cordes. Gerhilde Herr Hans. Bringerde Herr Hofmann. Rognweide Frau Schöder-Raminsh.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Knapp. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Knapp. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 6 1/2 Uhr. - Ende nach 11 Uhr. Erhöhte Preise.

Das Königliche Theater bleibt Freitag, den 15. d. Mts. geschlossen. Samstag, den 16. Juni. 161. Vorstellung. Eiga. Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. A. Rauch. Donnerstag, 14. Juni. 276. Abonnements-Vorstell. Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne. Ein Ring von 10 Akten. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch. 9. Abend.

Das Gefängnis. Lustspiel in 5 Aufzügen von Roderich Benedix. Personen: Doktor Hagen, Privatgelehrter. Rudolf Barta. Nathalie, seine Frau. Elise Noorman. Baron Walbeck. Heinz-Gebirg. Randsdorf. Reinhold Hager. Abdekanne von Delmenhorst. Sofie Schenk. Friedheim, Gefängnisinsp. Gerhard Sacka. Hermine, seine Tochter. Lily Arndt. Günter, Walbecks alter Diener. Friedr. Degener. Pförtner eines Gefängnisses. Theo Dhrt. Gerichtsdienner. Max Nidlich. Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 Uhr.

Freitag, 15. Juni. 277. Abonnements-Vorstellung. Die von Hochstetel. Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walthor Stein und Ludwig Heller. Regie: Georg Rüdler. Personen: Adolbert Freiherr v. Hochstetel Gustav Schulze. Dorothea, seine Frau. Clara Krause. Ulrich. seine Kinder. Rudolf Barta. Ehrengard. Elise Noorman. von Rosenstock. Geheim. Commerzienrat. Theo Tachauer. Rosa, seine Frau. Sofie Schenk. Hedwig, deren Tochter. Bertha Blanden. Adolph Rosenstock, Einjähriger. Hans Wilhelm. Rosenstocks Nefte. Reinhold Hager. Graf Wilms. Georg Müller. Adler, Theateragent. Hann Loges. Gotthold, Diener bei Hochstetel. Theo Dhrt. Fris. Diener bei Rosenstock. Friedr. Degener. Hans. Arthur Rhode. Körlein, Theaterdiener. Max Ludwig. Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Die Gegenwart. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 Uhr.

Samstag, 16. Juni. 278. Abonnements-Vorstellung. Der Strom. Walhalla-Theater. Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann. Donnerstag, den 14. Juni. Die Zurecht. Operette in 3 Akten von J. Bauer. Musik von Franz Lohar. Spielleiter: Dr. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jan Körber. Personen: Thomas Brackwiler Ernst Willert. Selma, Baronin v. Wilfort. Toni Lété. seine Tochter. Wilh. Kayser. Kapitän Arthur, sein Sohn. Hann Loges. Mik Thebe. Erna v. Verfall. Mik Edith. Marianne Austerlitz. Mik Euphrasia. Edoard Rosenf. Harold von Neckenburg. Julia von Neckenburg, seine Schwester. Käthe Marling. Philly Kaps. Carl Waten. Huslanb, Sheriff. Fr. Koppmann. Oberst Sumner. Ad. Laube. Ein alter General. Fern. Niendorf. Hausbesitzer. Max Ellen. Sergeant. Ludwig. Schmitz. Offiziere, Lakaien, Mohren, Gefinde. Zeit: Gegenwart. - Der 1. und 2. Akt spielt bei Brackwiler im Seebad Newport in Amerika von mittags bis abends; der 3. Akt spielt drei Monate später in einem Jagdschloß Brackwilers in den Bergen am Hudson River. Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 14. Juni. Morgens 7 Uhr. Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Choral: 'Christ ist erstanden' Aube. 2. Ouvertüre zu 'Die Stämme von Portici' Aube. 3. Paraphrase über das Lied 'Wie schön bist Du' Neswabba. 4. Schlaraffen-Quadrille. Conrad. 5. Frühlingslied. Mendelssohn. 6. Potpourri aus 'Troubadour'. Verdi. 7. Bavarla-Marsch aus 'Die Gondolieri'. Sullivan.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu 'Der Nabob'. F. Halowy. 2. Pantins vivants, Danse de caractère. R. Leoncavallo. 3. Liebesfrühling, Walzer. R. Vollstedt. 4. Aria aus 'Luise di Montfort'. A. Bergeon. Klarinette-Solo: Herr R. Seidel. 5. Ouvertüre zu 'La Princesse Jauno'. C. Saint-Saëns. 6. Ich liebe Dich, Lied. E. Grieg. 7. Fragmente aus 'Der fliegende Holländer'. R. Wagner. 8. Wiedersehen, ungarischer Marsch. J. Eährbach.

Abends 8 Uhr: 1. Flotte Geister, Marsch. Karoly. 2. Ouvertüre zu 'Die Sirene'. D. F. Auber. 3. Introduction, Chor und Balletmusik aus 'Die Jüdin'. F. Halowy. 4. Heitere Stunden, Polka. C. Komzack. 5. Frühlingserwachen, Romanzo. E. Bach. 6. Ouvertüre zu 'Lindino'. A. Lortzing. 7. Lebenswecker, Walzer. Joh. Strauß. 8. Potpourri aus 'Die schöne Helena'. J. Offenbach.

Freitag, den 15. Juni. Morgens 7 Uhr. Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Choral: Valet will ich dir geben. Mozart. 2. Ouvertüre zu 'Cosi fan tutto'. Wagner. 3. Ich sende diese Blume dir, Lied. Bayer. 4. Puppensee-Walzer. Kretschmer. 5. Melodie, Konzertstück. Rosenkranz. 6. Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. Muth. 7. Turner-Marsch. Muth.

Abonnements-Konzerte ausgeführt von der Kapelle des Fik.-Reg. von Gersdorf (Kurhaus No. 80) unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. Nachmittags 4 Uhr: 1. König-Karl-Marsch. Unrath. 2. Ouvertüre zu 'Die weiße Dame'. Boieldieu. 3. Divertissement aus 'Das Rheingold'. Wagner. 4. Etudiantina, Walzer. Waldteufel. 5. Phantasia aus 'Hänsel u. Gretel'. Humperdinck. 6. Die Post im Walde, für Trompete Schäffer. Herr Woll. 7. Potpourri über deutsche Lieder. Latann. 8. Zwei ungarische Tänze No. 5 u. 7. Brahms.

Abends 8 Uhr: 1. Der Regimentskamerad, Marsch. Lehnhardt. 2. Ouvertüre zu 'Indra'. Flotow. 3. Grosse Fantasia aus 'Die Walküre'. Wagner. 4. Zwei Quartette: a) Aus der Jugendzeit. Werner. b) Märchen. Komzack. 5. Wenner Mad'ln, Walzer. Ziehner. 6. Fackeltanz in B-dur. Meyerbeer. 7. Berliner Paradies, Potpourri. Lankin. 8. Champagner-Galopp. Rust.

Kaiserjaal

Chambly-Theater

im Kaiserjaal, Dogheimerstraße 15. Täglich bis zum 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Große Vorstellungen des holländischen Hofmusikers, Musikant Mr. Chambly und Madame Alice Kardec auf dem interessanten Gebiete des Magnetismus, Spiritismus zc.

Hier in Wiesbaden noch nicht gesehen: Die geheimnisvolle Seelenwanderung, Das Geheimnis des Jufas von Bern, Taiza Wunder, Das Brahma Drakel, Im Sarkophage, phänomenal, Mdm. Kardec, genannt Die stille Kraft. Rätselhaftest Bewegung von leblosen Gegenständen durch unsichtbare Kräfte. Preise der Plätze: Serrstüb 2.-, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.-, Galerie 60 Pf. Im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Herren Aug. Engel, Ede Rheins- u. Wilhelmstr. u. Tannusstr. 12/14, Lewin, Weberg 10, Wittenberg, Bahnhofstr. 2, Erb, Morisstr. 16, Meyer, Langgasse 26, Wolf, Wilhelmstr. 12.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 u. abends 8 Uhr. Kaiser-Vanorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Reise in Dänemark. - Serie II: Reise in Nord-Tirol. Giselbahnen.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus, Donnerstag: Die Zauberkiste. - Freitag: Frühlingluft. - Samstag: Der Barber von Sevilla, Verant: Coppelia, Ballet. - Schauspielhaus, Donnerstag: Rameffs Ritouche. - Freitag: Coriolanus. - Samstag: Die Wildente.